

# wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 4-5 | 2024

UMWELTSCHUTZ  
Mit welchen Aussagen  
darf man werben?

➔ S.52

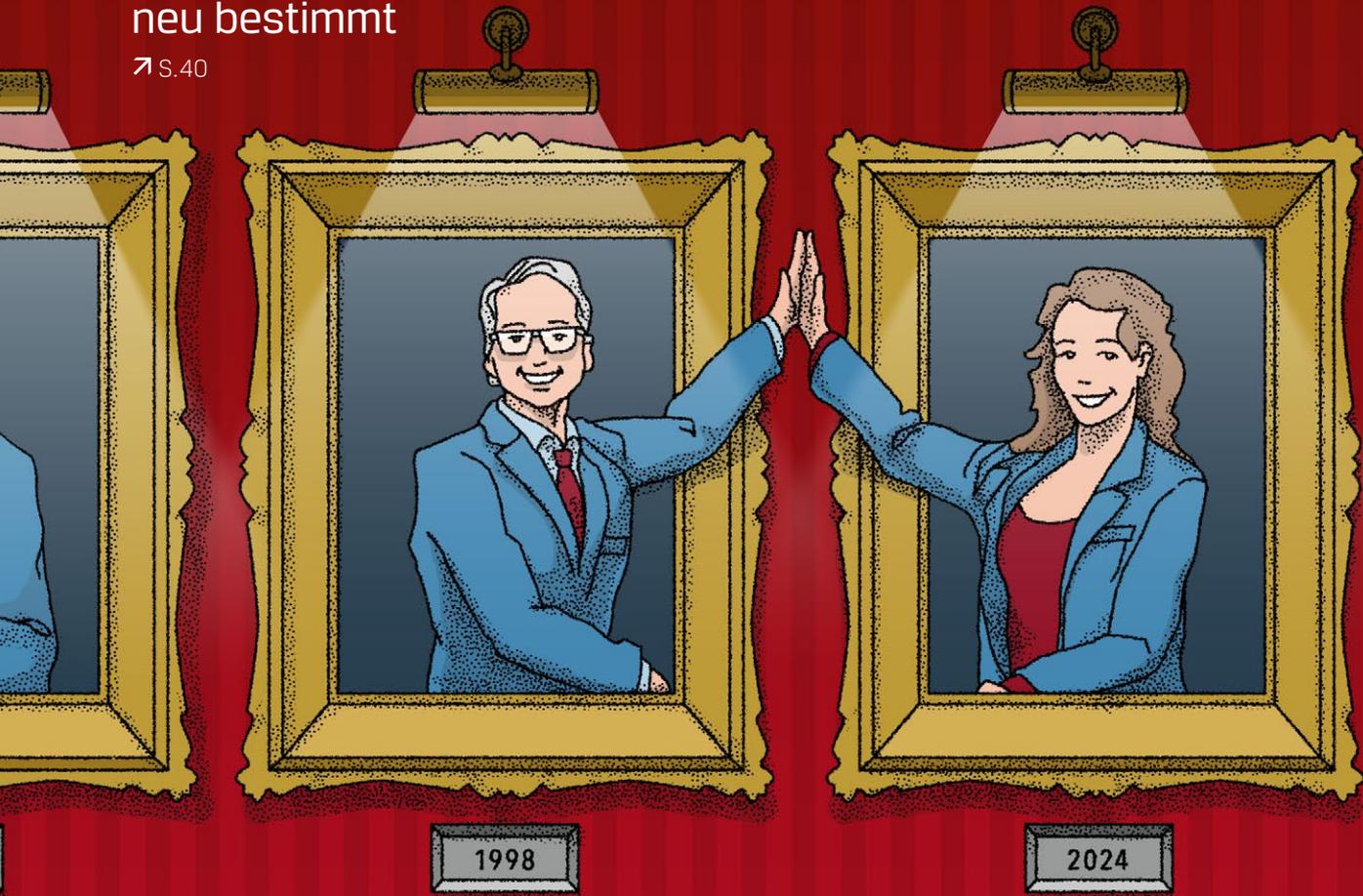
IHK-WAHL 2024  
IHK-Parlamente werden  
neu bestimmt

➔ S.40

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

## IN GUTE HÄNDE GEBEN

➔ S.12



# Exklusive Geschenkideen!



**Zu jedem Anlass!**  
Erlebnisgutscheine • Bücher • regionale Spezialitäten • Tickets für regionale und deutschlandweite Veranstaltungen & vieles mehr

Finden Sie  
das perfekte  
Mitarbeiter-  
Geschenk!

 [tickets.vnp.de](https://tickets.vnp.de) • [shop.vnp.de](https://shop.vnp.de) •  0911 216-2777

Ihre Anfrage nehmen unsere Service-Center gerne persönlich entgegen oder per Mail an:  
[shop@vnp.de](mailto:shop@vnp.de) oder [tickets@vnp.de](mailto:tickets@vnp.de) • [shop.vnp.de](https://shop.vnp.de) und [tickets.vnp.de](https://tickets.vnp.de) sind Produkte von Nürnberger Nachrichten,  
Nürnberger Zeitung und deren Heimatzeitungen.

## Europa zählt!

Wenn es um das Thema EU geht, verdreht mancher Unternehmer die Augen. Zu viele negative Assoziationen kommen auf: kleinteilige Regulierungen, überbordende Bürokratie, unnötige Berichtspflichten. Als IHK platzieren wir diese Probleme, die unsere Wirtschaft lähmen, in vielen Gesprächen – sowohl über die DIHK-Vertretung in Brüssel als auch in persönlichen Gesprächen mit EU-Akteuren.

Bei aller Kritik sollten wir uns aber alle auch daran erinnern, welche herausragende Bedeutung die europäische Einheit für unsere Wirtschaft und unser Land hat (siehe Seiten 24/25 in dieser WiM). Über die Hälfte der deutschen Im- und Exporte findet innerhalb der EU statt, dank des gemeinsamen Binnenmarkts ohne Zölle und mit wenigen Handelshürden. Die Schengen-Abkommen erleichtern Dienstreisen und den Warenverkehr. Allein der deutsche Außenhandel mit den damals beigetretenen acht östlichen Mitgliedsstaaten hat sich in den letzten 20 Jahren vervierfacht. Der Euro als gemeinsame Währung von 20 EU-Staaten erspart Umtauschgebühren und beseitigt Wechselkursrisiken.



*Armin Zitzmann*

Dr. Armin Zitzmann  
IHK-Präsident

„Vor allem hat die EU als Friedensprojekt für eine historisch einmalige politische Stabilität auf unserem Kontinent gesorgt.“

Wie wichtig diese Stabilität ist, zeigt sich in diesen kriegerischen Zeiten ganz besonders. Zudem ist in vielen EU-Ländern der Rechtspopulismus auf dem Vormarsch. Vermeintlich nationale Interessen werden gegen die europäische Idee ins Feld geführt. Das kann als Wirtschaft nicht in unserem Interesse sein.

Bei den Europawahlen am 9. Juni können Sie mit ihrer Stimme dafür sorgen, dass in Europa die richtigen Weichen gestellt werden. Überlassen wir das Feld nicht den Scharfmachern. Lassen Sie uns Europa mitgestalten!



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg  
Postanschrift: 90331 Nürnberg  
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums  
Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr  
Tel. 0911 1335-1335  
kundenservice@nuernberg.ihk.de

### Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373  
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

### Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383  
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

### Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231  
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

### Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299  
giu@nuernberg.ihk.de

### International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401  
international@nuernberg.ihk.de

### Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388  
recht@nuernberg.ihk.de

### Kommunikation

Frauke Wille | Tel. 1335-1543  
presse@nuernberg.ihk.de

### Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407  
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

### Kunden-Service

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335  
kundenservice@nuernberg.ihk.de

### Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11  
ansbach@nuernberg.ihk.de  
Bahnhofplatz 8  
91522 Ansbach

### Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0  
erlangen@nuernberg.ihk.de  
Henkestraße 91  
91052 Erlangen

### Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0  
fuerth@nuernberg.ihk.de  
Flößaustraße 22a  
90763 Fürth

### Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90  
nuernberg@nuernberg.ihk.de  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg

### Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0  
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de



**20**  
Studie zur  
Wettbewerbsfähigkeit



**52**  
Werbung mit Umweltschutz

## Spektrum

- 6 Fraunhofer-Institut IIS:** Freistaat fördert Quantentechnologie
- 7 „Nürnberger Quartiere“:** Projekt der „City-Werkstatt“ ausgezeichnet.

## Business

- 11 Sichere Unterschrift:** Digitale Signatur bei der IHK beantragen
- 12 Unternehmensnachfolge:** So gelingt die Staffelübergabe.
- 16 Einwanderung von Fachkräften:** Aus Nicht-EU-Staaten leichter nach Deutschland.

## Special Mobilität | Logistik

- 29 IHK-Mobilitätsstudie:** Wie unterstützen Unternehmen ihre pendelnden Mitarbeiter?
- 30 Auf dem Weg zur E-Mobilität:** Initiative „transform\_EMN“ unterstützt die Automobilzulieferer.
- 34 Von Systemverkehr bis Taxi und Mietwagen:** IHK-Fachausschuss bringt Wirtschaft und Verwaltung zusammen.
- 36 Flughafen Nürnberg:** Sommerflugplan mit über 60 Zielen in ganz Europa.

## Märkte

- 20 Wettbewerbsfähigkeit:** Wie steht es um den Standort Deutschland?
- 24 Europawahl 2024:** So wichtig ist die EU für die Wirtschaft.
- 26 Vizekanzler Robert Habeck:** Konstruktiver „Bürgerdialog“ im „Haus der Wirtschaft“.

## Special Marketing | Kommunikation

- 52 Werbung mit Umwelt- und Klimaschutz:** Schluss mit schönfärberischen Aussagen!
- 56 Fußball-EM 2024:** Wie darf man mit dem sportlichen Großereignis werben?



**30**  
Wandel zur  
E-Mobilität



**Titelthema**

**12**  
Wie klappt  
die Übergabe?



**40**

**IHK-Wahl  
2024  
Das bringt's!**

## IHK-Welt

**39 IHK-Initiative „Ehrbare Kaufleute“:** Verantwortung für die freiheitliche Grundordnung.

**40 IHK-Wahl 2024:** Parlamente der Wirtschaft werden neu bestimmt.

## Köpfe

**63 be+:** Personalmanagement auch auf dem Smartphone.

**64 Memmert:** Klima- und Temperierschränke für Labore weltweit.

**70 Pave:** Besucher von Veranstaltungen und Messen tauchen in virtuelle Welten ein.

## Unternehmen

**71 Umweltdienste Merkel:** Dienstleistungen für öffentliche Hand, Unternehmen und private Haushalte.

**72 Aviv Germany:** Immobilienportal immowelt.de vernetzt Verkäufer, Käufer und Makler.

**75 Kühl Entsorgung:** Augsburger Unternehmen übernimmt Veolia-Standort in Nürnberg.

## Rubriken

**8** Verbraucherpreisindex

**45** Branchen A-Z

**48** IHK-Mitteilungen

**59** Veranstaltungen

**68** Personalien | Auszeichnungen

**76** Zahlen und Bilanzen

**78** Wirtschaft engagiert sich

**80** Kompakt

**81** Impressum

**82** Cartoon von Gymmick

## Freistaat fördert Quantentechnologien

■ Quantencomputing hat das Potenzial, viele Branchen durch die hohen Rechenkapazitäten zu verändern. Insbesondere bei Simulationen und bei der Lösung komplexer Optimierungsprobleme werden erhebliche Verbesserungen erwartet. Die Fraunhofer-Institute für Integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen und für Kognitive Systeme (IKS) in München untersuchen im Rahmen des Projekts „Bench-QC“ gemeinsam mit Unternehmen aus dem Freistaat, wann Quantencomputer in praktischen Anwendungen bessere Ergebnisse liefern können als klassische High-Performance-Rechner. Das Projekt wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium mit 1,2 Mio. Euro gefördert.

➔ [www.iis.fraunhofer.de/quantentechnologien](http://www.iis.fraunhofer.de/quantentechnologien)



## Firmenlauf „B2Run“

■ Bei der zwölften Auflage des Nürnberger Firmenlaufs „B2Run“ am Donnerstag, 25. Juli 2024 können sportbegeisterte Mitarbeiter von Unternehmen aus der Metropolregion die Laufschuhe schnüren. Die rund sechs Kilometer lange Strecke beginnt an der Steintribüne, führt durch den Volkspark Dutzendeich und endet mit dem Zieleinlauf im Max-Morlock-Stadion. Die Laufveranstaltung, die wieder von einem großen Rahmenprogramm begleitet wird, soll zum Zusammenhalt in der Belegschaft und zur Motivation der Beschäftigten beitragen. Team-Anmeldungen sind unabhängig von der Gruppengröße möglich.

➔ [www.b2run.de/nuernberg](http://www.b2run.de/nuernberg)

## Initiative „Klimaschutz-Unternehmen“

■ Den betrieblichen Klimaschutz im Austausch mit anderen Unternehmen voranbringen: Diese Möglichkeit bietet die Exzellenzinitiative „Klimaschutz-Unternehmen“ – ein Projekt von Deutscher Industrie- und Handelskammer (DIHK), Bundeswirtschaftsministerium und Bundesumweltministerium. Sie rufen interessierte Betriebe dazu auf, sich um die Mitgliedschaft in diesem Netzwerk zu bewerben. Teilnehmen können Unternehmen aller Größen und Branchen, die Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen. Das Bewerbungsverfahren startet mit einem onlinebasierten Check. Am Ende des Verfahrens entscheidet ein unabhängiges Expertengremium über die Aufnahme. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2024.

➔ [www.klimaschutz-unternehmen.de](http://www.klimaschutz-unternehmen.de)

### TIPP DES MONATS

■ Seit über einem Jahrzehnt legt die **EU-Richtlinie zur Entsorgung von Elektronikschrott** (Waste of Electrical and Electronic Equipment, WEEE) Mindestanforderungen für die Behandlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten in der Europäischen Union fest. Den aktuellen Stand hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) nun in einer neuen Auflage ihrer Veröffentlichung „Elektronikschrott-Entsorgung in Europa 2023“ zusammengefasst. Der Leitfaden listet für 34 europäische Länder auf, wer den Regelungen zur Elektronikschrott-Entsorgung unterliegt und welche Pflichten für Hersteller, Importeure und Handel bestehen.

➔ [www.dihk.de](http://www.dihk.de) (Suchbegriff „WEEE“)

# Jubiläumsjahr des Astronomen Simon Marius

■ Zum 400. Todestag des fränkischen Astronomen Simon Marius (1573 – 1624) finden in der Region zahlreiche Veranstaltungen statt. Die Simon-Marius-Gesellschaft hat das Programm koordiniert, an dem sich Sternwarten und Planetarien, Vereine und Institutionen mit Vorträgen, Ausstellungen, Projekten und Publikationen beteiligen.

Simon Marius war markgräflicher Hofastronom in Ansbach und entdeckte unabhängig von Galileo Galilei die Jupitermonde und die Venusphasen. Das

waren wichtige Argumente für das heliozentrische Weltsystem, das im Jahr 1610 noch nicht beweisbar war. Da ihn Galilei zu Unrecht des Plagiats bezichtigte, wurde der Franke von der Wissenschaftsgeschichte weitgehend vergessen. Die Simon-Marius-Gesellschaft will dies ändern und seinen Beitrag zu wichtigen wissenschaftlichen Erkenntnissen durch Veranstaltungen und Publikationen bekannter machen.



➔ [www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net)



## „Nürnberger Quartiere“ ausgezeichnet

■ Der seit 2009 verliehene „ADAC-Tourismuspreis Bayern“ ging erstmals nach Mittelfranken: Das Konzept der „Nürnberger Quartiere“ mit dem Slogan „Liebe auf den ersten Schritt“ überzeugte die Jury mit einem neuen, alternativen Ansatz im Städtetourismus. Die Web-App, in der multimedial kurze Geschichten und Geheimtipps über die Quartiere in Nürnberg erzählt werden, lädt sowohl Einheimische als auch Besucher dazu ein, versteckte Orte abseits der Touristenpfade kennenzulernen und zu erkunden. Die Kampagne ist ein Projekt der Nürnberger „City-Werkstatt“ – einer gemeinsamen Initiative von Stadt Nürnberg und IHK Nürnberg für Mittelfranken. Koordiniert wird die Digital-Kampagne von der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ). Der ADAC will mit seinem Tourismuspreis dazu beitragen, den Freistaat als Tourismusdestination zu stärken.

➔ <https://quartiere-nuernberg.de>

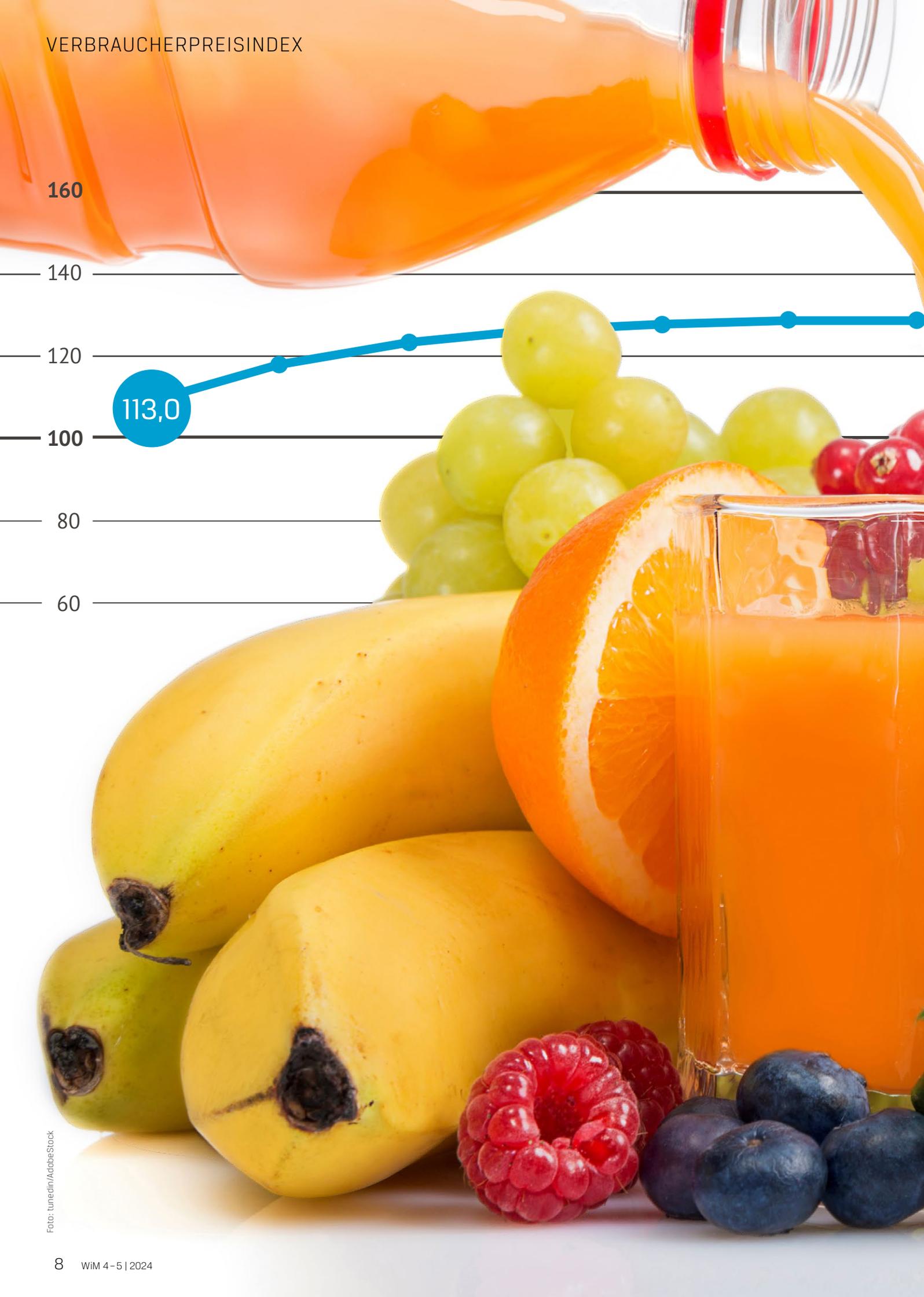
Sie möchten das WiM-Magazin nur noch online lesen unter [www.wim-magazin.de](http://www.wim-magazin.de) ?

**wim-Newsletter**



Hier den WiM-Newsletter abonnieren:  
[www.ihk-nuernberg.de/infoservice](http://www.ihk-nuernberg.de/infoservice)

Und hier die Print-Ausgabe abbestellen:  
[www.ihk-nuernberg.de/wimabo](http://www.ihk-nuernberg.de/wimabo)



160

140

120

100

80

60

113,0

138,4

VERBRAUCHERPREISINDEX

# Saftiger Preisanstieg

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im Februar 2024 bei 2,5 Prozent. Niedriger lag sie zuletzt im Juni 2021 mit 2,4 Prozent. Auch wenn sich die Teuerung damit weiter abgeschwächt hat, sind in vielen Bereichen weiterhin Preissteigerungen zu spüren. Durstige Kehlen werden dabei wohl den Eindruck gehabt haben, zu tief ins Glas geschaut zu haben. Wenn sie aber Multivitaminsaft getrunken hätten, konnte ihr Blick gar nicht vom Alkohol getrübt sein. Vielmehr entsprach die Teuerung für dieses Getränk der nüchternen Wahrheit, nämlich knapp 23 Prozent.

	Basisjahr 2020 = 100	Februar 2024	Vgl. Februar 2023
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		132,0	+ 1,6 %
Multivitaminsaft		138,4	+ 22,5 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		120,6	+ 6,1 %
Bekleidung und Schuhe		106,4	+ 4,6 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		115,3	+ 1,1 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		118,4	+ 1,7 %
Gesundheit		107,3	+ 3,0 %
Verkehr		123,7	+ 1,6 %
Post und Telekommunikation		99,9	+ 0,6 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		113,8	+ 2,7 %
Bildungswesen		112,9	+ 4,5 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		124,2	+ 6,2 %
Andere Waren und Dienstleistungen		117,2	+ 5,6 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		118,1	+ 2,5 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

# talents<sup>2</sup> match

Das Matching-Portal für  
Schüler und Unternehmen

## So leicht war die Suche nach Auszubildenden noch nie!

Entdecken Sie mit **talents2match.de** im Handumdrehen Ihre Fachkräfte von morgen.  
Unser regionales Matching-Portal verbindet Sie unkompliziert  
mit Ihren potenziellen Auszubildenden oder Praktikanten.

**Starten Sie damit noch heute!**

### Vorteile für Unternehmen

- ✓ **Ihr Firmenprofil**  
mit Logo, Ansprechpartner, Branche, Ort und allen Karrieremöglichkeiten  
(Ausbildung/Praktikum/Duales Studium/BFD/FSJ).
- ✓ **Volle Einsicht in die Profile aller Schüler**  
mit persönlichen Angaben und beruflicher Orientierung  
(Ausbildung / Praktikum / Duales Studium / BFD, FSJ).
- ✓ **Individuelle Filtermöglichkeiten**  
Schülerprofile können nach verschiedenen Parametern  
selektiert werden (u.a. Berufswunsch, Umkreis)
- ✓ **Sofortige Mail-Benachrichtigung**  
bei Neuregistrierungen von Schülern, die zu Ihrem  
Unternehmensprofil passen.
- ✓ **Direkte Kontaktaufnahme**  
mit Schülern per E-Mail, WhatsApp oder telefonisch
- ✓ **Unbegrenzt Dating-Termine**  
Interessierte Schüler können ohne Einschränkung  
Termine mit Ihrem Unternehmen vereinbaren.  
Diese sind individuell auf Ihrem Firmenkalender  
im Portal anpassbar – mit Serienterminfunktion
- ★ **TOP-Arbeitgeber**  
mit Buchung des TOP-Arbeitgeber-Paketes  
viele Vorteile gegenüber anderen  
Arbeitgebern sichern.

talents2match@vnp.de  
Tel. 0911/2162572

[www.talents2match.de](http://www.talents2match.de)



**VNP**  
MEHR ALS ZEITUNG



12

**So gelingt der Stabwechsel:** IHK unterstützt bei der Unternehmensnachfolge.



16

**Leichter nach Deutschland:** Neue Regelungen für Fachkräfte-Einwanderung.

# Business

## SICHERE UNTERSCHRIFT

### Digitale Signatur bei der IHK beantragen

■ Ob Ausschreibungen des Bundes, Emissionshandel oder der vom Wirtschaftsprüfer erstellte Jahresabschluss als E-Dokument: Ohne anerkannte digitale Unterschrift geht im Geschäftsleben fast nichts mehr. Dafür gibt es die „Qualifizierte Elektronische Signatur“ (QES). Diese digitale Signatur entspricht rechtlich der eigenhändigen Unterschrift, auch wenn sie optisch nicht abbildet. Vielmehr beweist sie über eine mathematische Funktion, dass der Absender und der Inhalt der Nachricht echt sind. Mit Hilfe einer digitalen Signaturkarte und einem Kartenlesegerät wird die QES auf dem gewünschten Dokument aufgebracht. Beantragt werden kann diese Signaturkarte bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Für die Nutzung der digitalen Signatur werden ein Kartenlesegerät der Klasse 3, ein USB-Anschluss sowie eine spezielle Software benötigt.

Das Procedere ist einfach: Der Kundenservice der IHK versendet auf Anfrage eine E-Mail mit allen Informationen und notwendigen Formularen zur Beantragung der Karte. Liegen alle Unterlagen im Original vor, erfolgt – nach Terminvereinbarung – vor Ort bei der IHK die Identifizierung mit einem Ausweisdokument. Die IHK überstellt die Unterlagen anschließend an D-Trust, einem Unternehmen der Bundesdruckerei-Gruppe. Diese versendet die Karte, die Zugangsdaten und die Rechnung an den Antragsteller.

Die digitale Signaturkarte ist in verschiedenen Varianten erhältlich: Die Einzelsignaturkarte für Firmenmitarbeiter etwa ist zwei Jahre gültig. Ohne Firmennamen ist sie auch privat nutzbar. Eingesetzt wird die digitale Signatur u. a. für diese Anwendungen:

**Sachverständige** benötigten bislang die IHK-Signaturkarte für Sachverständige, um Gutachten an die Justiz zu übermitteln. Das ist seit Kurzem direkt über das elektronische Bürger- und Organisationspostfach (eBO) möglich, das durch eine spezielle Identifikation einen sicheren Übermittlungsweg darstellt. Die digitale Signatur wird zur eigenen Sicherheit für die Übermittlung von Gutachten an Privatpersonen weiter empfohlen.

**Abfallnachweise:** Unabdingbar ist die „Qualifizierte Elektronische Signatur“ bei der Teilnahme am elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV). Daran nimmt automatisch teil, wer mit gefährlichen Abfällen zu tun hat.

**E-Vergabe:** Die öffentliche Verwaltung vergibt die meisten Aufträge per E-Vergabe. Bieter müssen ihre Angebote in der Regel mit einer QES versehen.

**Emissionshandel:** Im europäischen Emissionshandel müssen Firmen ihre Emissionsberechtigungen online beantragen und bekommen sie per elektronischem Bescheid zugeteilt. Abgesichert wird die Kommunikation zwischen Anlagenbetreibern und der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) mittels QES. Die Expertinnen und Experten der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der DE-Coda GmbH bieten dazu kostenfreie Webinare an. Beim nächsten Webinar (Donnerstag, 27. Juni 2024, 11 bis 12 Uhr) geht es um das Thema „QES im nationalen Emissionshandel“ ([www.de-coda.de/aktuelles](http://www.de-coda.de/aktuelles)).

➔ Terminvereinbarung: IHK-Kundenservice  
Kathrin Erhardt-Gesell, Tel. 0911 1335-1335  
[kundenservice@nuernberg.ihk.de](mailto:kundenservice@nuernberg.ihk.de)



Foto: D-Trust, blacksalmon/AdobeStock



### IHK-Seminare Nachfolge

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken setzt ihre Seminare zur Unternehmensnachfolge fort. „Übernahme leicht gemacht – Worauf ist insbesondere beim Unternehmenskauf zu achten?“: Das ist der Titel der nächsten Veranstaltung aus dieser Reihe (Montag, 29. April 2024, 14 bis 17 Uhr, in der IHK, Hauptmarkt 25-27).

Im Herbst wird die Reihe mit diesen Seminaren fortgesetzt:

- ▶ Tipps zur optimalen Nachfolgeplanung (Dienstag, 1. Oktober)
- ▶ Unternehmensverkauf (Donnerstag, 10. Oktober)
- ▶ Unternehmensübergabe innerhalb der Familie (Mittwoch, 27. November in Schwabach)

[www.ihk-nuernberg.de/nachfolge-seminare](http://www.ihk-nuernberg.de/nachfolge-seminare)

## NACHFOLGE

# Ich übernehme das!

Wie können Unternehmen erfolgreich ihre Nachfolge organisieren? Vier Beispiele aus Mittelfranken.

**D**as Thema Nachfolge ist seit Jahren ein Dauerbrenner für Unternehmen. Für hochgerechnet über 4.000 Betriebsinhaber allein in Mittelfranken steht in den Jahren 2022 bis 2026 ein Generationswechsel an. Den Übergebern geht es zum einen um die Fortführung ihres Lebenswerks, zum anderen aber auch um den Verkaufserlös, der oft einen wichtigen Teil der Altersvorsorge bildet. Die Betriebsnachfolge hat zudem gesellschaftliche Bedeutung, schließlich geht es auch um den Erhalt vieler Arbeitsplätze. In Mittelfranken sind hochgerechnet 76.000 Menschen in Betrieben tätig, in denen sich aktuell die Frage der Nachfolge stellt. Im schlimmsten Fall wird ein nicht weitergegebenes Unternehmen einfach zugesperrt, die geschaffenen Werte an Betriebsvermögen und Know-how verschwinden sang- und klanglos vom Markt.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die IHK Nürnberg für Mittelfranken Unternehmerinnen und Unternehmer dabei, sich frühzeitig mit der eigenen Nachfolge auseinanderzusetzen. IHK-Expertin Simone Brunner verweist auf ein breites Beratungs- und Unterstützungsangebot. Es richtet sich an Unternehmen mit familieninterner Nachfolge ebenso wie an Betriebe, die keinen Nachfolger aus Familie oder Betrieb haben und deshalb nach externen Interessenten Ausschau halten. Ansprechpartner der IHK sind umgekehrt auch Personen, die den Schritt in die Selbstständigkeit erwägen und für die

deshalb die Übernahme eines bestehenden Unternehmens in Frage kommt. In persönlichen Beratungsgesprächen erhalten Unternehmen beispielsweise Checklisten und einen Fahrplan für die nächsten Schritte.

„Die Facetten und Bedingungen für eine gelungene Nachfolge sind vielschichtig“, hebt Simone Brunner hervor. Dabei gehe es nicht nur um sorgfältige Bewertung, sondern auch um mögliche Fördertöpfe für eine Finanzierung oder um steuerliche Aspekte bei der Ermittlung des Kaufpreises. Hierfür bietet die IHK auch Übernahme-Seminare an (siehe Info-Kasten).

## Vermittlungsbörse nexxt-change

Die wichtigste Vermittlungsbörse für Übergeber und Übernehmer ist die bundesweite Internet-Plattform [nexxt-change.org](https://nexxt-change.org) des Bundeswirtschaftsministeriums, an dem u. a. auch die KfW-Bankengruppe und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) beteiligt sind. Die Nachfolgebörse will beide Seiten zusammenbringen und ermöglicht es, in den Inseraten zu recherchieren und nach kostenloser Registrierung selbst ein Angebot oder Gesuch einzustellen (siehe Inserate in dieser WiM, Seite 49). Laut Brunner ist das Interesse an einem externen Nachfolger auch in Mittelfranken hoch. In den letzten beiden Jahren meldeten jeweils rund 80 Eigentümer pro Jahr ihr Interesse an einem Käufer auf

**Max Warmuth**, Geschäftsführer der Schwarzenbrucker Gertek Gerätetechnik GmbH.

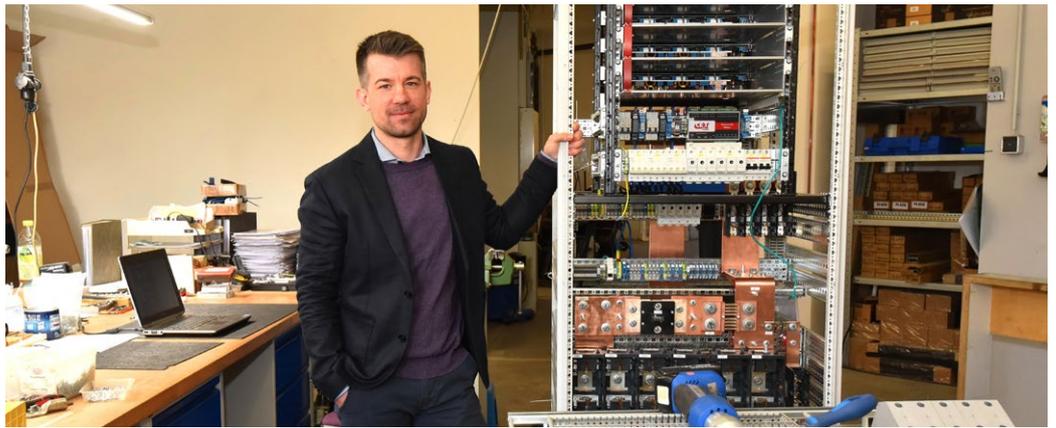


Foto: Thomas Tjiang

der next-change-Plattform an. „Dagegen ist die Nachfrage nach einem Übernahmebetrieb aktuell eher flau“, beobachtet Brunner. Das entspreche der aktuellen Entwicklung, dass der Wille zu Neugründungen derzeit eher verhalten ist. Während der Pandemie registrierte Brunner dagegen vergleichsweise mehr Anfragen. Sie vermutet, dass gerade Beschäftigte im mittleren Management die Zeit im Homeoffice nutzten, um berufliche Alternativen auszuloten.

Im Folgenden erfolgreiche Beispiele für Unternehmensnachfolgen:

**Ferro Energy GmbH, Büchenbach:** So hat beispielsweise Herbert Müller, Firmengründer und Eigentümer der Büchenbacher Ferro Energy GmbH gute Erfahrungen mit „next-change“ gemacht: „Das war ein voller Erfolg.“ Am Ende einigte er sich im letzten Jahr mit einem Käufer aus Siegen. Zuvor hatte er jahrelang ergebnislos versucht, seinen Betrieb selbst oder auch mit Hilfe von speziellen Maklern zu verkaufen. Der 1970 gegründete Betrieb hatte in seinen besten Jahren zwölf Nieder-

lassungen in Deutschland, weitere zehn in Tschechien und insgesamt 190 Beschäftigte. Vor acht Jahren wurde Müller von seinem Sohn mit der Entscheidung überrascht, dass er nicht für die Nachfolge zur Verfügung stehen werde. Daraufhin begann er, einen externen Nachfolger zu suchen. Als der Verkaufsprozess begann, waren es noch ungefähr 50 Beschäftigte. „Machen Sie nicht den Fehler, den ich gemacht habe“, fasst der heute 82-Jährige seine Erfahrung zusammen. „Fangen Sie mit dem Verkauf nicht zu spät an, sondern am besten auf dem Höhepunkt der Firmenentwicklung.“ Spätestens mit 65 Jahren sollte man die eigene Firma verlassen. Dank seines Netzwerkes waren Firmenbewertung und rechtliche Fragen kein Problem. Allerdings habe er sein Lebenswerk für einen „Bruchteil des Wertes verkaufen müssen“.

**SAS-Jonatat GmbH, Feucht:** Die Übernahme von SAS-Jonatat ist seit letztem Dezember ebenfalls in trockenen Tüchern. Max Warmuth, Geschäftsführer der Schwarzenbrucker Gertek Gerätetechnik GmbH, stieß über „next-change“ auf das Inserat von SAS. Dieser Spezialist für Energielösungen ist

## Unternehmens-Werkstatt

■ Hilfreiche Informationen und Anwendungen für junge bis alteingesessene Unternehmen gibt es in der „Unternehmens-Werkstatt“. Sie ist ein kostenloses Online-Angebot der IHK-Organisation, das Beratung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch bietet. Dabei werden alle Themen von Existenzgründung über Unternehmenssicherung bis zur Unternehmensnachfolge abgedeckt.

Interessierte können sich auf dem regionalen Ableger, der „Unternehmens-Werkstatt Mittelfranken“ (<https://mittelfranken.uwd.de>) anmelden. Nach der Registrierung lassen sich Projekte anlegen und es stehen u. a. folgende hilfreiche Instrumente für die Unternehmensnachfolge und -übernahme zur Verfügung:

► Merkblätter und Checklisten für Übergabe und Übernahme  
 ► Unternehmenswert-Rechner und Erläuterungen zur Unternehmensbewertung  
 ► Vertragsmuster für die Unternehmensnachfolge  
 ► Nachfolgecheck  
 ► Nachfolge-Börse „next-change“

Nachfolgeinteressierte profitieren zusätzlich von einem Businessplan-Tool mit Finanzplan samt Erklärungen, Leitfäden und Beispieltexten, der im Werkstattbereich „Existenzgründung“ zu finden ist.

Auch auf der Webseite der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind zusätzlich viele hilfreiche Informationen zu den Themen Existenzgründung, Businessplan und Unternehmensnachfolge zu finden.

➔ <https://mittelfranken.uwd.de>  
[www.ihk-nuernberg.de/gruendung](http://www.ihk-nuernberg.de/gruendung)

seit 1982 u. a. in den Märkten Energie- und Wasserversorgung, Industrie und Forschung aktiv. Warmuth fand den Geschäftsbereich interessant, nahm Kontakt zu SAS auf und erwarb das Unternehmen. „Es ist ein entscheidender Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte.“

Gertek selbst wurde 2003 gegründet und hat sich auf die Entwicklung maßgeschneiderter Stromversorgungslösungen für kritische Infrastrukturen spezialisiert. 2019 wurde der Betrieb von der belgischen CE+T Power übernommen, ein Konglomerat mehrerer Unternehmen in zwölf Ländern. Weil die Holding die Gruppe kontinuierlich ausbaut, hatte Warmuth von der belgischen Mutter „freie Hand“, aber auch die nötigen Ressourcen, also Experten für die Übernahme und finanzielle Mittel. Hätte SAS keinen Nachfolger gefunden, wäre das laut Gertek „ein Riesenschaden“ gewesen, den es zu vermeiden galt. Nun ist Gertek erst einmal mit der Integration beschäftigt, für das laufende Jahr ist keine weitere Übernahme geplant. Dennoch ist Warmuth offen bei weiteren Chancen: „Wenn sich die nächste Option auftut, schauen wir sie uns genau an.“

#### **Kaeser Umformtechnik GmbH, Wendelstein:**

Yalcin Koc, einer der drei Geschäftsführer des Nürnberger Beschaffungsdienstleisters Sensira GmbH, hatte eigentlich nicht vor, die Wendelsteiner Kaeser Umformtechnik GmbH zu übernehmen – einen Spezialisten für Präzisionstiefziehteile mit zehn Mitarbeitern. Per Zufall lernte er über die Unternehmerfabrik Landkreis Roth GmbH den Geschäftsführer kennen, der auf der Suche nach einem Nachfolger war. Es folgte ein längeres Prozedere, bei der Kunden und Finanzen der Firma mit externer Hilfe durchleuchtet wurden. „Dann habe ich die Chance genutzt“, so Koc.

Für ihn besonders hilfreich sei die Unterstützung der Sparkasse Mittelfranken-Süd gewesen.

Foto: Thomas Tjiang



Das Geldinstitut sei fachlich sehr gut aufgestellt gewesen und habe auch einen Förderkredit der LfA Förderbank Bayern reibungslos koordiniert. Die IHK bietet für solche Fragen auch einen monatlichen „Beratungssprechtag Finanzierung“ zusammen mit der LfA an. Nun will Koc neben seinem Sensira-Job das organische Wachstum von Kaeser vorantreiben.

**Brochier Holding GmbH + Co. KG, Nürnberg:** Der Gebäudedienstleister Brochier Holding GmbH + Co. KG hält die Augen offen, um interessante Betriebe zu finden, für die ein Übernehmer gesucht wird. In diesem Jahr sei die Übernahme eines größeren Betriebs aus Nürnberg geplant, deutet Gesellschafter Pascal Brochier an. Konkreter lasse es sich aktuell noch nicht sagen. In der Vergangenheit hat das Familienunternehmen mehrere Betriebe ohne passenden Nachfolger übernommen. Damit habe man sich weiteres Geschäft mit zusätzlichen Kunden erschlossen. Es ging aber auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels darum, zusätzliche Mitarbeiter zu integrieren oder bestehende Geschäftsfelder zu stärken und auszubauen. (tt.)



[www.ihk-nuernberg.de/nachfolge](http://www.ihk-nuernberg.de/nachfolge)  
[www.ihk-nuernberg.de/nachfolge-seminare](http://www.ihk-nuernberg.de/nachfolge-seminare)  
[www.ihk-nuernberg.de/finanzierungssprechtag](http://www.ihk-nuernberg.de/finanzierungssprechtag)  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

**Yalcin Koc**, einer der drei Geschäftsführer des Nürnberger Beschaffungsdienstleisters Sensira GmbH

#### **GEWERBEHOF BAIERSDORF**



#### **HALLEN- UND BÜROFLÄCHEN**

Erlanger Straße 9  
 91083 Baiersdorf  
 Tel: 09133/798640  
 Fax: 09133/789830  
[info@gewerbehof-baiersdorf.de](mailto:info@gewerbehof-baiersdorf.de)

**Bei uns steht Ihrem  
Erfolg nichts im Weg**  
[www.gewerbehof-baiersdorf.de](http://www.gewerbehof-baiersdorf.de)



## AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

# Jetzt leichter nach Deutschland

Weitere Erleichterungen für Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern:  
Neue Regeln seit 1. März.



**D**as Fachkräfte-Einwanderungsgesetz (FEG) macht es für ausländische Fachkräfte einfacher, nach Deutschland einzuwandern. Die Änderungen treten in drei Stufen zwischen November 2023 und Juni 2024 in Kraft. Die zweite Stufe brachte zum 1. März insbesondere weitere Erleichterungen für ausländische Fachkräfte, die über eine Berufsausbildung verfügen.

**schnellere Einreise mit „Anerkennungspartnerschaft“:** Während bisher eine Anerkennung des Berufsabschlusses für die Einreise zwingend erforderlich war, können Fachkräfte nun auch ohne vorheriges Anerkennungsverfahren nach Deutschland kommen. Die sogenannte „Anerkennungspartnerschaft“ zwischen Fachkraft und Unternehmen ermöglicht es, das Anerkennungsverfahren parallel zur Beschäftigung erst in Deutschland zu beginnen. Dabei verpflichten sich beide Seiten, nach der Einreise so rasch wie möglich einen Anerkennungsantrag zu stellen. Voraussetzung ist neben

dem Arbeitsvertrag, dass die Fachkraft über eine zweijährige Ausbildung verfügt und ihr Abschluss in ihrem Heimatland anerkannt ist. Außerdem muss sie Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau A2 nachweisen.

Den Nachweis, ob eine zweijährige Ausbildung mit staatlicher Anerkennung im Ausland vorliegt, soll künftig die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) übernehmen, die Berufsanerkennung selbst erfolgt für IHK-Berufe weiterhin über die Anerkennungsstelle „IHK Foreign Skills Approval“ (IHK Fosa) mit Sitz in Nürnberg. Nach aktuellem Stand sind Anträge auf digitale Auskünfte zu Berufsqualifikationen bei der ZAB jedoch erst ab Ende April 2024 möglich. Der Aufenthaltstitel wird in der Regel für ein Jahr erteilt und kann auf bis zu drei Jahre verlängert werden.

**Einreise zur Durchführung einer Qualifikationsanalyse:** Eine besondere Regelung gilt für Fach-

# Fachkräftemangel? Nicht mit uns!

Bilden Sie aus? Qualifizieren Sie Ihre Mitarbeiter\*innen?

Ob Ausbildung, Weiterbildung, Qualifizierung oder  
Fachkräfteeinwanderung – wir beraten Sie!  
Gemeinsam finden wir Ihre Fachkraft.

Tel.: 0800 / 4 5555 20\*, oder  
[Nuernberg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de](mailto:Nuernberg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de)

\*Anruf kostenlos -  
nicht umsonst!



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit Nürnberg

bringt weiter.

## Informationen

- ▶ **„Welcome Desk“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken:** Beratung rund um Suche, Einstellung und Integration internationaler Fachkräfte sowie Unterstützung bei der Durchführung des „beschleunigten Fachkräfteverfahrens“ ([www.welcome-desk.de](http://www.welcome-desk.de)).
- ▶ **Initiative „Unternehmen Berufsanerkennung“ (UBA):** Informationen über die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und über Einstellung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte ([www.unternehmen-berufsanerkennung.de](http://www.unternehmen-berufsanerkennung.de)).
- ▶ **Portal „Make it in Germany“ der Bundesregierung:** Jobbörse sowie Informationen für ausländische Fachkräfte in verschiedenen Sprachen über Leben und Arbeiten in Deutschland ([www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com)).
- ▶ Das **Projekt „Hand in Hand for International Talents“ der IHK-Organisation** bringt Fachkräfte aus Drittstaaten mit Unternehmen in Deutschland zusammen und begleitet beide Seiten durch den gesamten Einwanderungsprozess ([www.dihk-service-gmbh.de/hih](http://www.dihk-service-gmbh.de/hih)).

kräfte, die die Gleichwertigkeit ihrer ausländischen Qualifikation feststellen lassen wollen und dafür nach Einschätzung der zuständigen Stelle eine Qualifikationsanalyse in Deutschland durchführen sollten. Dann kann zu diesem Zweck ein Aufenthaltstitel von bis zu sechs Monaten erteilt werden. Voraussetzung ist u. a., dass die Bewerber Deutschkenntnisse auf Niveau A2 nachweisen.

**Mindestgehalt statt Anerkennung:** Zahlt ein Unternehmen oberhalb einer festgelegten Gehaltsgrenze, kann das Berufsanerkennungsverfahren seit dem 1. März sogar ganz entfallen. Voraussetzung ist auch hier, dass die Fachkraft über eine zweijährige Berufsausbildung mit einem im Herkunftsland anerkannten Berufsabschluss oder ein Zertifikat der jeweiligen Auslandshandelskammer (AHK) verfügt. Außerdem muss sie einschlägige

Berufserfahrung (mindestens zwei Jahre im angestrebten Beruf) nachweisen. Ob ihre Deutschkenntnisse für die Stelle ausreichen, entscheidet der Arbeitgeber. Das Mindestgehalt beträgt 45 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung. Diese liegt 2024 bei 40 770 Euro. Bei einer Tarifbindung des Arbeitgebers genügt eine Entlohnung entsprechend dem Tarifvertrag.

**Arbeitsplatzsuche mit Chancenkarte:** Wer noch keinen Arbeitsvertrag hat, aber zur Arbeitssuche einreisen will, kann künftig die Chancenkarte nutzen, die am 1. Juni 2024 in Kraft tritt und ein Jahr gültig ist. Sie basiert auf einem Punktesystem (Auswahlkriterien sind z. B. Sprachkenntnisse, Berufserfahrung und Alter). Wer bereits das Berufsanerkennungsverfahren durchlaufen und eine volle Anerkennung erhalten hat, benötigt für die Einreise keine weiteren Punkte. Die Chancenkarte ermöglicht u.a. jeweils zweiwöchige Probearbeiten.

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann begrüßt die Erleichterungen, mahnt aber auch Verbesserungen in der Praxis an. Hier sei Deutschland in den letzten Jahren immer weiter zurückgefallen, wie auch die Umfragen des Expatriate-Netzwerks „InterNations“ zeigten: „Die Bürokratie ist zu umständlich, zu wenig digital und nur in Deutsch, die Erteilung von Visa verläuft schleppend, Wohnraum ist knapp.“ Beim Familiennachzug und bei den täglichen Herausforderungen im deutschen Alltag bräuchte es mehr Unterstützung. In all diesen Punkten bestehe Handlungsbedarf, um zu verhindern, dass sich Fachkräfte nicht bald nach ihrer Ankunft in Deutschland anderswohin orientieren oder wieder in ihr Heimatland zurückkehren.



Foto: stokkete/AdobeStock

## WETTBEWERB „IHK-ZUKUNFTSHÄNDLER“

# So innovativ ist der Einzelhandel!

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken vergibt in diesem Jahr zum fünften Mal den Titel „IHK-Zukunftshändler Mittelfranken“. Gesucht werden herausragende Konzepte im Einzelhandel, die den digitalen Wandel gestalten und erfolgreich auf die veränderten Einkaufsgewohnheiten der Kundschaft reagieren. Das können ein innovatives Marketing über verschiedene Kanäle oder originelle Online-Plattformen sein, oder beispielsweise auch exzellenter Kundenservice oder besonders ansprechende Ladenkonzepte.

Der Wettbewerb ist wieder in zwei Phasen aufgeteilt: Von 15. April bis 9. Juni 2024 haben Kunden unter dem Motto „Mein lokaler Lieblingsladen“ die Möglichkeit, Geschäfte für die Auszeichnung zu nominieren. Daraufhin können die nominierten Geschäfte ihre Bewerbungen einreichen. Unter allen eingehenden Bewerbungen wählt eine Fachjury die drei Preisträger aus. Die „IHK-Zukunftshändler Mittelfranken 2024“ werden dann im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 7. November 2024 ausgezeichnet.

[www.zukunftshaendler.de](http://www.zukunftshaendler.de)



20

**IHK-Umfrage zum Wirtschaftsstandort:**  
Ist Deutschland noch wettbewerbsfähig?



24

**Europawahl 2024:** So wertvoll ist die EU  
für die Wirtschaft!

# Märkte

## AUSLANDSHANDELSKAMMERN

### Ausländische Abschlüsse anerkennen lassen



**Ausländische Fachkräfte** können sich in einigen Ländern schon bei der Auslandshandelskammer vor Ort über die Anerkennung ihrer Abschlüsse informieren.

■ Die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) engagieren sich als Anlaufstellen rund um das Thema Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Damit können Fachkräfte schon in ihrem Heimatland tätig werden, um ihre Abschlüsse auf Gleichwertigkeit mit dem entsprechenden deutschen Abschluss prüfen zu lassen. Das neue Projekt „ProRecognition“ soll die AHKs dabei unterstützen, diese Beratungsleistung auszubauen. Es wird von der DIHK Service GmbH koordiniert und vom Bundesbildungsministerium gefördert.

Ausländische Fachkräfte können sich an ausgewählten AHK-Standorten über ihre Anerkennungschancen informieren und Unterstützung bei der

Antragsstellung erhalten. In der neuen, bis 2027 laufenden dritten Projektphase wird die Beratung bei den AHKs in Ägypten, Algerien, Brasilien, Indien und Kolumbien fortgeführt. Neu begonnen wird sie in Indonesien, Marokko, auf den Philippinen und in der Türkei. Seit im Jahr 2012 das Anerkennungsgesetz in Kraft getreten ist, haben Fachkräfte mit einer ausländischen beruflichen oder akademischen Qualifikation einen rechtlichen Anspruch darauf, dass ihre Qualifikation auf Gleichwertigkeit mit dem entsprechenden deutschen Abschluss geprüft wird.

➔ [www.dihk-service-gmbh.de](http://www.dihk-service-gmbh.de)  
(Suchbegriff „ProRecognition“)

Foto: Syda Productions/AdobeStock



## WIRTSCHAFTSSTANDORT

# Sind wir noch wettbewerbsfähig?

IHK-Umfrage: Betriebe bewerten Standortfaktoren so schlecht wie selten.

**D**ie mittelfränkische Wirtschaft stellt dem Standort Deutschland ein schlechtes Zeugnis aus und äußert sich unzufrieden mit der derzeitigen Wirtschaftspolitik. Das gilt besonders für die Industrie, die die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aktuell für überaus unbefriedigend hält. Auch die Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung hätten sich in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Dies sind Ergebnisse einer aktuellen Standort-Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), an der sich rund 2 300 Unternehmen beteiligt hatten, davon 170 aus Mittelfranken. Deren Antworten hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken separat ausgewertet.

Es ist die sechste Umfrage dieser Art seit 2008, aber noch nie wurden insbesondere die Rahmenbedingungen für die industrielle Produktion so schlecht bewertet. Abgefragt wurden 24 Standortfaktoren und nahezu alle wurden von den Betrieben in Mittelfranken negativer eingeschätzt als bei den früheren Umfragen. Der Mittelwert liegt jetzt bei der Schulnote 3,6 und ist damit im Laufe des letzten Jahrzehnts um eine Notenstufe abgerutscht. Schwacher Trost: Die Betriebe in der Region Nürnberg sind noch etwas „zufriedener“ als dies auf Bundesebene der Fall ist: Denn die deutschlandweit 2 300 Umfrageteilnehmer vergaben im Schnitt nur die Gesamtnote 4.

Diese Standortfaktoren werden von den Betrieben besonders kritisch gesehen:

**aktuelle Wirtschaftspolitik von Bundes- und Landesregierung:** Hart ins Gericht gehen die mittelfränkischen Betriebe mit der Wirtschaftspolitik der Bundes- und der Landesregierung. Sie wird von ihnen mit Blick auf die abnehmende Wettbewerbsfähigkeit deutlich kritischer gesehen als in den letzten Umfragen. Die Politik der Ampel-Koalition im Bund wird dabei deutlich negativer gesehen (36 Prozent: Schulnote 6) als die der bayerischen Landesregierung (immerhin 38 Prozent Schulnote 3). Fakt ist aber: Gegenüber der letzten Umfrage im Jahr 2020 sank die Bewertung um eine Notenstufe.

**Energiepreise / Sicherheit der Energieversorgung:** Der Standortfaktor „Höhe der Energiekosten“ macht den Betrieben quer über alle Branchen und Betriebsgrößen weiter große Sorgen, auch wenn sich die Energiepreise im vergangenen Jahr wieder deutlich verringert haben. Dieser Aspekt wurde mit der Note „mangelhaft“ bewertet. Auch bei kleinen und mittleren Betrieben ist er zunehmend in den Mittelpunkt gerückt: Über 70 Prozent von ihnen geben an, dass sich durch die hohen Energiekosten ihre Wettbewerbsfähigkeit verschlechtert habe. Ebenfalls sehr kritisch bewertet wird der Standortfaktor „Sicherheit der Energieversorgung“.

**Fachkräfte:** Auf den Nägeln brennt den Betrieben zudem das Thema „Verfügbarkeit von Fachkräften“: Fast drei Viertel der Betriebe vergeben hierfür die Noten 4 bis 6. →



Negativ wurden außerdem diese Standortfaktoren beurteilt:

- ▶ Belastung mit Bürokratie
- ▶ komplexes Steuerrecht
- ▶ Effizienz der Behörden
- ▶ Dauer und Komplexität von Planungs- und Genehmigungsverfahren
- ▶ Höhe der Steuern und Abgaben
- ▶ Einstellung der Bevölkerung zu Großprojekten
- ▶ Lieferkettengesetz
- ▶ digitale Infrastruktur

### Bayern ist gut bei Innovationen

Besser als bei den genannten Standortfaktoren sieht es bei Forschung und Entwicklung aus: Drei Viertel der mittelfränkischen Unternehmen vergeben hier für Bayern die Schulnoten 1 bis 3, für ganz Deutschland fällt die Bewertung etwas schlechter aus. Immerhin 45 Prozent der mittelfränkischen Betriebe wollen ihre Anstrengungen bei der Innovation verstärken, rund 40 Prozent planen mit gleichbleibenden Aktivitäten.

Die Stärke Mittelfrankens bei Forschung und Entwicklung (FuE) zeigt sich bei einem Punkt, der derzeit häufig diskutiert wird: die Verlagerung von Forschungsaktivitäten aus Deutschland ins Ausland. Es gibt jedoch keine Anzeichen dafür, dass die Betriebe der Region dies in größerem Umfang planen würden, weil sie mit dem Standort unzufrieden wären. Nur 16 Prozent wollen erstmals oder in stärkerem Maße als bisher im Ausland forschen (Deutschland: 34 Prozent). Dabei kann FuE im Ausland durchaus auch ein Zeichen hoher Wettbewerbsfähigkeit sein, weil es auf ein intensives Auslandsgeschäft hinweist.

Im Fokus stehen bei den Betrieben derzeit vor allem diese Innovationsprojekte:

- ▶ Kooperationen mit Kunden, Lieferanten und anderen Unternehmen
- ▶ Qualifizierung von Mitarbeitern im Innovationsmanagement
- ▶ Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen / neue digitale Geschäftsmodelle
- ▶ Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- ▶ Vernetzung / Automatisierung der Produktion / Industrie 4.0

Als Hemmnisse für Innovationen werden vor allem diese Aspekte genannt:

- ▶ fehlendes Fachpersonal
- ▶ hohe bürokratische Anforderungen im Innovationsprozess
- ▶ hoher Aufwand, um gewerbliche Schutzrechte zu erhalten

Staatliche Fördermittel für Innovationen sowie die steuerliche Forschungsförderung spielen keine entscheidende Rolle, um Innovationsprojekte anzugehen. Sie werden oft nicht genutzt, weil sie nicht bekannt sind oder weil die Antragsverfahren und die Abwicklung als zu kompliziert und zu langwierig betrachtet werden. Rund 80 Prozent der mittelfränkischen Betriebe finanzieren deshalb Projekte in Forschung und Entwicklung aus eigenen Mitteln.

➤ Download des Industrie- und des Innovationsreports Mittelfranken:  
[www.ihk-nuernberg.de/s/145180](http://www.ihk-nuernberg.de/s/145180)  
[www.ihk-nuernberg.de/s/145181](http://www.ihk-nuernberg.de/s/145181)

## CHARKIW

## Nürnberg's Partnerstadt im Krieg



Foto: sandsun/AdobeStock

■ Nürnberg's Partnerstadt Charkiw in der Ostukraine ist besonders stark vom russischen Angriffskrieg betroffen. Fast täglich haben die Einwohner unter Angriffen zu leiden. Vor Kurzem war Charkiws Oberbürgermeister Ihor Terekhov zu Gast in Nürnberg und kam auch zu einem Gespräch in die IHK. Er berichtete über die angespannte und bedrohliche Lage und bedankte sich für die Unterstützung, die seine Stadt seit Beginn des Krieges aus Nürnberg erhalten hat. Insbesondere der Partnerschaftsverein Nürnberg-Charkiw hat Hilfsgüter im Wert von Millionen Euro gesammelt und die Transporte koordiniert. IHK-Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch sicherte dem Oberbürgermeister die Unterstützung der mittelfränkischen Wirtschaft beim Wiederaufbau der Stadt nach dem Ende des Krieges zu. Eine wichtige Orientierung bietet ein Masterplan, der aktuell für die Stadt Charkiw erarbeitet wird und als Grundlage für den Wiederaufbau dienen soll.

Charkiw wird auch auf der „3. Ukraine Recovery Conference 2024“ vertreten sein, die am 11. und 12. Juni in Berlin stattfindet und von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit koordiniert wird. Auch bei der Europakonferenz der deutschen Auslandshandelskammern (AHK), die am 3. und 4. Oktober 2024 in Warschau stattfindet, werden diese Pläne vorgestellt. Beide Konferenzen bieten auch der mittelfränkischen Wirtschaft die Möglichkeit, sich zu präsentieren und mit ukrainischen Partnern in Kontakt zu treten.



Foto: IHK / Oliver Dürbeck

**Charkiws Oberbürgermeister Ihor Terekhov** mit IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch (l.) und IHK-Außenwirtschaftsexperten Christian Hartmann (r.).

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1357  
christian.hartmann@nuernberg.ihk.de

## FÖRDERPROGRAMM

## Mit „Go International“ auf Auslandsmärkte

■ Der Freistaat Bayern unterstützt kleine und mittlere Unternehmen mit dem Förderprogramm „Go International“ wieder dabei, Auslandsmärkte zu erschließen. Ab sofort können Förderanträge beispielsweise für folgende Aktivitäten gestellt werden: Teilnahme an Auslandsmessen, Erstellen von fremdsprachigen Webseiten und Werbematerialien, Marktberatungen, Produktzertifizierungen oder Schulungen der Mitarbeiter. Auch die Suche nach Lieferanten und Vertriebspartnern wird unterstützt.

Ein Unternehmen kann in der aktuellen Förderperiode pro Zielland eine Förderung von bis zu 30 000 Euro erhalten. Es können Zuschüsse für zwei Zielländer beantragt werden. Die Förderquoten reichen von 30 bis 40 Prozent und sind vom Standort des Unternehmens abhängig. Auf einer sogenannten Fördergebietskarte auf der Website [www.go-international.de](http://www.go-international.de) können Unternehmen ihre eigene Förderquote ermitteln. Christian Hartmann, Außenwirtschaftsexperte bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken, weist außerdem auf das Auszahlungsprozedere hin: Erst wenn die Rechnungen eingereicht und die Maßnahmen



Foto: Impact Photography/AdobeStock

bereits umgesetzt und damit überprüfbar sind, werde die Förderung ausbezahlt. Die Finanzierung stammt aus Mitteln des Freistaates Bayern und des EFRE-Förderprogramms der Europäischen Union. Verwaltet wird das Projekt von der Außenwirtschaftszentrum Bayern BIHK Service GmbH.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1357  
christian.hartmann@nuernberg.ihk.de  
[www.go-international.de](http://www.go-international.de)



## EUROPAWAHL 2024

# Die EU besser machen!

Von Binnenmarkt über Bürokratieabbau bis Handelsabkommen:  
Am 9. Juni geht es auch um den Wirtschaftsstandort Europa.



Foto: DIHK / Werner Schuering

*„Europa ist die Lösung für eine gute Zukunft in der sich ändernden Welt. Aber nicht das Europa der Bürokraten, der Zweifler und der Bremser, sondern das Europa der Macher, der Unternehmer und der Neugierigen.“*

**Peter Adrian**  
DIHK-Präsident

**W**enn die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) im Juni 2024 das Europäische Parlament wählen, werden entscheidende Weichen für die europäische Wirtschaft gestellt. Davon ist Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), überzeugt, der sich – allen Problemen zum Trotz – als überzeugten Europäer sieht: „Es gibt für uns keine bessere Alternative als Europa! Deshalb gibt es nur den Blick nach vorn: die Europäische Union besser und schlanker machen, mehr Wettbewerb zulassen, den Mittelstand stärker berücksichtigen.“

Fakt sei aber auch, dass die Bürokratie – gemacht auf allen Verwaltungsebenen – die deutsche Wirtschaft laut Berechnungen des Nationalen Normenkontrollrates stark belastet. Außerdem stocke die Weiterentwicklung des Binnenmarktes, wichtige internationale Handelsabkommen lägen auf Eis und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas sei im Sinkflug begriffen.

Konkret besteht nach Auffassung der IHK-Organisation auf folgenden Politikfeldern dringender Handlungsbedarf:

**Bürokratieabbau:** Die EU-Kommission hatte die „One in, one out“-Regel (für eine neue Regulierung soll eine alte entfallen) als Ziel ausgegeben, um die Bürokratie zu bremsen. Mit der Umsetzung komme die EU jedoch nicht voran – im Gegen-

teil. Statt weniger kämen immer neue Vorgaben aus Brüssel.

**Mittelstandsförderung:** Bei neuen Regelungen sollte immer der Grundsatz „Think small first“ gelten. Das bedeutet: Sind die Vorgaben praxisnah und auch für kleine mittlere Unternehmen umsetzbar? Diese hoffen auf konkrete Entlastungen und sollten stärker in den Dialog über neue Gesetzesvorhaben auf EU-Ebene einbezogen werden. Bisher sei es diesbezüglich aber weitgehend bei Ankündigungen geblieben, so Freya Lemcke, Leiterin der DIHK-Vertretung bei der EU in Brüssel.

**Digitalisierung:** In der vergangenen EU-Legislaturperiode hat es eine umfangreiche Gesetzgebung gegeben, die laut DIHK jedoch zahlreiche Rechtsunsicherheiten und ungenügend aufeinander abgestimmte Regeln zur Folge habe. Deshalb fordert die Wirtschaft eine intensivere Begleitung der Unternehmen bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen, beispielsweise durch Hilfestellungen und Guidelines.

**Fachkräftemangel:** Stärker in den Fokus müsse die verbesserte Rekrutierung von Arbeits- und Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten durch beschleunigte und vereinfachte Verfahren. Auch bei diesen Themen gebe es weiterhin Handlungsbedarf: Arbeitsmobilität innerhalb der EU, Förderung von lebenslangem Lernen, praxisnahe berufliche Bildung und digitale Transformation in der Bildung.

Foto: gpointstudio/AdobeStock

## EU UND WIRTSCHAFT

## Das macht Europa so wertvoll!

■ **Der Binnenmarkt mit Zollunion senkt Kosten und Handelsbarrieren:** Deutsche Unternehmen wickeln über die Hälfte ihrer Im- und Exporte innerhalb der EU ab. Durch den gemeinsamen Binnenmarkt gibt es keine Zölle und weniger Hürden beim grenzüberschreitenden Handel mit Waren und Dienstleistungen.

**Der Schengenraum erleichtert die Mobilität:** Dank der Schengener Abkommen sind bei Dienstreisen in die meisten EU-Staaten keine Grenz- oder Passkontrollen notwendig. Auch Güter überqueren die Grenzen ohne Wartezeiten.

**Niederlassungsfreiheit für Unternehmen und Arbeitnehmer:** Die EU macht Auslandsinvestitionen einfacher. Betriebe und Bürger haben das Recht, sich EU-weit niederzulassen, wirtschaftlich tätig zu werden oder einer Ausbildung oder Arbeit nachzugehen. Unternehmen können dadurch aus einem größeren Pool an Talenten aus der gesamten EU rekrutieren und aus einer größeren Anzahl an Standorten wählen.

**Nur eine Währung innerhalb der Euro-Zone:** In 20 der 27 EU-Staaten zahlt man mit dem Euro. Somit fallen Umtauschgebühren und Wechselkursrisiken bei Transaktionen im Euro-Raum weg.

**Gemeinsam mehr Einfluss auf der Weltbühne:** Als größter Wirtschaftsraum der Welt hat die EU auf globaler Ebene mehr Gewicht, etwa in internati-

onalen Organisationen oder bei der Verhandlung von Handelsabkommen.

**Angeglichener Rechtsrahmen senkt Kosten:** Wer in einem anderen EU-Land wirtschaftlich tätig ist, muss wegen des gemeinsamen EU-Rechts oft weniger Anpassungen vornehmen. Das bedeutet geringeren Aufwand und bietet besseren Schutz, etwa durch europaweite Patente.

**Kohäsionspolitik nimmt schwächere Regionen ins Auge:** Mit Mitteln aus EU-Fonds werden Standortnachteile von strukturschwächeren Regionen ausgeglichen – auch in Deutschland. Das unterstützt auch die Wirtschaft vor Ort.

**Nachbarschaftspolitik für stabilere Märkte jenseits der EU-Grenze:** Die EU trägt zur Stabilisierung und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Nachbarländer bei und erleichtert Wirtschaftsbeziehungen.

**Forschungsförderung unterstützt Innovationen:** Mit finanziellen Förderprogrammen unterstützt die EU grenzüberschreitende Spitzenforschung und innovative Unternehmen.

**Mehr als 70 Jahre Frieden und Stabilität!** Die EU ist ein Friedensprojekt, das Europa die längste Friedensperiode seiner Geschichte gebracht hat. Das sichert politische Stabilität für unternehmerisches Handeln.

DIHK

Foto: mefr/AdobeStock



WIR SCHAFFEN **ERGONOMISCHE ARBEITSPLÄTZE** FÜR IHRE GESUNDHEIT



DAUPHIN



Der Gesundheit zu Liebe

Unsere Hersteller denken **ergonomisch**



Der Umwelt zu Liebe

Unsere Hersteller denken **nachhaltig**

Werden Sie zum

**BewegtSitzer**

Ob Sie Ihr Büro oder Ihren Homeoffice-Arbeitsplatz einrichten möchten, flexible Fokusräume für kreatives Arbeiten schaffen wollen oder an gemütliche Lounge-Inseln denken, wir haben für jede Situation und jeden Geschmack die passende Lösung!

Besuchen Sie uns auf [www.chairgo.de](http://www.chairgo.de) und erfahren Sie mehr über das ergonomische, flexible und kreative **BewegtSitzen!**

Chairgo GmbH | Amberger Straße 72 | 91217 Hersbruck | 09151-839028-0 | [www.chairgo.de](http://www.chairgo.de)



## „BÜRGERDIALOG“

Robert Habeck  
sucht den Austausch

Mehr Veränderungswillen in Politik und Gesellschaft mahnte Vizekanzler Robert Habeck beim „Bürgerdialog“ im „Haus der Wirtschaft“ an.



**Eine Skulptur von Ludwig Erhard**  
überreichten IHK-Präsident  
Dr. Armin Zitzmann und Hauptge-  
schäftsführer Markus Lötzsich an  
Robert Habeck (v. r.).

**D**er Bundeswirtschaftsminister war auf Einladung des Verlags Nürnberger Presse nach Nürnberg gekommen und stellte sich in der IHK der Diskussion mit den rund 150 Gästen – die meisten von ihnen Leserinnen und Leser der „Nürnberger Nachrichten“ sowie Unternehmerinnen und Unternehmer. Nach einer Talkrunde mit Michael Husarek, Chefredakteur der „Nürnberger Nachrichten“, beantwortete er Fragen aus dem Publikum.

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann begrüßte den Bundeswirtschaftsminister in der IHK und nannte den Fachkräftemangel und den Netzausbau im Zuge der Energiewende als vordringliche Herausforderungen aus Sicht der Wirtschaft. Er übergab dem Politiker eine Skulptur des früheren Bundeswirtschaftsministers Ludwig Erhard. Habeck nahm den Faden auf und erklärte, Erhard stehe als Vater der sozialen Marktwirtschaft für sozialen Ausgleich, politische Kompromisse und fairen Diskurs. Diese seien auch heute wichtige Instrumente

Foto: Daniel Karmann

gegen Populismus, so der Bundesminister, der angesichts großer Umwälzungen Unternehmen und Gesellschaft in einem „Erschöpfungszustand“ sieht. Es bringe aber nichts, sich etwas vorzumachen und sich wie in der Vergangenheit Illusionen hinzugeben: Russland werde immer billiges Gas liefern, China sichere der deutschen Exportwirtschaft ein stetes Wachstum und die USA bezahlen für unsere militärische Sicherheit. Diese drei vermeintlichen Sicherheiten seien jetzt innerhalb kurzer Zeit zusammengebrochen. Hinzu kämen die ökologische Transformation, die Zinswende und kriegerische Auseinandersetzungen.

Es bringe aber nichts, den Kopf in den Sand zu stecken. Deshalb versuche die Koalition neue Wege zu gehen, um die Herausforderungen zu lösen. Beispiel Ausbau der Netzinfrastruktur: Die Ampel-Koalition habe etwa bei den geplanten Stromtrassen von Nord nach Süd die Dauer der Planungsverfahren um die Hälfte gekürzt. Mit dieser Beschleunigung der Prozesse mache man

sich aber nicht nur Freunde, sagte der Minister mit Blick auf die vielen Einzelinteressen vor Ort in den Kommunen. Hinderlich sei es auch, wenn politische Vorhaben durch immer neue Vorschriften abgesichert würden und sich die Verwaltungen „hinter 140-prozentigen Lösungen verschanzen“. Das führe zu der häufig bemängelten Überregulierung und Bürokratisierung sowie zu langen Verfahren vor den Verwaltungsgerichten. Habeck brach stattdessen eine Lanze für mehr Risikobereitschaft: Vielleicht reichten bei Entscheidungen auch nur 80 Prozent oder 90 Prozent Sicherheit, was aber bedeute, dass es auch schiefgehen könne.

Der Politiker stellte sich geduldig den Fragen aus dem Publikum, äußerte auch Selbstkritik an der Politik der „Ampel“, korrigierte unaufgeregt falsche Informationen und veranschaulichte komplexe Sachverhalte, für die es keine schnellen Lösungen gebe. Sein Plädoyer für kritische Diskurse untermauerte er mit einem Beispiel seines eigenen Sinneswandels: In seiner früheren politischen Laufbahn in Schleswig-Holstein sei

Foto: Daniel Karmann



er ein entschiedener Gegner einer CO<sub>2</sub>-Speicherung (CCS) gewesen. Mittlerweile habe er sich aber angesichts neuer Verfahren zu einem Befürworter gewandelt.

tt.

**Talk-Runde im „Haus der Wirtschaft“:** Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (r.) und NN-Chefredakteur Michael Husarek.

 Aufzeichnung und Fotos der Veranstaltung: [www.ihk-nuernberg.de/buergerdialog](http://www.ihk-nuernberg.de/buergerdialog)

## FINANZMINISTERIUM

# Weniger Bürokratie bei der Steuer



Foto: mehaniq41/AdobeStock

■ Das Bayerische Finanzministerium und die bayerischen IHKs wollen gemeinsam daran arbeiten, bürokratische Hürden im Steuervollzug abzubauen. Beide Seiten unterzeichneten eine entsprechende Erklärung. Dort bekundeten sie ihre Absicht zu einem intensiven Austausch, um Abläufe in der Praxis effizienter zu gestalten und dadurch auf beiden Seiten Zeit und Ressourcen zu sparen. Durch Bürokratieabbau und Steuervereinfachungen würden sowohl Wirtschaft als auch Verwaltung profitieren, so Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. „Wir brauchen einen verstärkten partnerschaftlichen Umgang zum beiderseitigen Vorteil“, sagte Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäfts-

führer des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK).

In der gemeinsamen Erklärung werden u. a. folgende Maßnahmen genannt, auf die ein verstärktes Augenmerk gelegt werden soll: digitalen Datenaustausch vorantreiben, Außenprüfungen beschleunigen und Betreuung von Start-ups und anderen Gründern verbessern. Außerdem soll es bei Steuerprüfungen Erleichterungen für Betriebe geben, die interne betriebliche Steuerkontrollsysteme (Tax Compliance Management Systeme – TCMS) nutzen.

 [www.bihk.de](http://www.bihk.de)

## AZUBI DES MONATS

## Hält die Schleusen in Schuss



Foto: IHK / Marco Bürger

**Max Rühl** mit Stefan Kastner, Leiter IHK-Geschäftsbereich Berufsbildung, im Studio von Radio Energy.

■ Max Rühl ist von einer IHK-Jury im Februar zum „Azubi des Monats“ gekürt worden. Er ist Auszubildender zum Elektroniker für Betriebstechnik beim Wasserstraßen-Schiffahrtsamt Donau MDK in Nürnberg, das dem Bundesverkehrsministerium untersteht.

Sein Ausbilder Reinhard Haas lobt seine fachlichen Kompetenzen und seinen Einsatz für andere Azubis: Er begleite Azubi-Kollegen mit Unterstützungsbedarf, u. a. junge Leute mit Migrationshintergrund. Max Rühl wirbt auch auf andere Weise bei Schulabgängern für eine Ausbildung: Zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) entwirft er mobile Ausstellungssysteme für die Au-

ßenwerbung, die für eine Ausbildung beim WSA Donau MDK werben. Zudem wirkt er als „IHK-Ausbildungs-Scout“ an Maßnahmen der Berufsorientierung mit. Und schließlich wirbt er auch in seiner Freizeit auf Instagram-Kanälen des Bundeswirtschaftsministeriums für die Ausbildung.

Stefan Kastner, Leiter der IHK-Berufsbildung, überreichte ihm die Urkunde „Azubi des Monats“ und befragte ihn zu seiner Berufswahl:

**Wie bist du auf den Beruf des Elektrikers für Betriebstechnik gekommen?**

Ich wollte auf jeden Fall was Technisches machen. Durch Bekannte bin ich dann auf meinen heutigen Ausbildungsbetrieb gekommen.

**Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?**

Um 6.30 Uhr geht's los, dann werden die Aufgaben verteilt. Ab und zu fahre ich mit einem Gesellen zu einer Schleuse und behebe da jegliche Probleme, beispielsweise an der Steuerung oder der Beleuchtung.

**Was ist das Besondere an deinem Beruf?**

Das ist der Arbeitsort. Wir sind in der Schleuse drin und das ist total interessant. Ich komme ziemlich rum. Wir betreuen Wasserbauwerke von Bamberg bis zur österreichischen Grenze.

## IHK-BERATUNG

## Statt Studium doch eine Ausbildung?

■ Viele Studentinnen und Studenten zweifeln daran, ob ein Hochschulstudium für sie wirklich die richtige Wahl ist. Deshalb brechen viele ab und suchen nach einer Alternative. Unter dem Motto „Ich brech' ab“ berät die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit 2016 Studienzweifler zu den Möglichkeiten in der beruflichen Bildung. Hier setzt auch die bayernweite Initiative „IBIzA“ der bayerischen IHKs an: Sie beraten gezielt Studienzweifler und zeigen auf, ob nicht eine berufliche Ausbildung für sie der bessere Weg wäre. Hinter der Abkürzung „IBIzA“ verbirgt sich der etwas sperrige Projekttitel „Informations-, Beratungs- und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweifler/-innen“. Wegen seiner Bedeutung für die Fachkräftesiche-

rung wird das Projekt vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert.

Bei der Beratung zeigen die bayerischen IHKs die große Bandbreite der Ausbildungsberufe und der Karrieremöglichkeiten auf, die sich mit einer dualen Berufsausbildung eröffnen. Informiert wird auch über die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten. Weiterbildungsabschlüsse mit „Bachelor Professional“ bzw. „Master Professional“ unterstreichen die Gleichwertigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung.

➔ [www.switch-zur-ausbildung.de](http://www.switch-zur-ausbildung.de)  
[www.ihk-nuernberg.de](http://www.ihk-nuernberg.de) (Webcode 116840)



Foto: luismlinerio/AdobeStock



30

**Auf dem Weg zur E-Mobilität:** Projekt „transform\_EMN“ begleitet den Wandel.



34

**Forum für die Verkehrswirtschaft:** IHK-Fachausschuss im Dialog mit der Politik.

Special

# Mobilität | Logistik

## IHK-UMFRAGE

### Wie kommt man zur Arbeit?

■ Über 800 000 Menschen pendeln in Mittelfranken täglich zwischen Wohn- und Arbeitsort. Wie zufrieden sind sie und ihre Arbeitgeber mit der Verkehrssituation und mit der Erreichbarkeit ihrer Betriebe? Das wollte die IHK Nürnberg für Mittelfranken mit einer Umfrage herausfinden, an der sich rund 270 Unternehmen aus dem Regierungsbezirk beteiligten.

Einig sind sich die Unternehmen darin, dass eine gute Erreichbarkeit der Arbeitsplätze und betriebliche Mobilitätsangebote wesentliche Aspekte sind, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Für die meisten Mitarbeiter ist das Auto derzeit nach wie vor das wichtigste Verkehrsmittel, um in die Arbeit zu kommen. Deshalb sollte nach Meinung der Unternehmen der Wandel zur Elektromobilität unterstützt und vor allem auch das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) stark ausgebaut werden. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur auf dem eigenen Betriebsgelände als auch auf öffentlichen Flächen wird ebenfalls als besonders vordringlich angesehen. Um die Nutzung des ÖPNV durch die Beschäftigten zu fördern, wird eine Weiterführung des 49-Euro-Tickets für zentral gehalten.

Die Arbeitgeber gehen davon aus, dass künftig für den Weg zur Arbeit des Öfteren nicht mehr nur ein Verkehrsmittel genutzt wird, sondern dass mehrere kombiniert werden. Beispiel: von zuhause mit dem Auto zur Busstation und das letzte Stück zum Betrieb mit dem (Leih-)Fahrrad. Dieser Trend zeigt sich besonders in einem Punkt: Derzeit sind für fast zwei Drittel der Betriebe Parkplätze für die Autos der Mitarbeiter ein wichtiges Mittel, um das Pendeln zu erleichtern. Aber in den nächsten zehn



Jahren soll dieses Angebot offensichtlich stark zurückgefahren werden.

Stattdessen werden die Betriebe künftig stärker auf einen Mix an Maßnahmen und auf ein flexibel einsetzbares Mobilitätsbudget setzen, um die Beschäftigten beim Weg zur Arbeit zu unterstützen: Ein solches Mobilitätsmanagement setzt nicht einseitig auf Parkplätze auf dem Betriebsgelände, sondern beinhaltet beispielsweise Dienstwagen und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, Ladesäulen, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie eine finanzielle Förderung, die jeder Mitarbeiter individuell beispielsweise für ÖPNV-Nutzung, Job-Ticket oder Fahrrad-Leasing verwenden kann. Die Unternehmen erklären aber auch, dass eine Mobilitätswende für die Pendler nur gelingen kann, wenn auch die öffentliche Hand ihre Hausaufgaben macht: Insbesondere auch die Betriebe in ländlichen Regionen fordern, dass die Infrastruktur für ÖPNV, Park-and-Ride und Fahrrad stark ausgebaut werden müsse.

➔ Download der IHK-Studie:  
[www.ihk-nuernberg.de/mobilitaetsumfrage](http://www.ihk-nuernberg.de/mobilitaetsumfrage)

Foto: J-meil/AdobeStock



## AUTOMOBILZULIEFERER

# Auf dem Weg zur E-Mobilität

Strukturwandel in der Automotive-Branche aktiv gestalten:  
Was gibt's Neues von der Initiative „transform\_EMN“?

**D**ie Herausforderungen sind groß für die Automobilindustrie und deren Zulieferer: Sie müssen den Wandel zur E-Mobilität bewältigen und beim Trend zur vernetzten und digitalen Produktion mithalten. Das betrifft naturgemäß auch die rund 500 kleinen und mittleren Automobilzulieferer sowie die großen Zulieferbetriebe und Maschinenbauer in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Das Projekt „transform\_EMN“ unterstützt sie bei der Transformation u. a. mit Aktivitäten auf diesen Feldern: Wissens- und Technologietransfer, Qualifizierung der Beschäftigten und Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Wegen der Bedeutung der Branche für Wirtschaftsstandort und Arbeitsplätze wird die Initiative vom Bundeswirtschaftsministerium mit insgesamt 6,6 Mio. Euro gefördert. Koordiniert wird „transform\_EMN“ von der EMN-Geschäftsstelle in Nürnberg. Partner sind u. a. die IHKs Nürnberg, Bayreuth und Coburg, die Wirtschaftsförderer aus Städten und Landkreisen der Metropolregion, das Fraunhofer-Institut IISB, die Universität Erlangen-Nürnberg und die IMU Institut GmbH. Eine Übersicht über aktuelle Aktivitäten von „transform\_EMN“:

#### Fachveranstaltungen und Weiterbildung:

Das im Herbst 2022 gestartete Projekt wird zunächst bis Juni 2025 laufen, sodass jetzt eine Halbzeitbilanz gezogen werden kann. Nach Angaben von Oliver Fuhrmann, Koordinator des „transform“-Projektteams bei der IHK, wurden 2023 und 2024 über 20 Veranstaltungen allein von der IHK organisiert. Vor Kurzem fand beispielsweise ein IHK-Fachforum zur Materialbearbeitung per Lasertechnik bei der Erlas Erlanger Lasertechnik GmbH statt. Weitere Veranstaltungsthemen

in den letzten eineinhalb Jahren waren u. a. CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in der Lieferkette, Wasserstoff-Anwendungen und -betrieb, Robotik für kleine und mittlere Unternehmen, Materialien und Konstruktionen sowie Kunststoffrecycling in der Automobil-Zulieferindustrie.

In diesem Jahr sind Veranstaltungen u. a. zu diesen Themen geplant: digitale und nachhaltige Produktion, Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette in offenen und kollaborativen Datenräumen sowie synthetisch erzeugte flüssige Kraft- und Brennstoffe auf Basis von Wasserstoff und CO<sub>2</sub>.

In Vorbereitung sind derzeit Online-Lehrgänge zu folgenden Themen: Grundlagen der E-Mobilität, NiCd- und Bleibatterien, Lithiumionen-Akkus und Batterie-Management sowie Wasserstoff-Technologie und Brennstoffzellen.

#### Arbeitskreise und Anwenderlabore für den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft:

Außerdem gibt es spezielle Arbeitskreise zu Fachthemen bei den Projektpartnern. So koordiniert das Fraunhofer-Institut IISB in Erlangen folgende „Fokus-Gruppen“: „Energiespeicher / Batterie- und Wasserstofftechnik“, „elektrische Antriebe / Leistungselektronik“ sowie „Mobilitätsinfrastruktur“. Dort treffen sich Vertreter aus Wirtschaft und Forschung, um sich über technologische Trends und Innovationen auszutauschen. Die Treffen finden in der Regel bei Unternehmen und Forschungseinrichtungen statt, sodass die Teilnehmer vor Ort Einblicke in aktuelle Entwicklungen bekommen.

Der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) an der Uni-



Foto: Gorodenkoff/AdobeStock

**Innovation und Forschung:** Die „transform“-Projektpartner fördern den Austausch durch Anwenderlabore und den neuen IHK-Anwender-Club „Digitale Produktion“.

versität Erlangen-Nürnberg bietet in einem Anwenderlabor die Möglichkeit, Technologien vor Ort auszuprobieren und zu testen. Bei einem dieser Demonstratoren, der am FAPS-Standort in Nürnberg besucht werden kann, geht es um die Effizienzsteigerung bei der Produktion von Leistungselektronischen Systemen: Mit Künstlicher Intelligenz wird beim Laserschweißen die Qualität von Schweißnähten laufend überwacht und ausgewertet. Ein weiteres Anwenderlabor betreibt FAPS in Erlangen: Dort geht es um energieeffiziente Produktionssysteme. Im Labor können die Unternehmen kostenlos das optimale Zusammenspiel von Verbrauchern, Stromerzeugung und Energiespeicherung testen. Darüber hinaus führt der Lehrstuhl eine Befragung durch, um zu klären, inwieweit kleine und mittlere Unternehmen schon bei der Digitalisierung der Produktion vorangekommen sind.

**Neuer IHK-Anwender-Club „Digitale Produktion“:** Ebenfalls dem Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft dient dieser neue IHK-Anwender-Club. Er steht nicht nur für Vertreter aus der Automobilwirtschaft offen, sondern auch anderen Interessenten. Im Fokus stehen aktuelle Trends aus digitaler Produktion und Industrie 4.0. Einige der Themen: 3D-Druck, Cloud-Computing, Data Analytics, digitaler Zwilling, Internet of Things (IoT), Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Manufacturing Execution Systems (MES), Radiofrequenz-Identifikation (RFID) und Robotik sowie organisatorische Themen wie Lieferketten-Management, Datensicherheit und neue Geschäftsmodelle ([www.ihk-nuernberg.de/awc-digitale-produktion](http://www.ihk-nuernberg.de/awc-digitale-produktion)).

**Studie zum Stand der Transformation:** Der Wandel vom Verbrennungsmotor zur E-Mobilität ist in der Metropolregion auf gutem Wege. Dies zeigte eine Studie, die die IW Consult GmbH in Köln im Auftrag der IHK Nürnberg im Zuge von „transform\_EMN“ durchgeführt hatte (WiM berichtete). Viele Betriebe entwickeln demnach bereits zukunftsfähige Geschäftsmodelle für die Elektromobilität sowie neue Angebote für andere Branchen wie die Medizin- und Energietechnik. Die Portfolios verschieben sich bereits vielfach hin zu Produkten für alternative Antriebe.

**Kompetenzatlas „Automotive Finder“:** Diese Online-Plattform steht allen Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der automobilen Wertschöpfungskette offen. Sie soll die Markttransparenz in der Branche erhöhen und als Basis für ein regionales Netzwerk dienen. Firmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen können sich online registrieren ([www.ihk-automotivefinder.de](http://www.ihk-automotivefinder.de)).

**Strategieprozess „Zukunft transform\_EMN 2035“:** In Arbeit ist derzeit ein strategisches Konzept für die Ausrichtung der nordbayerischen Automotive-Branche bis 2035. Das Expertengremium und die Partner des „transform“-Projekts beschäftigen sich dabei u. a. mit folgenden Aspekten des Strukturwandels in der Automobilwirtschaft: attraktive Arbeitsplätze sichern und schaffen, Diversifikation gestalten (neue Geschäftsfelder jenseits der Automobilwirtschaft erschließen), Digitalisierung vorantreiben sowie Innovation und Forschung verstärken.

[www.ihk-nuernberg.de/transform\\_emn](http://www.ihk-nuernberg.de/transform_emn)

## AUSSTELLUNG

### „Futur II – Mobilität 2050“

■ Einen Blick in das Jahr 2050 wirft die Ausstellung „Futur II – Mobilität in der Metropolregion Nürnberg“, die bis Sonntag, 23. Juni 2024 im Deutschen Museum Nürnberg zu sehen ist. Danach tourt sie als Wanderausstellung durch die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN).

Die Besucher können sich in ein Zukunftsszenario versetzen, in dem die Metropolregion geprägt ist von Elektromobilität, Energiewende, Digitalisierung und Automatisierung. Die interaktive Ausstellung (Untertitel: „Wie wir es geschafft haben werden“) zeigt, wie der Wandel der Mobilität und der Automobilwirtschaft gelingen könnte und wie diese Transformation das Leben und die Region verändern würden.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Räume: Der Raum „Innovationen“ beleuchtet Erfindergeist und Pioniertaten in der Metropolregion, z. B. das erste „E-Auto“ von 1892 aus Coburg. Der zweite Raum „Fahrzeugbau“ zeigt die Unterschiede zwischen Verbrennungsmotor und Elektromotor sowie Veränderungen in der industriellen Produktion auf. „Mobilität und Leben“ beschreibt, wie sich Leben und Mobilität in Stadt und Land bis 2050 verändern könnten. Die Ausstellung des Deutschen Museums entstand im Rahmen des Projektes „transform\_EMN“ (siehe Artikel oben), mit dem der Strukturwandel der Automobilwirtschaft aktiv unterstützt wird.

[www.deutsches-museum.de/nuernberg](http://www.deutsches-museum.de/nuernberg)



Foto: Thomas Langer

Die Ausstellung „Futur II“ ist bis 23. Juni im Deutschen Museum Nürnberg zu sehen.

## ALTERNATIVE ANTRIEBE

## Welche Wege geht Japan?

■ Die japanische Autoindustrie gestaltet den Wandel zu alternativen Antrieben maßgeblich mit. Bei einem deutsch-japanischen Forum in Nürnberg ging es um Wege zur E-Mobilität und um neue Geschäftsmodelle. Zu Gast war eine Delegation aus der Präfektur Saitama, mit der der Freistaat und die IHK Nürnberg seit 2010 eine Zusammenarbeit bei High-Tech-Themen pflegen. Bei dem Forum im Innovationslabor „Josephs“, das im Zuge des Projekts „transform\_EMN“ stattfand, tauschten sich die Gäste mit 25 deutschen Teilnehmern aus Unternehmen und Verwaltung aus.

In Japan ist der Anteil von E-Autos deutlich höher als in Deutschland. Zudem setzt das Land stärker auf Wasserstoffantriebe und auf nicht-fossile Kraftstoffe wie synthetische E-Fuels. Die deutschen Unternehmen seien jedoch international besser vernetzt und in Forschungsk Kooperationen eingebunden, so die Meinung auf dem Forum. Einig war man sich über Chancen, die sich aus der Transformation der Automobilwirtschaft u. a. auf diesen Feldern ergeben: neue Geschäftsmodelle

Foto: IHK / Oliver Dürbeck



zelle (z. B. Ladeinfrastruktur, Analyse von Fahrzeugdaten), Wasserstofftechnologien, Recycling und Digitalisierung von betrieblichen Prozessen. Weitere Programmpunkte der Delegation waren ein Workshop bei Bayern Innovativ in Nürnberg, Besuche beim Fraunhofer-Institut IISB in Erlangen und bei Bing Power Systems in Nürnberg sowie Technologie-Exkursionen nach Regensburg und Ingolstadt. Solche Treffen sollen auch weiterhin stattfinden: Dies sieht eine weitere Kooperationsvereinbarung vor, die im Sommer in Nürnberg mit Saitama unterzeichnet werden soll.

**Japanisch-fränkischer Austausch:** Hisafumi Nishimoto, Oliver Fuhrmann und Dr. Ronald Küneth (IHK) sowie Takehiko Takahata und Naoya Takeuchi (Wirtschaftsförderung Saitama; von links).

## Unsere Förderanlagen.

Automatisch, innovativ,  
wirtschaftlich & leise.



Nächste Messe:  
11.03.-13.03.2025 LogiMAT

Wir beraten Sie gerne.  
[www.haro-gruppe.de](http://www.haro-gruppe.de)

**haRo**<sup>®</sup>

## IHK-VERKEHRSAUSSCHUSS

## So geht was voran

Im Dialog mit Wirtschaft, Politik und Verwaltung: IHK-Ausschuss moderiert bei wichtigen Fragen der Branche.



Hintergrund des Austausches war, dass die Genehmigungsbehörden in Mittelfranken in jüngster Zeit restriktiver bei der Genehmigung von Ausnahmen vorgehen. Insbesondere die Systemlogistiker sind von dieser neuen Praxis betroffen. Sie transportieren täglich Güter von ihren Betriebsstätten in Mittelfranken zu Umschlags-Hubs auch außerhalb der Region, laden dort die Ware ab und nehmen andere Ware auf, die sie zurücktransportieren. Um die Verkehre, die eng getaktet und stark verflochten sind, aufrecht zu erhalten, sind sie auf Ausnahmegenehmigungen für die wenigen Wochenfeiertage im Jahr angewiesen, um die Heimfahrt ihres Personals in der Nacht zu gewährleisten. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken setzt sich dafür ein, dass die Transporteure ihre logistischen Abläufe im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten aufrechterhalten können und dass die Behörden ihre Entscheidungsspielräume im Sinne der mittelfränkischen Unternehmen nutzen.

**Markt für Taxis und Mietwagen:** Ein weiteres Beispiel dafür, wie der IHK-Ausschuss verschiedene Akteure zusammenbringt, war Anfang des Jahres ein Runder Tisch, um Fragen der Personenbeförderung zu besprechen. Dazu trafen sich Vertreter von Taxi- und Mietwagenbranche, von Uber und Bolt und von den Verkehrsbehörden und Stadträten in Nürnberg, Fürth und Erlangen. Ein Anlass für das Treffen war, dass seit Ende letzten Jahres der Mobilitätsanbieter Bolt in Nürnberg aktiv ist. Zudem gibt es immer wieder Gerüchte, dass auch Uber hier starten will.

Diskutiert wurde, welche Auswirkungen der Markteintritt von Bolt und eventuell auch von Uber auf den regionalen Markt für die Personenbeförderung hat und wie die Städte, die in gewissem Maße regelnd eingreifen könnten, damit umgehen wollen. Die Taxibranche spricht sich dafür aus, dass ein Mindestpreis für Mietwagen festgesetzt wird. Denn im Gegensatz zu Taxis sind Mietwagenunternehmer, mit denen Bolt derzeit zusammenarbeitet, nicht tariflich gebunden. Sie können also die Preise wesentlich niedriger setzen, insbesondere da die Unternehmer zumindest anfangs von Bolt bezuschusst werden. Die Taxibranche sieht dadurch einen unfairen Wettbewerb auf sich zu-

**F**ast 40 Unternehmer, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus der mittelfränkischen Verkehrswirtschaft gehören dem IHK-Fachausschuss für Verkehr, Logistik und Mobilität an. Sie bringen ihre fachliche Expertise in die IHK-Arbeit ein und beschäftigen sich mit einem breiten Themenspektrum, um die Branche und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur voranzubringen. Aktuell liegen Schwerpunkte auf diesen Themen:

**Ausnahmegenehmigungen vom Sonn- und Feiertagsfahrverbot:** Der IHK-Ausschuss sieht sich auch als Forum für den Erfahrungsaustausch und als Moderator zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Ein Beispiel dafür war Mitte Januar ein Treffen mit Vertretern der mittelfränkischen Verkehrsbehörden und der Regierung von Mittelfranken, bei dem das Lkw-Fahrverbot an Sonn- und Feiertagen im Mittelpunkt stand.

Foto: metanetworks/AdobeStock

kommen. Außerdem befürchten die Taxiunternehmen, dass sich die Mietwagen nicht an ihre Rückkehrpflicht halten könnten und damit taxi-ähnliche Verkehre anbieten würden.

Über die Einführung eines Mindestpreises müssten die Stadträte entscheiden. Dieser ist jedoch rechtlich umstritten, von beiden Seiten gibt es juristische Gutachten, die ihn für zulässig bzw. unzulässig halten. Die IHK erkennt die Potenziale, die neue Mobilitätsanbieter mit sich bringen, plädiert aber dafür, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden müssen.

**Fachkräftesicherung in der Verkehrswirtschaft:** Eine große Herausforderung ist der Mangel an

Fachkräften in der Branche, u. a. an Berufskraftfahrern. Deshalb tauschen sich die Mitglieder über praktische Erfahrungen und beispielhafte Konzepte bei der Fachkräftesicherung aus. Es geht darum, wie neue Bewerbergruppen gewonnen werden können und wie die Verkehrsbranche attraktiver für Bewerberinnen und Bewerber werden kann. Angedacht sind Marketing-Aktivitäten, um die Ausbildungsberufe in Verkehr und Logistik bekannter zu machen und um die Berufs- und Karrierechancen zu beschreiben.

Im Jahr 2024 wird sich der IHK-Ausschuss nach aktuellem Stand außerdem u. a. mit diesen Themen beschäftigen: Logistikimmobilien, Ausbau der Schieneninfrastruktur und Mobilität von Pendlern.

## VAG\_RAD

# Mit dem Fahrrad pendeln

Der Fahrradverleih „VAG\_Rad“ wird jetzt nicht nur in Nürnberg, sondern auch in Fürth, Erlangen und Schwabach angeboten. Der Service der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft eröffnet damit auch für Pendler noch mehr Möglichkeiten, um umwelt-schonend und flexibel zur Arbeit zu kommen. Sie können jetzt auf mehr als 2 500 Räder im Großraum zurückgreifen, um ihren Arbeitsweg ganz oder teilweise per Rad zurückzulegen. Wer Deutschlandtickets oder andere Abos im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) besitzt, bekommt 600 Freiminuten pro Monat für „VAG\_Rad“.

Innerhalb festgelegter „Flexzonen“ können die Fahrräder überall abgestellt werden, wo sie niemanden behindern. In den anderen Bereichen müssen sie an den „VAG\_Rad“-Stationen geholt und wieder abgestellt werden. Das Netz dieser Stationen in den vier Städten wird stetig ausgebaut. In Erlangen erstreckt sich die „Flexzone“ über die gesamte Innenstadt. In Fürth befinden sich „Flexzonen“ in der Innenstadt, in der Alt- und Südstadt sowie auf der Hardhöhe. In Schwabach gibt es noch keine „Flexzone“, sondern Stationen an den beiden Bahnhöfen, am Martin-Luther-Platz und am Eichwasen.

Und so funktioniert das Ausleihen: Nach Registrierung in der App „NürnbergMobil“ auf das Symbol „VAG\_Rad“ tippen. Automatisch öffnet sich die Kamera und scannt den QR-Code am Fahrrad. Nach Bestätigung der Ausleihe öffnet sich das Schloss. Wo sich die Fahrräder befinden, ist auf der Karte in der App ersichtlich. Dort kann man auch ein Rad reservieren. Für alle Ausleihen sind ab April jeweils zehn Cent Startgebühr fällig. Wer kein Abo

besitzt oder seine Freiminuten verbraucht hat, bezahlt zehn Cent pro Minute.

Unternehmen, die Interesse an einer „eigenen“ Station für „VAG\_Rad“ haben, können eine Kooperation mit der VAG eingehen. So hat beispielsweise die Nürnberger Datev eG schon seit einiger Zeit eine Rad-Station direkt vor ihrer Haustüre an der Ecke Virnsberger Straße/Sigmundstraße.

 VAG, [vag\\_rad@vag.de](mailto:vag_rad@vag.de)  
[www.vagrad.de](http://www.vagrad.de)

**Über 2 500 Fahrräder** können in Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach ausgeliehen werden.



Foto: VAG / Maria Guttmann



## AIRPORT NÜRNBERG

# Mit Europa verbunden

Streckennetz mit über 60 Zielen: Der Flughafen sieht sich wirtschaftlich im Aufwind.

**Ü**ber 60-Nonstop-Ziele sind laut Sommerflugplan vom „Albrecht Dürer Airport Nürnberg“ aus erreichbar. Mehrmals täglich ist Nürnberg an die großen Drehkreuze Frankfurt, Amsterdam, Paris und Istanbul angebunden. Deshalb rechnet Flughafen-Geschäftsführer Dr. Michael Hupe in diesem Jahr mit einem Anstieg der Passagierzahlen auf über vier Mio. (nach 3,9 Mio. im vergangenen Jahr). Auch wirtschaftlich sei der Flughafen, dessen Bilanzzahlen im Mai vorgelegt werden, auf Erholungskurs.

Zu den Schwerpunkten im touristischen Programm des Sommerflugplans zählen wieder Griechenland (Athen, Korfu, Kos, Kreta, Rhodos und neuerdings Preveza an der griechischen Westküste), Italien (Rom, Bari, Cagliari, Lamezia Terme und Neapel) und Spanien (Alicante, Barcelona, Málaga, Sevilla und Valencia sowie Mallorca, Fuerteventura, Gran Canaria und Teneriffa). Traditionell stark nachgefragt von Reisenden aus Nordbayern ist die Türkei, wobei Antalya das meistbediente Ziel im Nürnberger Flugplan ist. Außerdem werden zahlreiche weitere Ziele in der Türkei direkt erreicht (Ankara, Istanbul, Kayseri, Adana, Antalya, Dalaman und Izmir). Zudem gibt es von Nürnberg aus Flüge nach Portugal (Porto, Faro, Azoren) und Kroatien (Zadar). Beliebt bei Familien ist Ägypten mit den Destinationen Hurgada und Marsa Alam. Wieder Fahrt nimmt der Tourismus nach Tunesien auf, wo Enfidha und Monastir direkt angefliegen werden.

Eurowings engagiert sich nach Angaben des Flughafens verstärkt in Nürnberg, so ist Rom nach mehrjähriger Pause wieder im Flugplan, außerdem gibt es Flüge nach Bastia auf Korsika sowie ab Mai

in Nürnbergs Partnerstadt Nizza. Ryanair hat zwei Flugzeuge in Nürnberg stationiert und fliegt von dort rund 20 Ziele an.

### Geschäftsreisen ab Nürnberg

Nicht nur für Touristen, sondern auch für Geschäftsreisende von Bedeutung sind die zahlreichen Ziele in Osteuropa, die von Nürnberg aus erreicht werden (u. a. die Hauptstädte Sofia, Budapest, Bukarest, Belgrad, Vilnius und Skopje). Geschäftsführer Hupe weist auch auf die Bedeutung des Flughafens für den Messeplatz Nürnberg hin: „Während der großen Fachmessen herrscht Hochkonjunktur am Airport Nürnberg.“ Der Messeverkehr dürfte sich 2024 sogar noch ausweiten, weil sich die vielen Veranstaltungen der Nürnberg-Messe einer starken Nachfrage erfreuten. So seien im Messejahr 2023 etwa 53 Prozent aller Aussteller bei Fachmessen in Nürnberg aus dem Ausland gekommen.

Hupe wies auch auf die Bedeutung des 24-Stunden-Betriebs am Airport Nürnberg hin: „Er ist für die Airlines ein entscheidendes Kriterium, um am Standort Nürnberg aktiv zu werden. Ohne die Möglichkeit, auch in die Nachtstunden ausweichen zu können, würde die Region massiv am Angebot an Strecken und Kapazitäten und damit an Konnektivität einbüßen.“ Dies gelte vor allem auch für die große Nachfrage nach Flügen in den Sommermonaten. Zudem sei der Flughafen durch den 24-Stunden-Betrieb ein idealer Standort für Ambulanz- und Rettungsflüge.

 [www.airport-nuernberg.de](http://www.airport-nuernberg.de)

# Der Polo



Wir sind  
**Volkswagen in Fürth**

## Polo Life 1.0 59 kW (80 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 127. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.<sup>1</sup>

**Lackierung:** Pure White, **Ausstattung:** Multifunktionslenkrad in Leder, Vordersitze mit Höheneinstellung, elektrische Fensterheber, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Notbremsassistent „Front Assist“, Digital Cockpit, Einparkhilfe u. v. m.

**Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:**

**197,00 €<sup>2</sup>**

Laufzeit:

24 Monate

Leasing-Sonderzahlung:

0,00 €

Jährliche Fahrleistung:

10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen.

Gültig bis zum 31.03.2024. Stand 03/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. <sup>1</sup> Angaben zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. <sup>2</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.



Ihr Volkswagen Partner

**Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH**

Tel. 0911 9702-950, info.nw@pillenstein.de



**pillenstein.de**

## LKW-MAUT

CO<sub>2</sub>-Gebühr jetzt auch ab 3,5 Tonnen

Foto: am/AdobeStock

■ Zum 1. Dezember 2023 wurden die Mautsätze für Lkw mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse ab 7,5 Tonnen erhöht. Grund hierfür ist ein CO<sub>2</sub>-Aufschlag in Höhe von 200 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>. Zudem soll die Grenze für die Mautpflicht am 1. Juli 2024 abgesenkt werden. Damit sind dann grundsätzlich auch alle Nutzfahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse von der Lkw-Maut erfasst. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) steht der Erhöhung

der Maut kritisch gegenüber und warnt vor den Auswirkungen der jetzt beschlossenen Erhöhung auf die Wettbewerbsfähigkeit.

Ausgenommen von der Lkw-Maut ab 1. Juli sind jedoch Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen, wenn diese Voraussetzungen gegeben sind: Mit ihnen werden Material, Ausrüstungen oder Maschinen befördert, die der Fahrer zur Ausübung seines Handwerks oder eines mit dem Handwerk vergleichbaren Berufs benötigt. Oder mit den Fahrzeugen werden handwerklich hergestellte Güter ausgeliefert, wenn die Beförderung nicht gewerblich erfolgt. Welche Berufe von dieser sogenannten „HandwerkerAusnahme“ profitieren, ist der Handwerksordnung (Anlage A und B) zu entnehmen. Ob die Voraussetzungen für diese Mautbefreiung vorliegen, kann nicht pauschal im Vorhinein beurteilt werden, sondern hängt von der konkreten Fahrt und den konkret beförderten Gütern ab. Detaillierte Auskünfte zur Lkw-Maut und zu technischen Fragen erteilen das zuständige Bundesamt für Logistik und Mobilität (BaLM) in Köln und die Toll Collect GmbH, die das Mautsystem betreibt.

➔ [www.balm.bund.de](http://www.balm.bund.de)  
[www.toll-collect.de](http://www.toll-collect.de)

## FACHKRÄFTE-EINWANDERUNG

## Berufskraftfahrer schneller ans Steuer



Foto: Juan Algar/AdobeStock

■ Berufskraftfahrer aus Nicht-EU-Staaten können jetzt leichter nach Deutschland einwandern und hier arbeiten: Dies sieht das neue Fachkräfte-Einwanderungsgesetz (FEG) vor. Um den Mangel an Berufskraftfahrern hierzulande zu lindern, wurden mit Wirkung zum 18. November 2023 die Verfahren vereinfacht. Insbesondere entfällt die sogenannte Vorrangprüfung – also die Prüfung, ob deutsche Fachkräfte oder solche aus EU-Staaten benachteiligt würden.

Zudem führt die Bundesagentur für Arbeit (BA) keine berufsrechtliche Prüfung mehr durch: Es wird grundsätzlich nicht mehr geprüft, ob die erforderliche EU- bzw. EWR-Fahrerlaubnis und die Grundqualifikation oder beschleunigte Grundqualifikation vorhanden sind. Nun tragen die Arbeitgeber die Verantwortung dafür, dass die erforderlichen Erlaubnisse und Befähigungen für die

Beschäftigung nach der Einreise vorliegen. Sie bestätigen dies gegenüber der BA im Rahmen der Erklärung zum Beschäftigungsverhältnis. Weitere Erleichterungen: Die Visastelle überprüft nur noch die Plausibilität des Visumantrags und es werden keine Sprachkenntnisse mehr vorausgesetzt (bisher waren Sprachkenntnisse auf B1-Niveau gefordert). Wenn die Bewerber über 45 Jahre alt oder älter sind, muss ein bestimmtes Mindestgehalt für die Beschäftigung in Deutschland nachgewiesen (im Jahr 2024: 49 830Euro) oder ein Nachweis über eine bislang erworbene ausreichende Altersversorgung erbracht werden.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1541  
[fif@nuernberg.ihk.de](mailto:fif@nuernberg.ihk.de)  
[www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com)  
(Rubrik „für Arbeitgeber / Einreise & Beschäftigung“)



40

**IHK-Wahl 2024:** Mittelfränkische Wirtschaft bestimmt IHK-Parlamente neu.



44

**Politik trifft Kammern:** Mittelfranken-Treffen mit den CSU-Abgeordneten.

# IHK-Welt

## EHRBARE KAUFLEUTE

### Verantwortung für die freiheitliche Grundordnung

■ Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Debatten hat das IHK-Präsidium die Haltung der IHK Nürnberg für Mittelfranken ausformuliert und verdeutlicht. Bezugspunkt ist zum einen der gesetzliche Auftrag: Die IHK hat demnach für „Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung zu wirken“. Zum anderen ist es die freiheitliche demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, die die Kernsubstanz der Verfassung ist und die die Grundprinzipien der politischen Ordnungs- und Wertevorstellungen beschreibt. Dabei steht das Prinzip der Menschenwürde im Vordergrund.

Um diese Haltung zu veranschaulichen, hat die IHK ein „Visual“ gestaltet, das auch auf der IHK-Webseite heruntergeladen werden kann. Diese Grafik wird die IHK auf unterschiedliche Weise nutzen – u. a. als Plakat, auf der Webseite, in den sozialen Medien und als Banner an der Fassade des „Hauses der Wirtschaft“. Das Visual darf auch von Dritten verwendet werden, zum Beispiel von IHK-Mitgliedsunternehmen, denen es zum Herunterladen und als Sticker für Eingangstüren und Schaufenster zur Verfügung gestellt wird.

Das Bekenntnis der IHK zu den genannten Werten hat eine lange Tradition: Sie gehen zurück auf die bis heute aktuellen Grundsätze der Ehrbaren Kaufleute im Mittelalter. Diese handeln im Geschäftsleben verantwortlich und übernehmen auch gesellschaftliche Verantwortung. Oder wie es die Inschrift am Wandgemälde des IHK-Gebäudes ausdrückt (siehe Grafik):

*Der Handel begehrt solche Leut,  
bei denen sei Aufrichtigkeit  
in Wort und Werk, das wohl vernimm  
auch Herz und Mund zusammenstimm.*

➔ [www.ihk-nuernberg.de/ehrbare-kaufleute](http://www.ihk-nuernberg.de/ehrbare-kaufleute)  
[presse@nuernberg.ihk.de](mailto:presse@nuernberg.ihk.de)



### Als ehrbare Kaufleute übernehmen wir Verantwortung für die freiheitliche demokratische Grundordnung in Deutschland. Dafür stehen wir sowohl in unseren Unternehmen als auch in der Gesellschaft ein.

- Wir sind parteipolitisch neutral, aber nicht werteneutral.
- Wir achten die Menschenwürde und die unteilbaren Menschenrechte.
- Wir lehnen extremistische Positionen und menschenverachtende Ideologien entschieden ab.
- Wir tolerieren keinen Rassismus, keinen Antisemitismus, keine Ausgrenzung und keinen Hass.
- Wir engagieren uns für plurale Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.
- Wir fördern ein friedliches und respektvolles Miteinander.
- Wir stehen für die soziale Marktwirtschaft ein, die der Garant unseres Wohlstands ist.
- Wir unterstützen die europäische Idee von Frieden und Solidarität.



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

Farbe bekennen. Mitmachen.

**100%**  
Interessen vertreten  
und etwas  
**BEWEGEN**



Broschüre mit allen Infos zur Wahl.  
Download: [www.ihkwahl2024.de](http://www.ihkwahl2024.de).



IHK-Wahl  
2024

Das bringt's!

## IHK-WAHL 2024

# Parlamente der Wirtschaft werden neu gewählt

Vom 24. September bis 22. Oktober 2024 sind alle Unternehmerinnen und Unternehmer aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter in der IHK-Vollversammlung und in den regionalen IHK-Gremien zu wählen.

**D**ie IHK-Vollversammlung werden 65 Mitglieder direkt gewählt, zusätzlich sind die 14 gewählten Vorsitzenden der regionalen IHK-Gremien kraft Satzung Mitglieder. Die Sitzverteilung in der IHK-Vollversammlung und in den Gremien spiegelt die wirtschaftliche Struktur Mittelfrankens wider. Um das zu gewährleisten, sieht die Wahlordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken eine branchenorientierte Wahl in Wahlgruppen vor. Jede Wahlgruppe erhält die Anzahl an Sitzen, die ihrer wirtschaftlichen Größe und Bedeutung entspricht. Die fünfjährige Wahlperiode beginnt mit dem 1. Januar 2025 und endet mit dem 31. Dezember 2029.

### Aufgaben der IHK-Vollversammlung

Die Vollversammlung ist das oberste Organ der IHK und wird von allen IHK-Mitgliedern gewählt. Je nach Größe und Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige kommen dort Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Branchen zusammen. Als Parlament der regionalen Wirtschaft bestimmen sie die Richtlinien der IHK-Arbeit, erlassen Rechtsvorschriften, legen die Höhe der Beitragszahlungen sowie der leistungsbezogenen Gebühren fest und beschließen den Wirtschaftsplan. Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung wählen das Präsidium.

### Die regionalen IHK-Gremien

Die 14 regionalen IHK-Gremien repräsentieren die Wirtschaft vor Ort und stellen die flächen-

deckende Präsenz der IHK Nürnberg für Mittelfranken in der gesamten Wirtschaftsregion sicher. Sie unterstützen die Arbeit der IHK ehrenamtlich in den Bezirken und nehmen innerhalb der IHK die wirtschaftlichen Interessen ihrer Bezirke wahr. Die regionalen IHK-Gremien werden jeweils für die Dauer der Wahlperiode von den IHK-Mitgliedern gewählt, die im Gremiumsbezirk ihren Sitz, eine Zweigniederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten. Die Mitglieder der IHK-Gremien wählen dann aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende sowie Stellvertreter. Der oder die Vorsitzende wird mit seiner Wahl zugleich Mitglied der Vollversammlung.

Erstmalig wird für die neue Wahlperiode das IHK-Gremium „Stadt Nürnberg“ gewählt. In diesem IHK-Gremium soll die erfolgreiche Arbeit des bisherigen Regionalausschusses Nürnberg fortgesetzt werden und dieser damit in und gegenüber der Stadtgesellschaft eine weitere – auch legitimatorische – Aufwertung erfahren.

### Wer kann wählen?

Jedes IHK-Mitglied ist aktiv wahlberechtigt. IHK-Mitglied ist jede und jeder Gewerbetreibende (ausgenommen ausschließlich Handwerk), die oder der im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken tätig ist. Wie später in der Vollversammlung gilt auch bei der Wahl das Prinzip: Ein Unternehmen, eine Stimme – unabhängig davon, ob es sich dabei um einen Großkonzern handelt oder um einen Ein-Personen-Betrieb.

**i**

### Wahlausschuss

Der Wahlausschuss plant, koordiniert und überwacht den Ablauf der Wahl. Als Mitglieder des Wahlausschusses wurden von der Vollversammlung am 5. März 2024 bestellt:

Dr. Thomas Lask (Vorsitzender), Peter Frank und Prof. Dr. Norbert Kaiser (Beisitzer)

Als Stellvertreter wurden bestellt Oliver Baumbach (stv. Vorsitzender), Peter Kurz und Prof. Dr. Roland Gegner.



Sind in einem Unternehmen mehrere Personen vertretungsberechtigt, kann das aktive Wahlrecht nur einmal ausgeübt werden. Hierzu muss eine Einigung unter den zur Wahl berechtigten Personen hergestellt werden. Sind bei einer handelsgerichtlich eingetragenen Firma Prokuristen bestellt und im Handelsregister eingetragen, kann das aktive Wahlrecht auch von Prokuristen ausgeübt werden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Dieses wird nach den Mitgliederunterlagen der IHK vom Wahlausschuss aufgestellt und zur Einsichtnahme in der Zeit vom 13. Juni bis 27. Juni 2024 online zur Verfügung gestellt.

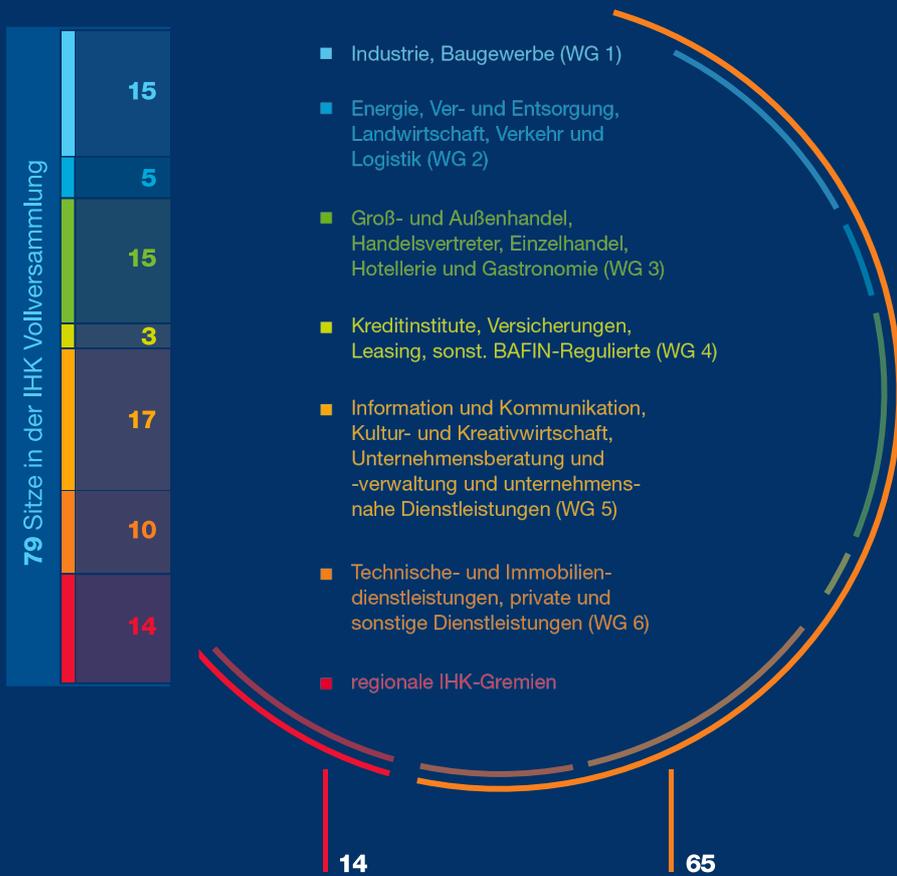
### Wer kann kandidieren?

Jede wahlberechtigte unternehmerisch tätige Person kann in ihrer Wahlgruppe sowohl für die IHK-Vollversammlung als auch für den jeweiligen IHK-Gremiensausschuss kandidieren.

Vorlagen für die Wahlvorschläge können ab 17. Mai 2024 auf [www.ihkwahl2024.de](http://www.ihkwahl2024.de) heruntergeladen oder bei der IHK bestellt werden. Wahlvorschläge können bis zum 11. Juli 2024 beim Wahlausschuss eingereicht werden.

 [www.ihkwahl2024.de](http://www.ihkwahl2024.de)

# Wahlgruppen & Sitzverteilung



**14 Regionale IHK-Gremien**  
Die Vorsitzenden der 14 IHK-Gremien erhalten jeweils einen Sitz in der Vollversammlung und repräsentieren die Interessen der regionalen Wirtschaft.

**65 Branchenvertretung**  
65 Sitze werden auf die Sparten Industrie, Handel und Dienstleistung verteilt, so dass sich die wirtschaftliche Struktur in der IHK-Vollversammlung widerspiegelt.

## Trauer um Karl-Friedrich Müller-Lotter

■ Karl-Friedrich Müller-Lotter, früherer Geschäftsführer und Senior-Chef der G.F. Lotter GmbH in Nürnberg, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Er hat das Nürnberger Traditionsunternehmen, das 1886 gegründet wurde und heute von seinem Sohn Ralph-Udo Lotter geleitet wird, zu einem führenden Handelsunternehmen für Geräte und Maschinen ausgebaut. Müller-Lotter hat sich in herausragender Weise und in zahlreichen Funktionen bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert: Als IHK-Vizepräsident, Mitglied der Vollversammlung sowie im Handels- und im

Rechtsausschuss prägte er die IHK-Aktivitäten über viele Jahre mit. Eine Herzensangelegenheit war ihm die Förderung der beruflichen Bildung, weshalb er auch als stellvertretender Vorsitzender des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft wirkte. Zudem war er viele Jahre als Handelsrichter aktiv. Müller-Lotter wurde für seine Verdienste mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, der IHK-Ehrenmedaille sowie der Goldenen Ehrenmedaille des Bayerischen Landesverbandes Groß- und Außenhandel.



Foto: Sascha Goerke / FAW

### BOSNIEN UND HERZEGOWINA

## Naheliegender Wirtschaftspartner

■ Robert Burić, der neue Generalkonsul von Bosnien und Herzegowina in München, ist zu einem Antrittsbesuch in die IHK Nürnberg für Mittelfranken gekommen. Derzeit haben 130 mittelfränkische Unternehmen wirtschaftliche Kontakte mit dem Balkanland, 32 von ihnen sind dort langfristig engagiert mit Produktionsstätten, Niederlassungen, Vertretungen oder Joint-Ventures.

Die IHK hatte schon zahlreiche Verbindungen mit Unternehmen in Bosnien und Herzegowina her-

gestellt. Zuletzt war im Dezember 2023 eine Delegation der dortigen Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Mittelfranken zu Gast: Die Firmenvertreter aus den Branchen Holz und Metall hatten Gelegenheit, bei Unternehmensbesuchen und Business-Meetings Kontakte mit potenziellen Geschäftspartnern zu knüpfen. Robert Burić sagte bei dem Gespräch in der IHK seine Unterstützung für die Anbahnung von Geschäftskontakten zu und empfahl sein Land als „naheliegender“ Wirtschafts- und Produktionsstandort.



Foto: IHK / Oliver Dürbeck

Generalkonsul Robert Burić mit IHK-Außenwirtschaftsexperten Christian Hartmann (r.).

## Wirtschaftsjunioren: Gemeinsam gestalten

■ Die mittelfränkischen Kreise der Wirtschaftsjunioren (WJ) haben sich im Februar bei der Mittelfranken-Konferenz „MiKo 2024“ getroffen. Vorstände und Mitglieder der WJ-Kreise Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach, Ansbach und Gunzenhausen sowie Forchheim haben gemeinsam Schwerpunkte für das Jahr ausgearbeitet und ihr Programm aufeinander abgestimmt, so Konstantin Weber, Regionalsprecher der mittelfränkischen Kreise.

In den Kreisen wurden für das Jahr 2024 folgende Vorstände und Kreissprecher gewählt:

**Ansbach:** Manfred Onderka (Kreissprecher)

**Erlangen:** Daniel Reißer (Kreissprecher), Felix Dotterweich (neu, stellv. Kreissprecher), Rene Schmitt, Dr. Markus Dutschke, Nina Kremer

**Fürth:** Konstantin Weber (Kreissprecher), Tobias Wittmann (stellv. Kreissprecher), Natascha Keil, Mandy Goram (neu)

**Gunzenhausen:** Nicole Vierheller (Kreissprecherin), Manuel Reuter (stellv. Kreissprecher), Mario Hilpert, Marco Nürminger, Fatjon Bastri (neu), Sebastian Krauß, Marco Völklein

**Nürnberg:** Elena Nestmeyer (Kreissprecherin), Tobias Hoffmann (neu, stellv.

Kreissprecher), Andreas Baumeister (neu), Johanna Schmitt, Bernd Brückner (neu)

**Schwabach:** Alexandra Hinkel (Kreissprecherin), Theresa Wetz (stellv. Kreissprecherin), Jessica Gentele (neu), Daniel Grassl (neu)

**Weißenburg:** Markus Rockmann (Kreissprecher), Philipp Gutmann (stellv. Kreissprecher), Lucas Vogel, Tobias Dollinger (neu)

**Mittelfranken:** Konstantin Weber (Regionalsprecher, Kreis Fürth), Tobias Hofmann (stellv. Regionalsprecher, Kreis Nürnberg)

 [www.wjmittelfranken.de](http://www.wjmittelfranken.de)

## CSU-ABGEORDNETE

## Mittelfranken-Treffen mit den Kammern



Foto: HWK

Die mittelfränkischen CSU-Abgeordneten aus Landtag und Bezirkstag mit den Vertretern von IHK und Handwerkskammer.

■ Zum Austausch über wirtschaftspolitische Themen trafen sich Vertreter der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Handwerkskammer für Mittelfranken mit den mittelfränkischen CSU-Abgeordneten in Landtag und Bezirkstag. Ein Thema bei dem Gespräch im „Haus der Wirtschaft“ der IHK am Hauptmarkt war die Zuwanderung und Integration von internationalen Fachkräften. Hier müssten die ausländerrechtlichen Verfahren nach einhelliger Meinung der Wirtschaftsvertreter deutlich schneller und effizienter werden (u. a. durchgehend digitale Vergabe von Visa, bessere Ausstattung der diplomatischen Vertretungen im Ausland), auch um im Wettbewerb mit anderen Ländern mithalten zu können. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch stellte in diesem Zu-

sammenhang die Aktivitäten der IHK bei der Fachkräfte-Einwanderung vor, u.a. die Kooperation mit den Ausländerbehörden beim sogenannten beschleunigten Fachkräfteverfahren für Personen aus Nicht-EU-Ländern.

Begrüßt haben beide Wirtschaftskammern die jüngsten Kabinettsbeschlüsse zur Stärkung von Künstlicher Intelligenz in Bayern. Dabei sei es ein zentrales Anliegen, relevante Anwendungen für kleine und mittlere Unternehmen zu entwickeln. Die Kammern erinnerten auch an die große Bedeutung des Förderinstruments „Digitalbonus. Bayern“, das in vielen mittelständischen Betrieben erst die Voraussetzungen für weitere Schritte auf dem Weg zum KI-Einsatz schaffe. IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann regte die Finanzierung von Stiftungslehrstühlen an, die sich speziell der Entwicklung von KI-Anwendungen im Mittelstand widmen.

Großen Raum bei dem Austausch nahm die Bürokratie ein, die von vielen Unternehmen als eines der vordringlichen Probleme genannt wird: Es bestand Einigkeit, dass zunächst vor Ort in Bayern konkrete Bürokratielasten gesammelt werden und in einem „Praktikerrat“ (nach Vorbild des gleichnamigen Gremiums beim Landwirtschaftsministerium) Lösungen für den Abbau bürokratischer Regeln im Freistaat Bayern erarbeitet werden. Die IHK bietet allen Unternehmen an, unter [www.ihk-nuernberg.de/buerokratieabbau](http://www.ihk-nuernberg.de/buerokratieabbau) ihre ganz spezifischen Fälle von bürokratischen Hemmnissen zu skizzieren.

## BURKINA FASO

## Kontakte weiter ausbauen

■ Seinen ersten Besuch bei einer deutschen Industrie- und Handelskammer absolvierte Justin Ouoro, Botschafter von Burkina Faso in der Bundesrepublik, bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Diplomat war anlässlich der Biofach, der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, nach Nürnberg gekommen. Derzeit haben 20 mittelfränkische Unternehmen Geschäftskontakte mit dem afrikanischen Land. Der Botschafter zeigte sich zuversichtlich, dass sich die vorrangig aus Kleinbetrieben bestehende Wirtschaft seines Landes stetig entwickelt und die außenwirtschaftlichen Kontakte weiter zunehmen.

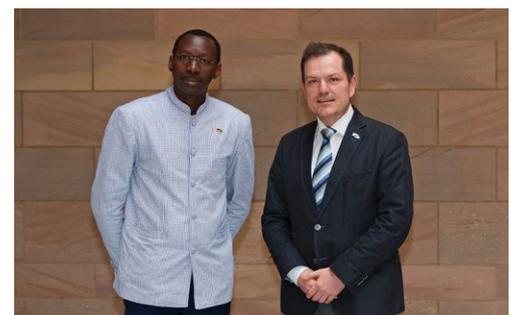


Foto: IHK / Oliver Dürbeck

Botschafter Justin Ouoro mit IHK-Afrika-Experte Christian Hartmann.



**Dovan Özsoy**  
Key Account Manager  
☎ 09 11/2 16- 2531  
✉ [dovan.oezsoy@vnp.de](mailto:dovan.oezsoy@vnp.de)

Ihr Ansprechpartner für Werbung  
in der „WiM“.

Lassen Sie sich gerne beraten!



MEHR ALS ZEITUNG



# Branchen A-Z



## \* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäfts-  
empfehlungen in alphabetischer Reihenfolge  
der Branchen.

ABBRUCHARBEITEN



**WIR BEWEGEN ETWAS - PACKEN WIR'S AN!**

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

**VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT**

**M. Reithelshöfer GmbH**

**Erdbau M. Reithelshöfer GmbH**  
 Äußere Abenberger Straße 131 - 135 • 91154 Roth  
 Tel. 09171 845-0 • info@reithelshoefer.de  
 www.reithelshoefer.de

INDUSTRIE-/HALLENBAU

**SYSTEC fabeco**  
 Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH

**STAHL HALLENBAU**

Weberschlag 10 - 92729 Weiherhammer  
 Telefon: 09605 / 9 22 48-0  
 www.systec-fabeco.de  
 info@systec-fabeco.de

**KOMPETENT . ZUVERLÄSSIG . SCHNELL**

**SELZ**  
 Qualität für Generationen



Qualität aus Stahl  
**Industrie- & Gewerbehallen**  
 Planung | Produktion | Montage  
 Infos unter [www.selz-fertigbau.de](http://www.selz-fertigbau.de)

**NEU!**  
 Jetzt auch mit PV-Anlage /Dachbegrünung

SELZ GmbH  
 Karl-Eibl-Straße 54  
 91413 Neustadt a. d. Aisch  
 info@selz-fertigbau.de



ROHRREINIGUNGSSERVICE

**Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?**

**RRS**  
 www.rrs.de  
**Rohrreinigungs-Service RRS GmbH**

Neumühlweg 129  
 90449 Nürnberg  
 Tel. (0911) 68 93 680  
 Fax (0911) 68 42 55

Das Original seit 1972

Tag + Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr! **0911-68 93 680**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg



INDUSTRIE-/HALLENBAU

**A.M. hallenbau gmbh**

Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

**Hallen aus Stahl**

Über 25 Jahre Erfahrung

Tel. 09661/8762-0 • Fax-20  
 Hauptstr. 51 • 92247 Sulzbach-Rosenberg  
 info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

FÖRDERTECHNIK

Seit 1959 Ihr Partner für Stapler und Logistik

**Yale**

M. + S. BAUER GMBH  
 Am Tower 35  
 90475 Nürnberg  
 Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0

[www.staplerbauer.com](http://www.staplerbauer.com)

ZELTE-VERMIETUNG/-VERKAUF

**ZELTE HOFMANN GmbH**  
 INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK

Ihr zuverlässiger Partner für eine schnelle Lösung im Bereich:

**Industrie-/ Lagerzelhallen**  
**Verkaufs-/ Ausstellungszelte**  
**Event-/ Veranstaltungszelte**

**Rufen Sie uns an: 0911-3 26 21 49**

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg  
 zelte-hofmann@t-online.de

[www.zeltehofmann.de](http://www.zeltehofmann.de)

Buchen Sie Ihre Anzeige in der Tageszeitung

 [nora.nordbayern.de](http://nora.nordbayern.de)

**ALEXIUS FÖRDERTECHNIK**

**MITSUBISHI FORKLIFT TRUCKS**

MOVE THE WORLD FORWARD

**ALEXIUS Fördertechnik GmbH**  
 Industriestraße 10-14  
 90592 Schwarzenbruck  
 Tel.: 09128/9135-0 Fax: 09128/9135-50  
[www.alexius-gabelstapler.de](http://www.alexius-gabelstapler.de)

## Bücher

**+ Rechnungen richtig schreiben:** Die Nürnberger Datev eG informiert in dem Leitfaden unter anderem über das E-Rechnungsformat „XRechnungen“, das für Auftragnehmer der öffentlichen Hand relevant ist, sowie über Sonderfälle wie Anzahlungen, Rabatte oder Teilrechnungen wegen Mängelbeanstandungen.

➤ **Info:** Rechnungen schreiben – schnell, einfach, wirksam, Praxisratgeber für Unternehmer und Selbstständige, Ulrike Fuldner, ISBN Print: 978-3-96276-105-9, ISBN E-Book: 978-3-96276-106-6, 108 Seiten, 21,99 Euro (Print) / 19,99 Euro (E-Book), Datev eG, Nürnberg, 2023

### + Führungskräfte im mittleren Management

stehen zweifach unter Druck – von der Unternehmensleitung und von ihrem Team. Gleichzeitig sollen sie betriebliche Transformationen voranbringen. Dr. Karoline Haderer, Marketing-Leiterin der Nürnberger Versicherung, und ihr Co-Autor Philipp Hilse geben Tipps, wie sie sich behaupten und gleichzeitig den betrieblichen Wandel voranbringen können.



➤ **Info:** Transformation durch das mittlere Management, Raus aus der Underdog-Rolle, Dr. Karoline Haderer, Philipp Hilse, ISBN Print 978-3-648-16919-3, ISBN E-Book 978-3-648-16920-9, 188 Seiten, 39,99 Euro, Haufe, Freiburg, 2023

**+ Reformiertes Stiftungsrecht:** Am 1. Juli 2023 trat das neue Gesetz zur Vereinheitlichung des Stiftungsrechts in Kraft. Die Neuerungen beinhalten vor allem die angeglichenen Regelungen hinsichtlich Errichtung, Namen, Stiftungszweck, Stifterwille und Vermögen, Kapitalerhalt und rechtlicher Vorgaben für die Vermögensverwaltung sowie zu Satzungsänderungen, Rechten und Pflichten der Organmitglieder und Neuregelungen zur Beendigung von Stiftungen. Das Buch der Nürnberger Datev eG stellt die gesetzlichen Neuerungen dar und erläutert die steuerlichen und rechtlichen Vor- und Nachteile.

➤ **Info:** Das Stiftungsrecht nach der Reform – Gesetzliche Neuerungen/steuerliche und rechtliche Lösungsansätze, Horst Ohlmann, ISBN Print 978-3-96276-103-5, ISBN E-Book 978-3-96276-104-2, 169 Seiten, 27,99 Euro / 24,99 Euro, Datev eG, Nürnberg, 2023

### KARTBAHN

**FORMULA.DE**  
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS

**Business-Event  
mit Adrenalin-Kick**  
in der Indoor-Kartbahn  
in Nürnberg

oder

**Rennaction**  
bei Ihnen direkt vor Ort  
[www.mobile-kartbahn.de](http://www.mobile-kartbahn.de)

Kilianstraße 102 • 90425 Nürnberg • 0911 366 30 30 • [www.formula.de](http://www.formula.de)

### SACHVERSTÄNDIGEN-/PLANUNGSBÜRO

#### Sie planen, Ihre Heizungsanlage durch eine Wärmepumpe zu ersetzen?

Ich biete eine unabhängige und realistische Einschätzung Ihrer individuellen Situation vor Ort für die optimale Energieeffizienz Ihrer Immobilie: **Wohnhaus, Gewerbeimmobilie oder Industriegebäude.**



Mitglied im:



Bundesverband  
Wärmepumpe e.V.



**Ferdinand Riedel** Sachverständigen- und Planungsbüro  
Heizung Lüftung Klima GmbH | Mobil: 0173 / 566 10 50  
[www.sachverständiger-heizung.de](http://www.sachverständiger-heizung.de)

### KAFFEEVERSORGUNG

**Espresso**  
di mio gusto

*Kaffeehasen  
aufgepasst!*

Jetzt tolle Osterleckereien entdecken – in unserem Cadolzheimer Lagerverkauf oder im Web auf [www.espressone.de](http://www.espressone.de).

### TRESORE

**ZFS SAGERER**  
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

**0911 / 933 88 -0**  
[sagerer-tresore.de](http://sagerer-tresore.de)  
Emmericher Straße 19, 90411 Nürnberg

## Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Die Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken wurde im Bundesanzeiger am 7. Februar 2024 im Bereich „Verschiedene Bekanntmachungen – Verschiedenes“ gemäß § 15 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht.

Nachfolgend der Text der Veröffentlichung zur Information:

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat in ihrer Sitzung am 12. Dezember 2023 die nachfolgenden Änderungen der Satzung, der Änderung der Anlage 1 zu § 7 (4) der Satzung und die Neufassung der IHK-Wahlordnung beschlossen: Sie wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am 30. Januar 2024 (Aktenzeichen: StMWi-35-4911f/77/3) genehmigt.

### 1. Änderung der Satzung (Veränderungen unterstrichen)

#### a) Neues IHK-Gremium „Stadt Nürnberg“: § 7 Abs. 2 wird neu gefasst:

(2) IHK-Gremien bestehen in:

1. Altdorf
2. Ansbach
3. Dinkelsbühl
4. Erlangen
5. Fürth
6. Hersbruck
7. Herzogenaurach-Höchstadt a. d. Aisch
8. Lauf a. d. Pegnitz
9. Neustadt/Aisch-Bad Windsheim
10. Landkreis Roth
11. Rothenburg o. d. Tauber
12. Schwabach
13. Stadt Nürnberg
14. Weißenburg-Gunzenhausen

### 2. IHK-Gremium „Stadt Nürnberg“: Änderung der Anlage 1 zu § 7 (4) der Satzung

Die Anlage 1 zu § 7 (4) der Satzung wird entsprechend der aus der Anlage 1 beigefügten Aufstellung geändert.

#### Inkrafttreten

Die Änderungen der Satzung und der Anlage 1 zu § 7 (4) der Satzung gelten erstmals für die im Jahre 2024 durchzuführende Wahl der nächsten Vollversammlung und IHK-Gremien (Wahlperiode 2025-2029). Der Bestand der amtierenden Vollversammlung und IHK-Gremien bleibt davon unberührt.

Nürnberg, 8. Januar 2024

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dr. Armin Zitzmann Markus Lötzsch

Die vorstehenden Änderungen der Satzung und der Änderung der Anlage 1 zu § 7 (4) der Satzung werden hiermit ausgefertigt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nürnberg, 31. Januar 2024

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dr. Armin Zitzmann Markus Lötzsch

## Beitragsordnung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Die Beitragsordnung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken wurde im Bundesanzeiger am 7. Februar 2024 im Bereich „Verschiedene Bekanntmachungen – Verschiedenes“ gemäß § 15 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht.

Nachfolgend der Text der Veröffentlichung zur Information:

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat in ihrer Sitzung am 12. Dezember 2023 die nachfolgenden Änderungen der Beitragsordnung beschlossen.

Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am 30. Januar 2024 (Aktenzeichen: StMWi-35-4911f/77/3) genehmigt.

**In § 14 der Beitragsordnung wird Absatz 2 gestrichen und der bisherige Absatz 3 zu Absatz 2. § 14 der Beitragsordnung lautet zukünftig wie folgt:**

#### § 14 Besondere Regelung für Komplementärgesellschaften

(1) IHK-Zugehörigen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in

einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, kann in der jährlichen Wirtschaftssatzung ein ermäßigter Grundbeitrag eingeräumt werden.

(2) Die Wirtschaftssatzung kann vorsehen, dass die Ermäßigung des Grundbeitrags nur auf Antrag gewährt wird.

**§ 15 Abs. 4 der Beitragsordnung lautet zukünftig wie folgt (Änderungen unterstrichen):**

„Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK rechtzeitig im Rahmen der nächsten Beitragsveranlagung einen berichtigenden Bescheid. Zuviel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Der berichtigende Bescheid regelt nur die Anpassung der Höhe des Beitrags an die der IHK vorliegenden Bemessungsgrundlagen; die zu dem betroffenen Beitragsjahr bereits zuvor ergangenen Beitragsbescheide bleiben im Übrigen wirksam und werden durch den berichtigenden Bescheid nicht aufgehoben, sondern nur im Umfang der Korrektur geändert.

**Inkrafttreten**

Die Änderung §14 tritt nach Ihrer Genehmigung und Bekanntmachung zum 1. Januar 2025 in Kraft und gilt für alle Veranlagungen mit Neu-

anträgen ab dem Beitragsjahr 2025. Die Änderung §15 tritt nach Ihrer Genehmigung und Bekanntmachung sofort in Kraft.

Nürnberg, 8. Januar 2024

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dr. Armin Zitzmann Markus Lötzsch

Die vorstehenden Änderungen der Beitragsordnung werden hiermit ausgefertigt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nürnberg, 31. Januar 2024

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident Hauptgeschäftsführer

Dr. Armin Zitzmann Markus Lötzsch

## Wahlordnung zur IHK-Wahl 2024

Die Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken wurde im Bundesanzeiger am 7. Februar 2024 im Bereich „Verschiedene Bekanntmachungen – Verschiedenes“ gemäß § 15 der Satzung der

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht.

Download unter [www.ihk-nuernberg.de/wahlordnung](http://www.ihk-nuernberg.de/wahlordnung)

## Nachfolgebörse [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Getragen wird sie von folgenden Initiatoren: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Regionalpartner der Börse in Mittelfranken.

So funktioniert nexxt-change:

- Über die Plattform [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) können Sie direkt Kontakt mit den Inserenten aufnehmen: Button „Unternehmenssuche“ anklicken und dort die gewünschte Chiffre-Nummer eingeben. Beim gefundenen Inserat den Button „Kontakt“ anklicken und über das Kontaktformular eine Nachricht an den Inserenten schreiben.

- Sie können auch selbst Angebote oder Gesuche in die Online-Unternehmensbörse einstellen.
- Ihr Inserat wird in gekürzter Form in „WiM“ veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1167, [carolin.engert@nuernberg.ihk.de](mailto:carolin.engert@nuernberg.ihk.de)

### Angebote

**Unternehmen für CNC-Präzisionsfertigung sucht Nachfolger:** Das Unternehmen ist auf die CNC-Fertigung von Werkstücken und komplexen Baugruppen in Kleinserien und für Prototypen spezialisiert. Eine DIN/ISO 9001-Zertifizierung liegt vor. Die jährlichen Umsatzerlöse

liegen im unteren siebenstelligen Bereich. Neben dem Maschinen- und Gerätepark werden Waren- und Materiallager, EDV sowie der Kundenstamm im Rahmen eines Share-Deals veräußert. Das Personal kann weiterbeschäftigt und die Betriebsimmobilie langfristig angemietet werden. [↗ A-48768c](#)

**Kosmetik- und Podologiestudio abzugeben:** Die Praxis befindet sich in der Nähe des Ansbacher Bahnhofs. Derzeit werden mit vier Mitarbeitern Dienstleistungen im Bereich Kosmetik und medizinische Fußpflege angeboten. Auf rund 90 Quadratmetern befinden sich Verkaufsraum, drei Behandlungsräume und diverse Sanitär- und Hygienesräume. Der Mietvertrag kann übernommen werden. [↗ A-55120c](#)

**Online-Shop für Kfz-Teile im Bereich Kraftstoffversorgung zu verkaufen:** Das Unternehmen hat sich auf den Verkauf von Einspritzdüsen und Kraftstoffpumpen für leistungsstarke Motoren und Liebhaberfahrzeuge spezialisiert. Bestandteil des Verkaufs sind Kontaktdaten der Hersteller, Shop-Infrastruktur, Lagerbestand im Verkaufswert von circa 150 000 Euro sowie die Auftritte in den Sozialen Medien. Betreuung und Einarbeitung nach dem Kauf werden gewährleistet. [↗ A-413d57](#)

**Inhabergeführtes Bildungsinstitut zu verkaufen:** Das 1995 gegründete Institut ist auf die Integration internationaler Gesundheitsfachkräfte in das deutsche Gesundheitswesen spezialisiert. Die rund 25 Dozenten sind meist Fachärzte und führen die Lehrgänge zu 100 Prozent online durch. Unterricht in Präsenz wird an Firmenstandorten angeboten. Der Verkauf soll bis Juli 2024 abgeschlossen sein. Der Gründer und Inhaber des Instituts steht für eine ausführliche Übergabe und auf Wunsch im Nachgang beratend zur Verfügung. [↗ A-1d6c84](#)

**Verkauf der Firma Datenschutz Schmidt GmbH & Co. KG:** Nach dem unerwarteten Tod des Geschäftsführers steht das Unternehmen zum Verkauf. Veräußert wird die Software „Datenschutzassistent“ und „Auditassistent“ einschließlich aller zum Weiterbetrieb nötiger Anteile (Quellcode, Markenrechte und Kundenstamm). Die Kunden kommen aus dem öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bereich. [↗ A-d8c309](#)

**Heizungs- und Sanitärunternehmen zu verkaufen:** Das Unternehmen ist in den Bereichen Heizung-, Solar- und Lüftungstechnik, Sanitär- und Badinstallation sowie technische Gebäudeausrüstung tätig. Es besitzt einen großen Kundenstamm, circa 750 Wartungs- und Reparaturverträge, einen modernen Maschinenpark, neuwertige Werkzeuge und eine gesicherte Auftragslage. [↗ A-61b646](#)

**Unternehmen für Pulverbeschichtung zu verkaufen:** Das Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Nürnberg besteht seit 30 Jahren und verfügt über Erfahrung in den Bereichen Pulverbeschichtung, Entlackung und Sandstrahlarbeiten und steht aus Altersgründen ab sofort zum Verkauf. Bestandteil sind Maschinen, Werkzeuge, Lagerbestand und der bestehende Kundenstamm. Die Mitarbeiter stehen weiterhin zur Verfügung. Büro, Fertigungshalle und eine Freifläche mit insgesamt 2 000 Quadratmetern können vom neuen Inhaber gemietet werden. [↗ A-533b9c](#)

**Fachhandel für Pferde-Equipment abzugeben:** Seit über 15 Jahren bietet das Unternehmen in einem über 150 Quadratmeter großen Ladengeschäft Reitzubehör und Futtermittel für Pferde an. In der angeschlossenen Deckenwäscherei werden auch kleine Reparaturen durch-

geführt. Das Geschäft ist über eine Autobahn gut zu erreichen und verfügt über einen großen Kundenparkplatz. Die Übergabe ist ab sofort möglich. [↗ A-6e9361](#)

**Retail-Geschäfte mit Online-Shop im Bereich Tanz und Bekleidung zu verkaufen:** Das Unternehmen ist in Nordbayern verortet. Eine Übernahme ist für Fachleute aus dem B2C-Online-Handel und Retail-Geschäft interessant, die ihr Angebot erweitern wollen. Gesucht wird ein Partner, mit dem das Unternehmen für die Zukunft ausgerichtet werden kann. Der bisherige Inhaber soll weiterhin operativ tätig bleiben. [↗ A-6ce864](#)

**Fischfachgeschäft zu verkaufen:** Aus Altersgründen ist der Fischfachhandel mit angeschlossener Gastronomie abzugeben. Das Unternehmen aus Nordbayern bietet seinen Kunden frischen wie auch im eigenen Haus geräucherten Fisch sowie Meeresfrüchte. Neben dem Handel werden täglich frisch zubereitete Speisen zum Mitnehmen oder zum Verzehr im Ladengeschäft und dem eigenen Biergarten angeboten. Zum Verkauf steht der gesamte Betrieb inklusive der kompletten Ausstattung und dem Personal. [↗ A-217162](#)

**Großhandel und Produktion von Naturdärmen mit Online-Shop zu verkaufen:** Das Unternehmen ist auf Gewinnung, Produktion und Verkauf von Tierdärmen sowie auf den Handel mit Metzgerei- und Gastrozubehör spezialisiert und zählt zu den größten Herstellern von Bändern für fränkische Bratwürste. Das Familienunternehmen verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung und mehrere deutsche Produktionsstandorte. Eine hochwertige Fahrzeugflotte ist vorhanden. Der jetzige Geschäftsführer steht zur Einarbeitung zur Verfügung. [↗ A-73dc57](#)

## Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen **Dr. rer. nat. Norbert Brand**, Rosenbacher Str. 13, 91080 Marloffstein, Fachgebiet: „Chemisch-physikalische Analyse von pflanzlichen Arzneimitteln und deren Ausgangsstoffen“ ist für das angegebene Fachgebiet – gemäß der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken – zum 21. Februar 2024 erloschen.

## Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 11. Januar 2024

**Dr. Clemens Anton Heinz Bloß**, Geschäftsführer der EnergieAllianz Fürth GmbH, Rapsweg 4, 90513 Zirndorf

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 22. Februar 2024 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 20. November 2023

**Stefanie Stummvoll**, Prokuristin der Tampico Trading GmbH, Oedenberger Straße 34, 90491 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 3. Januar 2024 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zur Handelsrichterin ernannt.



52

**Greenwashing:** EU will Werbeaussagen zu Umwelt- und Klimaschutz strenger regeln.



56

**Fußball-EM 2024:** Welche Werbeaktionen rund um das Sportereignis sind erlaubt?

Special

# Marketing | Kommunikation

IHK-AKADEMIE MITTELFRANKEN

## Weiterbildung in Marketing und Vertrieb

■ Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet zahlreiche Seminare und Lehrgänge zu Social Media, Vertrieb und Marketing an. Einige der Angebote:

**Zertifikatslehrgang „Generative AI Expert (IHK)“** (ab Dienstag, 9. April 2024): Suchwerkzeuge und KI-Algorithmen für betriebliche Daten erstellen, um Effizienz und Innovation zu steigern ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5083](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5083)).

**Zertifikatslehrgang „Social-Media-Specialist und Brand Manager/-in (IHK)“** (ab Dienstag, 16. April): Social Media systematisch, strategisch und zielorientiert nutzen ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6086](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6086)).

**Seminar „Grundlagen produktiver Vertriebsarbeit – Vertriebstraining für (Wieder-)Einsteiger“** (ab Donnerstag, 16. Mai): Zielgruppe sind Vertriebsmitarbeiter, die im direkten Kundenkontakt stehen und ihre Verkaufstechniken verbessern möchten ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1211](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1211)).

**Seminar „KI als innovativer Helfer für Ihr Social-Media-Marketing“** (Samstag, 8. Juni): Künstliche

Intelligenz, insbesondere ChatGPT, für Social-Media-Strategien einsetzen ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1219](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1219)).

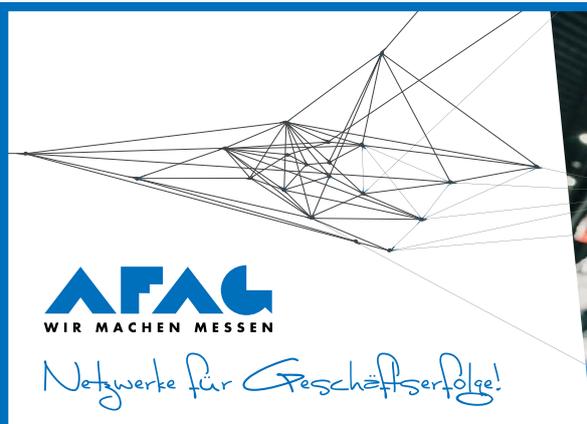
**Präsenz-Workshop „Business Design Sprint“** (Mittwoch, 19. Juni): „Design Sprints“ im Unternehmen durchführen, Prototypen entwickeln und Ideen effektiv validieren und verbessern ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/4034](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/4034)).

**Seminar „Moderner Vertrieb mit Social-Selling – von den Grundlagen zur eigenen Strategie“** (ab Mittwoch, 17. Juli): Weiterbildung für Vertriebs- und Marketingmitarbeiter, Business-Development-Manager sowie Geschäftsführer und Selbstständige, die ihren Vertrieb auf eine neue Stufe heben möchten ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1213](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1213)).

**Zertifikatslehrgang „Digitale/-r Innovations- und Produktmanager/-in (IHK)“** (ab Montag, 29. Juli): Lehrgang für Fach- und Führungskräfte, Projektverantwortliche und Berater, die digitale Innovationen und Produkte gestalten wollen ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5060](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5060)).



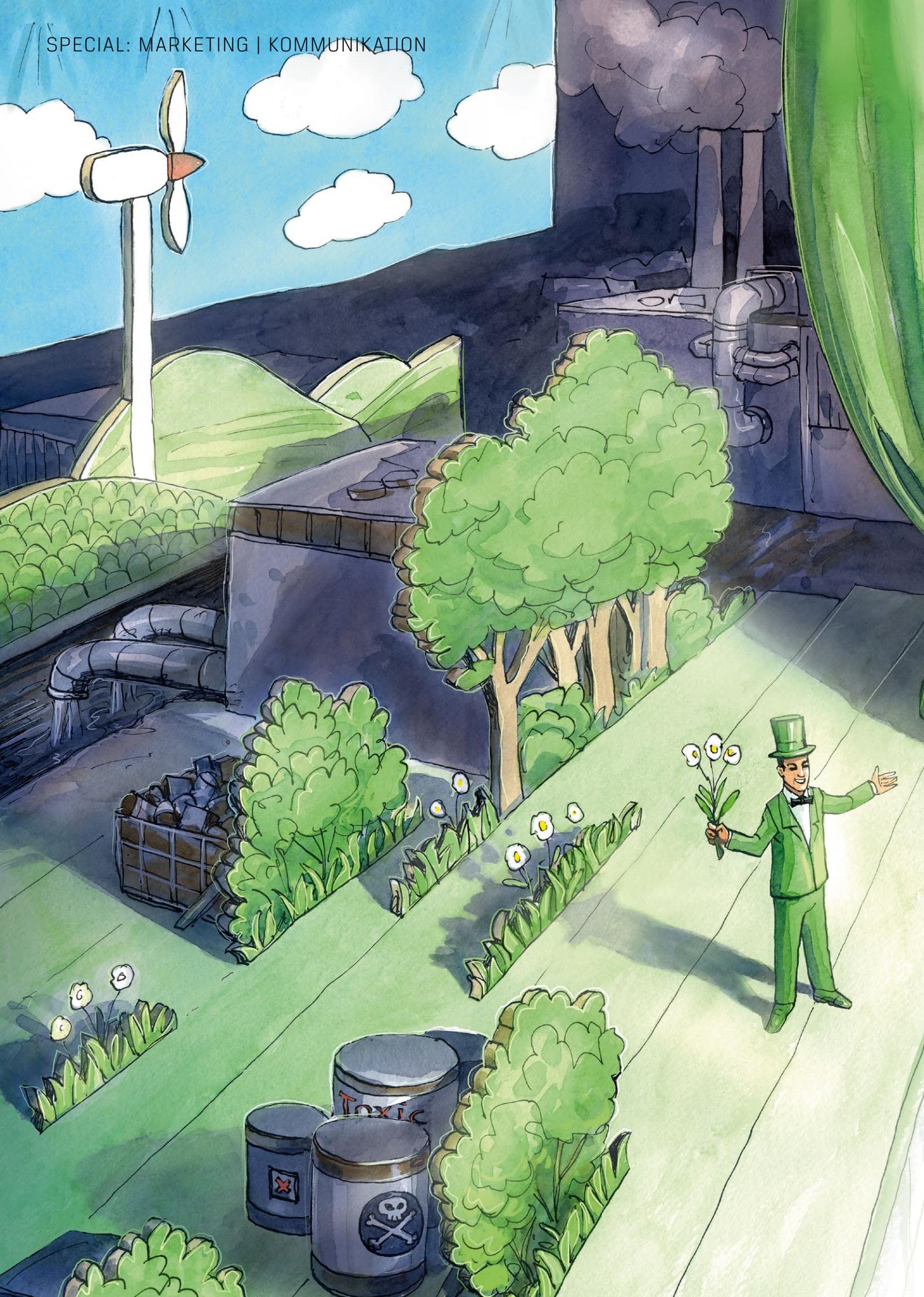
Foto: tete.escapel/AdobeStock



Wir konzeptionieren,  
planen und realisieren Messe- und  
Kongress-Themen – standortunabhängig.

AFAG Messen und Ausstellungen GmbH  
T (0911) 9 88 33-0  
[info@afag.de](mailto:info@afag.de) · [www.afag.de](http://www.afag.de)





## WERBUNG

# Schluss mit Greenwashing!

Die Werbung mit Umweltangaben („Green Claims“) wird künftig strengeren Anforderungen unterliegen.

Von Dr. Barbara Klaus / Illustration: Anton Atzenhofer

**V**iele Unternehmen wollen ihre Waren und Dienstleistungen als besonders umweltfreundlich darstellen. Sie nutzen dafür vielerlei Begriffe wie beispielsweise „CO<sub>2</sub>-neutral“, „klimaneutral“, „plastikfrei & 100 % kompostierbar“, „aus 100 % recyceltem PET“ oder allgemein „umweltfreundlich“ oder „nachhaltig“. Aber aufgepasst! Solche „grünen“ Aussagen unterliegen rechtlichen Anforderungen, die eingehalten werden müssen.

Zu bedenken gilt insbesondere, dass einige Verbraucherschutzverbände und die Umweltschutzorganisation Deutsche Umwelthilfe mit Verbandsklagerecht derzeit sehr aktiv sind, um solche „Green Claims“ abzumahnern. Es drohen Abmahnungen mit Unterlassungsaufforderung und -erklärung, Vertragsstrafen und Zivilklagen. Unternehmen sind daher gut beraten, sich mit dem regulatorischen Umfeld ihrer „grünen“ Kommunikation auseinanderzusetzen, um behördliche Bußgelder und rechtliche Angriffe zu vermeiden bzw. zumindest das Risiko zu verringern.

## Aktuelle Regelungen

Bislang bestand noch kein spezifischer Rechtsrahmen. Vielmehr bestimmt sich die Zulässigkeit von „Green Claims“ nach den allgemeinen Regeln des europäischen und nationalen Lauterkeitsrechts. Dies sind die Richtlinie 2005/29/EG über unlautere Geschäftspraktiken, die Richtlinie 2006/114/EG über irreführende und vergleichende Werbung sowie das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. In Kürze: „Green Claims“ werden – sofern zutreffend und klar ausgedrückt – als nützlich angesehen, da sie den Verbrauchern eine informierte Kaufentscheidung ermöglichen. Treffen die getätigten Umweltaussagen jedoch nicht zu bzw. sind sie irreführend oder missverständlich, liegt in der Regel ein unzulässiges sogenanntes „Greenwashing“ („Grünfärberei“) vor.

Selbst sachlich richtige Umweltaussagen können also irreführend sein und zwar dann, wenn die ausgetobten Umweltvorteile bei genauerer Betrachtung

überhaupt nicht so bestehen, wie sie suggeriert werden. Das kann der Fall sein, wenn ein Produkt wegen einer einzelnen Eigenschaft als umweltfreundlich beworben wird, was zwar sachlich richtig ist, das Produkt aber gleichzeitig andere Eigenschaften hat, die umweltschädlich sind und auf die nicht hingewiesen wird.

Konkretisiert wurden die Grundsätze zur korrekten Verwendung von Umweltangaben bislang nur in den „Leitlinien zur Umsetzung/Anwendung der Richtlinie 2005/29/EG über unlautere Geschäftspraktiken“ (C/2021/9320, OJ C 526, 29.12.20) der EU-Kommission. Danach müssen Behauptungen zu den umweltfreundlichen Qualitäten von Unternehmen sowie deren Waren und Dienstleistungen wahr sein, dürfen keine falschen Informationen enthalten und sie müssen klar, spezifisch, genau und nachweisbar sein.

Generell unzulässig sind daher z. B. vage Umweltaussagen wie z. B. „umweltfreundlich“, „klimaneutral“ oder „nachhaltig“, weil sie leicht missverstanden werden und daher zur Irreführung geeignet sind. Die deutschen Gerichte haben diesbezüglich unmissverständlich klargestellt, dass solche Werbung ein höheres Aufklärungsbedürfnis auf Seiten des Verbrauchers und eine entsprechend höhere Aufklärungspflicht auf Seiten des Unternehmers begründet. Wenn solche Schlagwörter in der Werbung verwendet werden, müssen sie näher erläutert werden, z. B. auf dem Werbeträger selbst (Plakat, Produktverpackung) oder durch Verweis auf eine Internet-Seite mit weiterführenden Klarstellungen.

Ob tatsächlich eine verbotene, irreführende umweltbezogene Werbung vorliegt, ist stets eine Einzelfallentscheidung, es sei denn es handelt sich um eine der Geschäftspraktiken der sogenannten „Schwarzen Liste“, die absolut untersagt sind (z. B. unbefugte Verwendung von Gütezeichen oder Qualitätskennzeichen). Ansonsten muss stets konkret ermittelt werden, welche Bedeutung eine bestimmte Werbeaussage nach dem Verständnis



der angesprochenen Verkehrskreise bzw. eines durchschnittlichen Verbrauchers hat und ob sie von der Realität abweicht. Hierbei können auch technische Normen herangezogen werden, etwa die DIN EN ISO 14021:2016-07. In der deutschen Rechtsprechung wurde zudem eine umfangreiche Betrachtung von Einzelfällen entwickelt, um die Zulässigkeit einzelner umweltbezogener Aussagen zu beurteilen (z. B. „klimaneutral“, „CO<sub>2</sub>-neutral“).

### Spezialgesetzliche Regeln für „Green Claims“

Diese allgemeinen Regeln werden seit Kurzem durch spezialgesetzliche Anforderungen ergänzt: Am 6. März 2024 wurde die neue Richtlinie (EU) 2024/825 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Februar 2024 zur Änderung der Richtlinien 2005/29/EG und 2011/83/EU hinsichtlich der Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel durch besseren Schutz gegen unlautere Praktiken und durch bessere Informationen veröffentlicht, die auch neue Regelungen zu „Green Claims“ enthält.

Danach sind insbesondere Umweltaussagen über die künftige Umweltleistung nur noch dann zulässig, wenn sie auf klaren, objektiven, öffentlich einsehbaren und überprüfbaren Verpflichtungen basieren, die in einem detaillierten und realistischen Umsetzungsplan festgelegt sind, der noch dazu regelmäßig von einem unabhängigen externen Sachverständigen überprüft wird. Insbesondere Aussagen, die sich auf die künftige Leistung in der Form eines Übergangs zu CO<sub>2</sub>- oder Klimaneutralität oder eines ähnlichen Ziels bis zu einem bestimmten Datum, beziehen, sind damit, nach Umsetzung der Neuregelungen in die nationalen Gesetze, nur noch unter strengen Anforderungen zulässig.

Die Richtlinie (EU) 2024/825 erweitert zudem die „Schwarze Liste“ von absolut unzulässigen Claims: Verboten ist künftig die Verwendung von Nachhaltigkeitssiegeln, die nicht auf einem Zertifizierungssystem beruhen oder nicht von staatlichen Stellen festgesetzt wurden. Das bedeutet: Sämtliche gerade derzeit viel verwendeten selbstzertifizierten Umweltzeichen sind künftig unzulässig. Vielmehr wird nunmehr gewährleistet, dass die Bedingungen des Zertifizierungssystems für Vertrauensiegel, Gütezeichen oder Ähnliches, die ein Produkt, ein Verfahren oder eine Geschäftstätigkeit in Bezug auf ihre ökologischen oder sozialen Merkmale bewerben, öffentlich zugänglich sind.

Die Beurteilung, ob eine Werbeaussage zur Irreführung geeignet ist oder nicht, kann in der Praxis schwierig sein, weshalb die derzeitigen allgemeinen Regelungen zu unlauteren Geschäftspraktiken gerade auch für „Green Claims“ mit Rechtsunsicherheit für die Unternehmen verbunden sind. Dies hat auch der europäische Gesetzgeber erkannt und 2023 ein weiteres Gesetzgebungsverfahren zum Erlass von spezialgesetzlichen Regeln für umweltbezogene Werbung auf den Weg gebracht (Vorschlag zum Erlass der „Richtlinie über die Begründung ausdrücklicher Umweltaussagen und die diesbezügliche Kommunikation („Green Claims-Richtlinie“) vom 22. März 2023 (COM(2023) 166 final)“. Ziel ist es, EU-weit Rechtsklarheit und -sicherheit zu schaffen.

Geplant ist insbesondere, dass alle Umweltaussagen und Umweltzeichen künftig vorab durch eine unabhängige und akkreditierte Überprüfungsstelle geprüft werden und damit einem Verbot mit Erlaubnisvorbehalt unterliegen sollen. Um sicherzustellen, dass umweltbezogene Auslobungen wissenschaftlich belegt sind, sollen zudem die Verwender verpflichtet werden, diese anhand eines Kriterienkatalogs vorab zu überprüfen und zu belegen. Zudem sollen für vergleichende Umweltaussagen, die besonders „irreführungsanfällig“ sind, zusätzliche Anforderungen mit Blick auf die Belastbarkeit und Aussagekraft der Vergleichsdaten eingeführt werden.

Auch die bereits in der Rechtsprechung festgelegte Pflicht der Werbenden, die Verwendung von umweltbezogenen Angaben gegenüber den Verbrauchern aufzuklären, soll einen gesetzlichen Rahmen erhalten: Geplant ist, dass Erläuterungen zu Umweltaussagen bestimmte Mindestangaben enthalten sollen. So sollen die zugrunde liegenden Studien oder Berechnungen, die zur Bewertung, Messung und Überwachung der Umweltauswirkungen, Umweltaspekte oder der Umweltleistung verwendet werden, offengelegt werden. Klimabezogene Umweltaussagen müssen zudem mit Erläuterungen darüber begleitet werden, in welchem Umfang sich die Aussagen auf Kompensationen stützen und ob diese auf eigene Emissionsminderungen oder (nur) auf die Speicherung von Treibhausgasen zurückzuführen sind. Auch hier greift der EU-Gesetzgeber die bereits von den deutschen Gerichten entwickelte Rechtsprechung auf.

Laut der Richtlinienentwürfe sollen die geplanten Neuregelungen zu „Green Claims“ für alle Unternehmen gelten, die innerhalb der EU Umweltaussagen gegenüber Verbrauchern machen – unabhängig davon, ob diese Unternehmen ihren Sitz innerhalb der EU oder in Drittländern haben. Nur Kleinstunternehmen (weniger als zehn Beschäftigte und Jahresumsatz von höchstens zwei Mio.

Euro) sollen von bestimmten Verpflichtungen grundsätzlich ausgenommen werden.

### Wie können sich Unternehmen vorbereiten?

Das Novellierungsvorhaben zur „Green Claims“-Richtlinie befindet sich im europäischen Gesetzgebungsprozess. Am 12. März hat das EU-Parlament seinen diesbezüglichen Standpunkt in erster Lesung angenommen und dem Richtlinienentwurf mehrheitlich zugestimmt. Die anschließenden Trilog-Verhandlungen von Europäischer Kommission, Europäischem Parlament und EU-Ministerrat werden voraussichtlich nach der Europawahl im Juni 2024 stattfinden. Derzeit ist nicht absehbar, zu welchem Zeitpunkt die Neuregelungen in Kraft treten werden und welche inhaltlichen Änderungen es im Vergleich zum Kommissionsvorschlag noch geben wird. Hinzu kommt, dass nach der Verabschiedung auf europäischer Ebene die Mitgliedsstaaten die Richtlinien in nationales Gesetz umsetzen müssen. Erst danach werden die verschärften Regeln zu „Green Claims“ und die diesbezüglichen (geänderten) Sanktionen bei Verstößen für in Deutschland werbende Unternehmen in Kraft treten.

Bereits jetzt ist jedoch klar, dass Unternehmen, die freiwillig Umweltaussagen machen, künftig verschärfte Mindestanforderungen an deren Begründung, Kommunikation und Überprüfung erfüllen müssen. Es ist daher ratsam, bereits jetzt die richtigen Weichen zu stellen, um auch künftig die Compliance von „Green Claims“ sicherzustellen. Unternehmen sollten beispielsweise schon beginnen, die umweltbezogenen Behauptungen mit wissenschaftlichen Beweisen und unabhängiger Überprüfung zu belegen. Auf pauschale Angaben ohne weitere Erläuterung sollte angesichts der diesbezüglichen jüngsten Rechtsprechung ab sofort verzichtet werden. Bei Verwendung von Nachhaltigkeitsiegeln muss angesichts des Erlasses der Richtlinie (EU) 2024/825 geprüft werden, ob diese auch künftig den neuen Anforderungen standhalten können.

*Rechtsanwältin Dr. Barbara Klaus ist Partnerin bei Rödl & Partner in Nürnberg und Mailand. Sie ist Expertin für europäisches und internationales Recht mit Schwerpunkt Lebensmittel- und Pharmarecht. Auf der Rödl-Homepage ist auch eine Artikelserie zu „Green Claims“ abrufbar ([www.roedl.de/themen/green-claims-greenwashing/](http://www.roedl.de/themen/green-claims-greenwashing/)).*

**Lade-stationen**

**Photo-voltaik**

**Blockheiz-kraftwerke**

**Smart Energy**

**enerquinn**

**Für Ihre Energiezukunft.**

Dezentral, hocheffizient & komfortabel: unsere intelligente Energieversorgung. Mit Photovoltaik, Blockheizkraftwerken, Smart Energy und Ladestationen bieten wir Lösungen, die sich ökologisch und ökonomisch auszahlen.

Gestalten wir die Energiezukunft gemeinsam: [enerquinn.de](http://enerquinn.de)

**GEG-READY**

enerquinn GmbH  
Birkenweg 12/1  
88250 Weingarten

[info@enerquinn.de](mailto:info@enerquinn.de)  
0751 1897057-0



## FUSSBALL-EM

# Wie darf man werben?

Für die Werbung mit dem sportlichen Großereignis gibt es strenge Regeln. Was ist zu beachten?

**V**om 14. Juni bis 14. Juli 2024 findet in Deutschland die Fußball-Europameisterschaft statt. Die „UEFA Euro 2024“ steht unter dem Motto „Heimspiel für Europa“ und dem Turnier-Claim „United by football“. München ist eine der zehn Gastgeberstädte, dort werden sechs der 51 Spiele ausgetragen, darunter ein Halbfinale. Auch für die Region Mittelfranken, in der mit Adidas und Puma zwei der größten Sportartikelunternehmen der Welt ansässig sind, bietet das sportliche Großereignis viele Chancen. Nicht zuletzt, weil sich die deutsche Nationalmannschaft wieder für Herzogenaurach als EM-Quartier entschieden hat, dürfte auch hier die Fußball-Euphorie wieder um sich greifen.

Foto: Jacob Lund/AdobeStock

Unternehmen können die EM beispielsweise im Rahmen von Events oder für Marketing-Maßnahmen nutzen – beim „Public Viewing“, in der Gastronomie oder im Handel. Bei Werbemaßnahmen im Zusammenhang mit der Fußball-EM ist sehr genau darauf zu achten, dass zwischen

dem Unternehmen und den Kennzeichen sowie Marken der UEFA (Union of European Football Associations) keine geschäftliche Verbindung hergestellt wird. Zu diesen geschützten Marken und Kennzeichen gehören insbesondere:

- ▶ das offizielle Emblem der „EURO 2024“
- ▶ die Begriffe „UEFA EURO 2024 GERMANY“ und „UEFA EURO 2024“
- ▶ der Pokal
- ▶ das Maskottchen „Albärt“
- ▶ die offiziellen Slogans („United by football. Vereint im Herzen Europas“)

Eine Übersicht über weitere Marken stellt die UEFA auf ihrer Webseite zur Verfügung ([www.uefa.com](http://www.uefa.com)). Nur die offiziellen UEFA-Partner, die offiziellen EM-Sponsoren der UEFA und andere von der UEFA anerkannte regionale Unterstützer dürfen mit den geschützten Begriffen und Symbolen werben. Unternehmen, die weder Partner noch Sponsor sind und geschützte Logos und Marken

verwenden wollen, müssen bei der UEFA hierfür eine Lizenz erwerben. Nicht erlaubt ist auch die Werbung mit dem Begriff „offiziell“, es sei denn, diese ist von UEFA oder Deutschem Fußball-Bund (DFB) autorisiert. Zudem darf nicht unzulässigerweise der Eindruck erweckt werden, ein Produkt werde von diesen Verbänden empfohlen.

Wer ohne Lizenz mit geschützten Marken wirbt, riskiert eine „unangemessene wirtschaftliche Assoziation“ mit der EM bzw. der UEFA und kann von der UEFA auf Unterlassung, Auskunft, Beseitigung und gegebenenfalls Schadensersatz verklagt werden. Insbesondere drohen Abmahnungen, einstweilige Verfügungen und Klagen, die nicht unerhebliche Anwalts- und Gerichtskosten verursachen können. Erfahrungsgemäß verfolgt die UEFA die Verletzung ihrer Rechte sehr genau und geht entschlossen gegen Verstöße vor.

### Diese Werbeformen sind erlaubt

Eine Werbung unter Bezugnahme auf die EM (in Print- und digitalen Medien, Social Media, aber auch bei Aktionen oder der Dekoration von Geschäften) kann jedoch zulässig sein, wenn die Werbeaussage rein beschreibend ist und nicht gegen die guten Sitten verstößt. Rein beschreibend sind die Angaben dann, wenn sie sich nur auf die Merkmale und Eigenschaften der vertriebenen und beworbenen Waren und Dienstleistungen beziehen (Beispiele: „Unser Angebot während der Europameisterschaft“, „Europäische Wochen während der Fußball-EM“). Auch Werbung mit einem allgemeinen Fußballbezug oder einem Bezug zu teilnehmenden Nationen ist in der Regel gestattet. Erlaubt wären demnach beispielsweise folgende Formulierungen: „1 % Fan-Rabatt für jedes deutsche Tor“, „Unser Fan-Paket zum Spieltag“, „Anpfiff für Sieger-Typen“, „So landen Sie ein Tor!“ oder „Fan-Wurst für 3,50 Euro“.

Bei den Formulierungen sollte man auf Nuancen achten, wie auch diese Beispiele aus der Recht-

sprechung zeigen: Probleme bereiten beispielsweise Angebote wie „EM-2024-Kuchen“ oder „EM-2024-Bier“, weil diese „offiziell“ klingen. Besser wären laut Gerichtsurteilen beispielsweise Formulierungen wie „Wir backen Kuchen wie die Europameister!“ oder „Unsere 11 Flaschen für die EM“.

Gestattet sind dementsprechend auch Wettbewerbe, die sich nur in Anspielungen auf die Fußball-EM beziehen (z. B. „Fan-Wettsingen“, „Elf-Meter-Schießen in unserer Filiale“). Erlaubt sind auch Artikel mit allgemeinen Aufdrucken, beispielsweise T-Shirts oder Tassen mit Slogans wie „Schönster Fan“, „Torschützenkönig“ oder „Toor für Deutschland!“. Wer seinen Laden oder seine Schaufenster mit neutralen Accessoires aus der Fußball-Welt schmückt, ist ebenfalls auf der sicheren Seite (z. B. Fußbälle und Fahnen der teilnehmenden Länder im Laden oder Fußballer-Schaufensterpuppen und Fußballtor im Schaufenster). Wichtig dabei: Es dürfen für die Dekoration keine Merchandising-Produkte der UEFA verwendet werden, und die Deko-Artikel dürfen keines der offiziellen UEFA-Symbole tragen. Wenn Bezug auf die deutsche Nationalmannschaft genommen wird, müssen Unternehmen zusätzlich die geschützten Marken und Kennzeichen des DFB beachten. Deshalb würde auch die unerlaubte Verwendung des DFB-Adlers rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

### „Public Viewing“ und Übertragungen

Lange Zeit fanden die offiziellen Vorgaben der UEFA in Bezug auf Public-Viewing-Veranstaltungen in Deutschland keine Anwendung, da die unentgeltliche öffentliche Übertragung von Fußballspielen nach deutschem Recht grundsätzlich gestattet war. Zuletzt wurden Fußball-Liveübertragungen allerdings auch als Filmwerke behandelt, die dem Urheberrechtsschutz unterliegen. Es bleibt daher für Veranstalter von Public-Viewing-Events ein gewisses Restrisiko. Daher ist es ratsam, neben den ohnehin notwendigen Genehmigungen



Code scannen & mehr erfahren!

### Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?

Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

[www.leireg.de](http://www.leireg.de)



Code scannen & mehr erfahren!

### Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?

Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

[www.ebilanz-online.de](http://www.ebilanz-online.de)

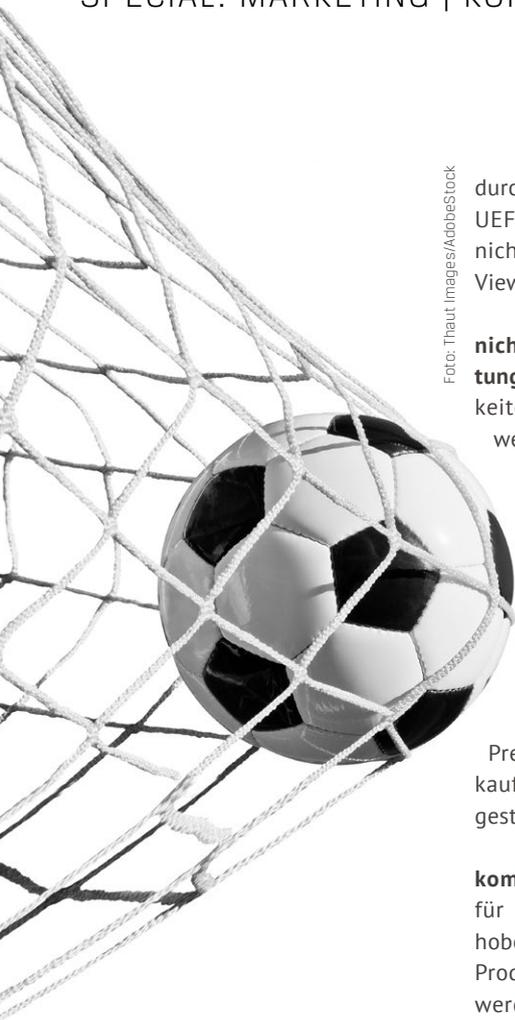


Foto: Thaut Images/AdobeStock

durch Stadt, Kommune etc. auch die Vorgaben der UEFA zu beachten, die grundsätzlich zwischen nicht-kommerziellen und kommerziellen Public-Viewing-Events unterscheidet:

**nicht-kommerzielle Public-Viewing-Veranstaltungen:** Wenn Spiele in gewerblichen Räumlichkeiten (z. B. Bars, Hotels, Restaurants) gezeigt werden, in denen bereits vorher Sportübertragungen üblich waren, wird keine öffentliche Übertragungslizenz von der UEFA benötigt. Auch für kleinere Veranstaltungen mit maximal 300 Personen muss keine Lizenz beantragt werden. Voraussetzung ist jeweils, dass die Übertragungen nicht mit Sponsoring von Dritten verbunden sind und dass kein Eintrittsgeld verlangt wird. Auch ein Mindestverzehr oder ein Aufschlag auf die Preise für Speisen und Getränke oder für verkaufte Waren und Dienstleistungen sind nicht gestattet.

**kommerzielle Public-Viewing-Lizenzen:** Wenn für Public-Viewing-Events ein Eintrittsgeld erhoben wird, wenn im Rahmen der Veranstaltung Produkte, Waren und Dienstleistungen verkauft werden oder wenn die Übertragung mit Spon-

soring oder Branding für Dritte verbunden wird, müssen die Veranstalter eine Lizenz erwerben. Die Preise für Lizenzen beginnen bei 500 Euro und sind nach Anzahl der Besucher gestaffelt.

Immer zulässig sind nicht-öffentliche Veranstaltungen mit einem beschränkten Teilnehmerkreis. So gibt es beispielsweise für das gemeinsame Fußballschauen mit Kolleginnen und Kollegen im Betrieb keine Einschränkungen.

### Keine Weitergabe und Verlosung von Tickets

Gewinnspiele und Preisausschreiben sind grundsätzlich zulässig, solange sie die oben genannten Regelungen befolgen. Tickets dürfen dabei allerdings nicht verlost oder als Zugabe angeboten werden. Die UEFA hat klargestellt, dass keine Dritten (mit Ausnahme offizieller Partner) Tickets zu Werbezwecken nutzen dürfen. Auch die Weitergabe von Tickets an Geschäftspartner und Kunden oder die Verbindung mit dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sind nicht erlaubt.



<https://de.uefa.com/euro2024/>  
<https://www.uefa.com/euro2024/media/documents/>

## IHK-HANDELSAUSSCHUSS

# Jetzt berät der Roboter

■ „Handel ist Wandel“: Unter diesem Motto diskutierte der IHK-Ausschuss für Handel und Dienstleistung die Chancen der Digitalisierung für die Branche. Vorgestellt wurde bei dem Treffen im „Josephs“, dem Innovationslabor von Fraunhofer-Institut IIS und Universität Erlangen-Nürnberg, u. a. das Projekt „Future Retail Store“ der Rid-Stiftung aus München.

Der „Store“ ist ein realer Laden mit realen Kunden, in dem für den Einzelhandel der Zukunft experimentiert werden kann. Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut umgesetzt, einer der Projektpartner ist der Einrichtungsspezialist Cairo AG in Nürnberg. Er vertreibt Designobjekte im Online-Handel und in Designstores in Frankfurt und Nürnberg. Mit den virtuellen Ladengeschäften auf [3d.cairo.de](https://3d.cairo.de) kombiniert Cairo bereits seit Jahren erfolgreich E-Commerce und stationären Handel. Im „Josephs“ testete das Unternehmen im Zuge des „Future Retail Stores“ digitale Technik, mit der die Cairo-Fachberater standortunabhängig Beratungsgespräche durchführen können. Eingesetzt wurden dafür Hologramme und VR-Brillen, die den Kunden einzigartige Ein-

drücke der Produkte vermitteln. So können Möbel, die nicht physisch vor Ort sind, als realistische 3D-Modelle in „Augmented Reality“ im Raum erlebt werden.

Mit dem Einfluss neuer Technologien auf Konsumentscheidungen befasst sich das „Nürnberg Institut für Marktentscheidungen“ (NIM). Das Forschungsinstitut untersucht, welche Auswirkung eine Interaktion mit Künstlicher Intelligenz (KI) auf die Kaufentscheidung von Verbrauchern hat. Offensichtlich können Emotionen in der Stimme von Sprachassistenten die Kaufentscheidung beschleunigen und die Kundenzufriedenheit erhöhen, so Dr. Carolin Kaiser und René Schallner von NIM. Der Einsatz von humanoiden Robotern wurde anhand eines Verkaufsgesprächs für eine Geldanlage getestet. Im Vergleich zum Vertrieb über eine textbasierte Internet-Seite hätten die Anleger den Robotern mehr vertraut, würden jedoch einen menschlichen Berater bevorzugen. Bei der Anlage selbst wird dagegen eine maschinelle Verwaltung favorisiert. Weitere Erkenntnis: Blickkontakt zwischen Roboter und Kunde wirkt sich positiv auf Vertrauen und Zufriedenheit aus.



Foto: IHK/OliverDürbeck

**Virtuelles Kundengespräch:** Eine Möbelberaterin wurde von auswärts über ein Hologramm in das Treffen des IHK-Handelsausschusses „gebeamt“.



59

**Weiterbildung in der Region:**  
Aktuelle Kurse, Tagungen, und Seminare



60

**IHK-Akademie Mittelfranken:**  
Weiterbildung für die Wirtschaft.

# Veranstaltungen

## Fit für das Auslandsgeschäft

■ Der IHK-Geschäftsbereich International organisiert jährlich über 90 Veranstaltungen mit über 2 000 Teilnehmern, u. a. Seminare, Beratungstage und Kongresse zu Markterschließung, Außenhandelsförderung sowie Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. In den kommenden Monaten finden im „Haus der Wirtschaft“ (Hauptmarkt 25-27, Nürnberg) unter anderem folgende Termine statt:

- ▶ **„Expertengespräch Hermesdeckungen“** (Donnerstag, 18. April, 10 bis 16 Uhr): Es wird erläutert, wie Hermesdeckungen funktionieren, welche Möglichkeiten sie insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften bieten und wie sie Exportkreditgarantien des Bundes beantragen können.
- ▶ **„Das Dokumentenakkreditiv im Tagesgeschäft“** (Donnerstag, 2. Mai, 9 bis 16 Uhr): Themen sind u. a. Grundlagen des Akkreditivs, Risiken in der Praxis und Dokumentenerstellung.
- ▶ **„Erfolg auf Messen – Ihr Durchbruch mit Auslandsmessen“** (Dienstag, 18. Juni, 10 bis 17 Uhr): Der Praxis-Workshop soll den Teilnehmern dabei helfen, ihren Messeauftritt und die Präsentation ihrer Produkte zu optimieren.

- ▶ **„Konforme Dokumentenerstellung unter einem Dokumentenakkreditiv“** (Mittwoch, 19. Juni, 9 bis 16 Uhr): Die Teilnehmer erfahren, auf welche Punkte es bei der Dokumentenerstellung ankommt und wie sie die Bearbeitung konformer Dokumente verbessern können.
- ▶ **„Garantien und Bürgschaften im Exportgeschäft“** (Dienstag, 25. Juni, 9 bis 14 Uhr): Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Garantiearten und -formen sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis.
- ▶ **„Nationales und internationales Vertragsrecht für Unternehmen“** (Montag, 14. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr): Das Seminar vermittelt den Teilnehmern anhand von Praxisbeispielen rechtliche Grundkenntnisse, um ein Bewusstsein für problematische Vertragskonstellationen zu entwickeln.

➔ Übersicht der Veranstaltungen:  
[www.ihk-nuernberg.de/gi-veranstaltungen](http://www.ihk-nuernberg.de/gi-veranstaltungen)



## Impulse zur IT-Sicherheit

■ Im Rahmen einer gemeinsamen Digitalisierungsinitiative der bayerischen IHKs präsentiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken am Dienstag, 7. Mai (11 bis 12 Uhr) das Webinar „Security-Quick-Checks mit Open-Source-Instrumenten“. Unternehmen nutzen häufig klassische IT-Security-Lösungen wie Firewalls, Backups und Endpoint-Security nur unzureichend, weil sie sinnvolle Einstellungen nicht vornehmen oder notwen-

dige Updates vernachlässigen. Das Webinar richtet sich an IT-Profis und Fachleute, die Sicherheitsmaßnahmen im Unternehmen überprüfen und verbessern möchten, um potenzielle Schwachstellen und Angriffsvektoren in der IT-Infrastruktur zu identifizieren und zu schließen.

➔ [www.ihk-nuernberg.de/v/6437](http://www.ihk-nuernberg.de/v/6437)

▶ Wissen, das dich weiterbringt!

Gesamtprogramm: [www.ihk-akademie-mittelfranken.de](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de)

**PS** PRAXISSTUDIENGÄNGE  
Abschluss: IHK-Prüfung

**Technik**

Geprüfte/-r Industriemeister/-in Metall und Elektrotechnik Vollz. Nbg-AN-WUG	08/24
Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in	09/24
Geprüfte/-r Industrietechniker/-in – Fachrichtung Maschinenbau	09/24
Geprüfte/-r Industrie- / Logistikmeister/-in Teilzeit – Nbg-AN-WUG	09/24

**Betriebswirtschaft**

Geprüfte/-r Certified IT Business und Systems Manager/-in	04/24
Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Master Professional in Business Management)	05/24
Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in – Online-Unterricht mit Präsenztagen, Teilzeit	08/24
Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/-in Vollzeit, Teilzeit	09/24
Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung	09/24

**Gastronomie**

Geprüfte/-r Küchenmeister/-in Vollzeit, Teilzeit	08/24
Geprüfte/-r Diätkoch / Diätköchin Vollzeit, Teilzeit	08/24

**Ausbildung der Ausbilder**

Ausbildung der Ausbilder – Online	06/24
-----------------------------------	-------

**ZL** ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE  
Abschluss: IHK-Zertifikat

**Technik**

Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	06/24
Industriefachkraft für Additive Fertigung (IHK)	06/24
Elektrofachkraft Industrie (IHK)	06/24
Elektronik – Aufbautraining (IHK)   Modul 2 Industriefachkraft für Elektronik (IHK)	09/24
KI-Manager (IHK)	09/24

**Betriebswirtschaft**

Sustainable Mentor (IHK)	09/24
Agiler Projektmanager (IHK)	05/24
Cloud Business Expert (IHK)	05/24
CSR-Manager/in (IHK)	09/24
Business Coach compact	06/24
Fachkraft für Prävention und Gesundheitsmanagement in Unternehmen (IHK)	09/24
Fachkraft für Emotionspädagogik (IHK)	06/24

**Gastronomie**

E-Tourism Manager/-in (IHK)	09/24
-----------------------------	-------

**S** SEMINARE  
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

**Betriebswirtschaft**

New Leadership Et Mythos Zeitmanagement	04/24
Soziale Nachhaltigkeit – Mitarbeitende und Gesellschaft im Fokus	05/24
Arbeitsrecht für Führungskräfte und Teamleiter/in	05/24
Betriebskostenabrechnung für private Vermieter/in	05/24
Grundlagen produktiver Vertriebsarbeit	05/24
KI als innovativer Helfer für Ihr Social Media Marketing	05/24
Perfekt im Office 4.0 – Online	06/24
Selbstorganisation mit Outlook	06/24

**Technik**

Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten	05/24
Business Design Sprint® <b>NEU!</b>	06/24
KI-Generierte Texte und Bilder – Einstieg leicht gemacht	06/24

**Gastronomie**

Personalgewinnung in der Gastronomie	09/24
--------------------------------------	-------

**Ausbildung**

Ausbilder Fit – Richtiger Umgang bei Sucht, Stress und Mobbing von Azubis	05/24
Ausbilder Fit – Fresh-up für Ausbilder und Ausbilderinnen	05/24
Ausbilder Fit – Auszubildende führen und motivieren	05/24

**Informationen und Anmeldung**

- ➔ Gesamtprogramm unter [www.ihk-akademie-mittelfranken.de](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de)
- ➔ Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
- ➔ [ihk-akademie@nuernberg.ihk.de](mailto:ihk-akademie@nuernberg.ihk.de)
- ➔ 0911 / 1335-2335

**i** KI Basis-Workshop

Nutzen Sie das Potenzial der Künstlichen Intelligenz (KI) für Ihr Unternehmen. Finden Sie gemeinsam mit den Trainern heraus, wie KI Ihr Unternehmen, Ihre Prozesse und Ihre Produkte voranbringen kann. Sie lernen, in Ihrem Unternehmen KI-Chancen zu erkennen und Ihren individuellen Anwendungsfall zu identifizieren.

[www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1214](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1214)

## Visionen einer solaren Welt

Die Vortragsreihe „FAUinsights“ des Energie-Campus-Nürnberg (EnCN) und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) steht unter dem Motto „Photovoltaik – Die Visionen einer solaren Welt“. Wissenschaftler und Unternehmer befassen sich unter anderem mit folgenden Fragen (jeweils mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr im EnCN, Fürther Str. 250, Nürnberg): „Wie funktioniert eine solare Weltwirtschaft?“ (15. Mai), „Sind Landwirte in der Zukunft Lebensmittelhersteller und Stromerzeuger zugleich?“ (12. Juni) oder „Wie kann der Weg zur photovoltaischen Grundversorgung realisiert werden?“ (3. Juli).

[www.insights.fau.de](http://www.insights.fau.de)



Foto: Fly and Dive/AdobeStock

## Experte für Ladeinfrastruktur

Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet auch in diesem Jahr wieder den Zertifikatslehrgang „Experte für Ladeinfrastruktur und Abrechnungssysteme in der Elektromobilität (IHK)“ an. Der nächste Lehrgang startet am 9. September und dauert bis Dezember 2024. In etwa 100 Unterrichtseinheiten werden u. a. diese Themen vermittelt: Grundlagen der E-Mobilität, rechtliche Fragen, Projektplanung, Fördermittel, Lastmanagement, Datenmanagement, Einbindung in Energiemanagementsysteme, Nutzung von Photovoltaik, Sektorenkopplung und Abrechnungssysteme.

[www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6110](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6110)



Foto: Naiyama/AdobeStock

## Jobwalk in Erlangen

Auf dem Erlanger Schlossplatz findet am Samstag, 15. Juni 2024 der 5. Jobwalk statt, der von „Jobwalk – Karriereevents“ aus Fürth organisiert wird. Auf der für das Publikum kostenlosen Open-Air-Messe haben Unternehmen aller Branchen die Möglichkeit, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren und mit Arbeitssuchenden in Kontakt zu treten. Die IHK-Geschäftsstelle Erlangen (Stand mit der Nummer „ER27“) und die Weiterbildungsinitiatoren der IHK Nürnberg für Mittelfranken (Stand „ER42“) informieren über die betriebliche Aus- und Weiterbildung.

[www.erlangen.jobwalk.city](http://www.erlangen.jobwalk.city)

## „Cleantech Innovation Summit“

Der „Cleantech Innovation Summit“ bringt Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um nachhaltige Technologien voranzutreiben. Er findet am Donnerstag, 20. Juni 2024 im „Cleantech Innovation Park“ in Hallstadt statt (9.30 bis 16.30 Uhr). Der Summit ist eine Kooperationsveranstaltung des „Cleantech Innovation Parks“, des „Cleantech Clusters“ von Bayern Innovativ sowie der Metropolregion Nürnberg und soll eine Plattform für nachhaltige Technologien werden.

[www.cleantech-innovation-summit.de](http://www.cleantech-innovation-summit.de)

## Kultur- und Kreativwirtschaft

Das „14. Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg“ findet am Montag, 13. Mai 2024, 13 Uhr, im „Marmorsaal“ (Gewerbemuseumsplatz 2, Nürnberg) statt. Unter dem Motto „Zukunft Filmstandort Metropolregion Nürnberg“ finden Workshops und Vortragsthemen unter anderem zu folgenden Themen statt: „Förderung für Filmschaffende aus Produktion und Drehbuch“, „Storytelling mit KI“ und „Filmstandort werden als Kommune oder Region“. Der preisgekrönte Film „Rohbau“ aus dem Pool des „Nürnberger Autorenstipendiums Drehbuch“ ist im Anschluss ab 19 Uhr als Exklusivvorstellung im Filmhaus Nürnberg zu sehen.

[www.metropolregionnuernberg.de](http://www.metropolregionnuernberg.de) (Rubrik „Projekte“)



Foto: Rawpixel/AdobeStock

# JOBS, SO VIELFÄLTIG WIE SIE!

Steigen Sie ein in die bunte  
Medienwelt des VNP!



[vnp.de/karriere](https://vnp.de/karriere)

**VNP**  
MEHR ALS ZEITUNG



24-025\_jm\_fh



64

**Memmert:** Klima- und Temperierschränke für Labore weltweit.



70

**Pave:** Neue Technologien erschaffen auf Veranstaltungen virtuelle Welten.

# Köpfe

BE+

## Einstempeln auf dem Smartphone

■ Bevor Frank Nobis 2020 die be+ GmbH in Schwabach gründete, war er schon viele Jahre unternehmerisch tätig gewesen: Mit zwei Hochschulprofessoren hatte er 2004 die Firma Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH (IVFP) in Altenstadt an der Waldnaab gegründet, die er 16 Jahre lang als Geschäftsführer leitete. In dieser Position mit in der Spitze 50 Beschäftigten hatte er noch mit vielen analogen Personalprozessen zu tun: So wurden z. B. Gehaltsabrechnungen gedruckt und kuvertiert, die Zeiterfassung in Excel geführt und es gab keine Plattform für Zusatzleistungen. Nobis fragte sich damals, warum es keine Unternehmens-App gab, die die wichtigsten Prozesse im Bereich Personal und das Angebot an Zusatzleistungen auf einer Plattform bündelt – im besten Fall auf dem Smartphone. Deshalb entschied er sich, seine Anteile an IVFP zu verkaufen und ein Start-up zu gründen – die be+ GmbH. Mit ihrem Produkt wendet sie sich besonders an Betriebe, deren Beschäftigte nicht permanent am PC sitzen, sondern auf Baustellen, in Werkshallen, in der Logistik oder im Außendienst arbeiten. Da die Anwendung von be+ auf dem Smartphone abfragbar ist, sei sie besonders dafür geeignet.

Die ersten beiden Jahre nach der Gründung seien von Corona geprägt gewesen, erklärt Nobis. Gerade die Zielgruppen – kleine und mittlere Betriebe bis 250 Beschäftigte – habe man schwer erreicht, sie hätten andere Sorgen als digitale Personalprozesse gehabt. „Aber wir hatten dann auch Zeit, die internen Prozesse aufzustellen und an unserem Produkt zu feilen“, so der Firmenchef. Nach und nach habe man erste Kunden auf die Plattform gebracht und stetig Feedback eingeholt. „Ab Mitte 2022 lief es dann mit der Kundenakquisition



Foto: Robin Schreiner

richtig gut und wir haben mittlerweile über 150 Unternehmen auf der Plattform mit mehreren Tausend Anwendern.“ Zugute kam den Schwabachern ein Beschluss des Bundesarbeitsgerichts von September 2022, der alle Unternehmen verpflichtet, die Arbeitszeiten ihrer Beschäftigten zu erfassen. So mussten sich viele kleine und mittlere Betriebe um dieses Thema kümmern. Erstaunlich sei, dass immer noch nur etwa ein Drittel der Firmen eine digitale Zeiterfassung habe und die restlichen die Arbeitszeiten entweder gar nicht oder nur auf Papier oder in Excel erfassen, so Nobis.

Aktuell arbeiten zwölf Beschäftigte bei be+, davon vier Werkstudenten. Man wolle dieses Jahr erstmals Azubis einstellen und besonders im Bereich IT, Marketing und Vertrieb wachsen. Das Start-up möchte außerdem auf der Plattform einen Marktplatz installieren, auf dem Personalverantwortliche betriebliche Zusatzleistungen wie Job-Tickets oder Leihfahrräder auswählen können.

**Ermöglichen Zeiterfassung von unterwegs:** Frank Nobis (L) und sein Team.

[www.beplus.de](http://www.beplus.de)

Geschäftsführerin Christiane Riefler-Karpa  
mit einem der Memmert-Klimaschränke, der  
als Testgerät dient.



MEMMERT

# Prima Klima in Edelstahl

Die Klima- und Temperierschränke des Schwabacher Unternehmens kommen in Laboren rund um den Globus zum Einsatz.

**S**ie schimmern teils fliederfarben, teils mint- bis apfelgrün: Die Flüssigkeiten in den Reagenzgläsern und Fläschchen, die hinter der Glasscheibe des großen Metallkastens stehen. Christiane Riefler-Karpa öffnet die Frontklappe und nimmt einen der kleinen Behälter heraus. Die farbig schimmernden Flüssigkeiten stehen zu Versuchszwecken in dem Metallkasten, denn es handelt sich um einen Test- und Entwicklungsapparat der Memmert GmbH + Co. KG in Schwabach, die Riefler-Karpa seit 2007 als Geschäftsführerin leitet, zusammen mit dem zweiten Geschäftsführer Philipp Schwarm.

Ihr Unternehmen ist spezialisiert auf die Herstellung von Klimaschränken, Wärme- und Trockenschränken, Brutschränken und Wasserbädern, die im Büchenbacher Werk produziert werden. Von diesen Geräten fertigte Memmert letztes Jahr mehr als 30 000 Stück. Sie kommen u. a. in Forschung, Medizin und Industrie zum Einsatz. Die Anwendungsgebiete der Schränke sind vielfältig: Im medizinischen Bereich werden damit beispielsweise Proben, Infusionslösungen und Patientendecken temperiert. Während der Corona-Zeit dienten die Brutschränke und CO<sub>2</sub>-Brutschränke von Memmert besonders in der Virenforschung als Arbeitsmittel im Kampf gegen die Pandemie. In der Industrie kommen sie z. B. zum Trocknen von Bauteilen oder Klebeverbindungen zum Einsatz. Und in der Lebensmittelproduktion lässt sich mit ihrer Hilfe die Trockenmasse bzw. der Feuchtegehalt von Nahrungsmitteln bestimmen.

Vielfältige Einsatzzwecke also, die sich hinter den Edelstahlschränken verbergen. In einem anderen Teil der Memmert-Produktion stehen sie der Reihe nach aufgestellt, teils in Elektroherdgröße, teils rund zwei Meter hoch, und warten darauf, kalibriert zu werden. Sie tragen einen hellen Blauton, beinahe himmelblau. Wenn man genau hinschaut, sieht man aber, dass das nicht die Farbe des Edelstahls oder eine Lackierung ist, sondern die Schutzfolie. Sie soll dafür sorgen, dass die Oberflächen bis zur Inbetriebnahme beim Kunden keine Kratzer bekommen. Manche Kunden lassen die Folie auch darüber hinaus noch kleben, weiß man hier – damit die Außenflächen möglichst lange spurefrei bleiben.

## Fachkräfte gesucht

Rund 550 Beschäftigte arbeiten bei Memmert, davon 37 Auszubildende. „Wir wollen gute Fachkräfte und es ist uns wichtig, jungen Leuten einen Beruf zu ermöglichen“, so Riefler-Karpa. Deshalb würden auch Azubis aus Förderschulen eingestellt. Nichtsdestotrotz sei der Fachkräftemangel auch ein Thema für den Gerätehersteller, etwa bei Personal im Bereich IT und Software-Entwicklung. Erschwerend komme hinzu, dass der Standort in Büchenbach etwas abgelegen und dadurch für Azubis schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sei: „Was wir bräuchten, wäre ein Bus, der passend zu den Schichtzeiten fährt“, sagt die Geschäftsführerin. Die Kommunen seien zwar bemüht, hier Abhilfe zu schaffen, den-



**Montage:** Ein Memmert-Mitarbeiter baut einen Temperierschrank zusammen.

noch gestalteten sich die bürokratischen Vorgänge langwierig. Auch beim Thema Baugenehmigungen gehe es meist nur sehr zäh voran, Entscheidungen dauerten sehr lang. „Letztendlich bleiben durch den Mangel an qualifiziertem Personal viele Stellen offen, mit denen wir sonst deutlich wettbewerbsfähiger sein könnten“, so das Fazit der Memmert-Chefin.

### „Äolus“ machte den Anfang

Insgesamt kann Riefler-Karpa aber mit der Geschäftsentwicklung zufrieden sein: In den letzten Jahren wuchs der Umsatz besonders in der Corona-Zeit sehr stark und pendelte sich im letzten Jahr auf rund 85 Mio. Euro ein. Sie führt mittlerweile in der dritten Generation erfolgreich das Unternehmen weiter, dessen Anfänge auf ihren Großvater Willi Memmert zurückgehen: Er eröffnete Anfang der 1930er Jahre gemeinsam mit seiner Frau Eva-Babette Memmert ein kleines Elektrogeschäft in Schwabach. Den Weg zur heutigen Firma schlug der gelernte Elektroingenieur 1947 ein, als er im Auftrag des Roten Kreuzes einen Heißluftsterilisator namens „Äolus“ baute – wegen Materialmangels damals aus aufbereitetem Aluminium alter Flugzeugteile. Mit diesem konnten Spritzen und andere medizinische Gerätschaften keimfrei gehalten werden. Mitte der 50er Jahre lieferte die Firma ihre Geräte bereits international aus. Als die Fertigungskapazität im Hauptwerk nicht mehr ausreichte, errichtete Memmert 1974 ein weiteres Werk in Büchenbach. „Ich finde es interessant, wie er es geschafft hat, aus seiner Entwicklung eine Mengenproduktion zu machen und das

zu standardisieren“, sagt Christiane Riefler-Karpa über ihren Großvater.

Zwei Jahre später, 1976, verstarb er jedoch bei einem Unfall, woraufhin die Töchter Grete Memmert-Riefler und Herta Ulrich gemeinsam mit ihren Ehemännern die Leitung übernahmen. Sie trieben in den folgenden Jahrzehnten u. a. das Exportgeschäft voran und sorgten für Entwicklungen wie den ersten elektronischen Regler und die Einführung von Peltier-Geräten. Letztere können – stark vereinfacht gesagt – durch unterschiedliche elektrische Spannungen für Erwärmung oder Abkühlung sorgen. Das hat u. a. den Vorteil, dass kein Kältemittel nötig ist und im Vergleich zu Kompressorgeräten bis zu 80 Prozent weniger Energie benötigt wird, um eine bestimmte Temperatur über einen längeren Zeitraum hinweg gleichmäßig zu halten.

### Internationales Geschäft ausbauen

2007 übergaben Grete Memmert-Riefler und Peter Riefler die Unternehmensführung schließlich an ihre Tochter und heutige Geschäftsführerin Christiane Riefler-Karpa. „Die Firma ist also seit 1976 in Frauenhand“, sagt die Memmert-Chefin mit einem Lachen. Unter ihrer Leitung entstand 2010 eine Vertriebsgesellschaft in China und 2012 eine weitere in Indien. Weitere folgten in den USA und in Osteuropa. „Wir wollen nah am Endanwender sein, da diese je nach Region sehr unterschiedlich sind“, erklärt die Memmert-Chefin. In China läuft gerade die Produktion für den asiatischen Markt an, wodurch die Produkteigenschaften an die dortigen Marktanforderungen angepasst werden können. Insgesamt verreibt die Büchenbacher Firma ihre Produkte in rund 160 Ländern und arbeitet dabei vor allem mit dem Laborhandel zusammen, weshalb die Exportquote etwa 80 Prozent beträgt. Zudem bestünden viele der weltweiten Kundenkontakte bereits seit Jahrzehnten. Mit der Internationalisierung ist damit aber noch nicht Schluss, denn es soll in Zukunft noch weitere Vertriebsgesellschaften geben. „Der Markt hat ein großes Wachstumspotenzial“, sagt Riefler-Karpa.

Das sieht die Geschäftsführerin auch bei den Anwendungsbereichen der Memmert-Produkte so. Sie denkt dabei etwa an die Forschung an Pflanzenarten, die resistent gegenüber den Klimaveränderungen der kommenden Jahre sind, oder an die Entwicklung neuer Ernährungsformen, beispielsweise künstliches Fleisch. Auch das Thema Nachhaltigkeit im Allgemeinen werde dazu führen, dass die Einsatzbereiche der Memmert-Geräte in Zukunft noch deutlich zunehmen werden, ist sich Riefler-Karpa sicher. (j.f.)



Der neue Lieblingsplatz in Ihrem Unternehmen

## Coffee-break mit Küstenflair

**Der Gosch-Lounge Strandkorb 6-Sitzer ist ein echtes Highlight für Ihre Kunden- oder Mitarbeiterlounge.** Der Strandkorb bietet Platz für bis zu 6 Personen, einen großen Tisch und reichlich Stauraum. Dieser besondere Meeting-Point sorgt für Nähe und einen Hauch Urlaubsfeeling. Der ideale Rahmen in einer angenehmen und ungezwungenen Atmosphäre für Gespräche mit Geschäftspartnern, Kunden und Mitarbeitern. Wie in seiner Heimat auf Sylt, wird der Strandkorb sicher schnell zum Lieblingsplatz für Ihre Kunden und Ihr Team werden.

- › Erhältlich in zwei Ausführungen und vier Farbvariationen
- › Hochwertiges, wetterfestes Teakholz oder Mahagoni für lange Lebensdauer
- › Panoramafenster und Bullauge für besten Ausblick
- › Große Schubkästen und ein Tisch mit großer Abstellfläche
- › Aufklappbare Markise für angenehmen Sonnenschutz
- › Inklusive hochwertiger Schutzhaube

### GOSCH-LOUNGE STRANDKORB 6-SITZER

**Holzart:** Teak | 4.999,- €  
**Farbe:** PE Grau | Art.-Nr. 6533

**Holzart:** Mahagoni | 4.499,- €  
**Farbe:** rot / weiß | Art.-Nr. 6534  
blau / weiß | Art.-Nr. 6535  
grau / weiß | Art.-Nr. 6536

**Produktabmessung:** ca. 158/200/207 cm (L/B/H)

**Gewicht:** 450 kg

**Info:** Alle Hölzer sind zertifiziert und aus nachhaltiger Plantagenwirtschaft gewonnen.

Die Gosch-Lounge wird Ihnen versandkostenfrei und fertig montiert per Spedition mit vorheriger Avisierung, frei Bordsteinkante, geliefert.

**Bei Bestellung bitte Telefonnummer angeben.**

**Lieferzeit:** circa 18 Werktage nach Bestelleingang

## PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN



Foto: Dauphin HumanDesign Group

**Elmar Duffner** (Bild oben, r.) ist neuer Vorsitzender in der Geschäftsführung der Dauphin Office Interiors GmbH & Co. KG in Offenhausen. Er hat bei dem Büromöbelhersteller die Aufgaben von **Michael Rudloff** und damit die Gesamtverantwortung für die Unternehmensgruppe übernommen. Duffner bildet eine Doppelspitze mit Finanzchef **Udo Denzin** (Bild oben, l.), der seit vergangem Oktober als Geschäftsführer in der Dauphin-Holding tätig ist. Eine weitere neue Doppelspitze gibt es bei der Dauphin HumanDesign Group GmbH & Co. KG, die aus der Verschmelzung dreier früherer Gesellschaften entstanden ist: Geführt wird sie von **Dr. Jochen Ihring** (Marketing und Vertrieb, Bild unten, r.) und **Martin Fischer** (Operations, Bild unten, l.). Sie haben als Geschäftsführer auch die Leitung der Dauphin Entwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in Hersbruck übernommen ([www.dauphin-group.com](http://www.dauphin-group.com), [www.dauphin.de](http://www.dauphin.de)).



Foto: Dauphin HumanDesign Group

Die **Zollhof Betreiber GmbH** in Nürnberg hat beim Wettbewerb „Europe's Leading Start-up Hub“ den vierten Platz in Deutschland belegt. Die Auszeichnung wird vom Online-Portal „Statista“ und der „Financial Times“ vergeben ([www.zollhof.de](http://www.zollhof.de)).



Foto: SanData

Zuwachs in der Geschäftsführung der SanData IT-Gruppe in Nürnberg: **Heinrich Straub**, Gründer und Geschäftsführer (M.), erhält Verstärkung durch seine Tochter **Franca Frank** und **Michael Wunram**. Beide sind seit mehreren Jahren im Unternehmen tätig ([www.sandata.de](http://www.sandata.de)).

Die Pegasus Capital Partners GmbH in Erlangen hat mit **Martin Führlein** (Foto) einen neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung. Er kommt von der GRR Group in Nürnberg, wo er zuvor Vorstandsmitglied und Geschäftsführer war. Führlein leitet Pegasus zusammen mit **Asmus Freiherr von Eyb** und **Oliver Wiegandt** ([www.pegasus-cp.de](http://www.pegasus-cp.de)).



Foto: Pegasus Capital Partners



Foto: Sportzentrum Nürnberg

Der Gründer der Sportzentrum Nürnberg GmbH, **Dr. Bernd Pöhlmann**, ist nach 33 Jahren als Geschäftsführer ausgeschieden. Das Unternehmen, das eine multifunktionale Sportanlage u. a. für Ballsport, Klettern, Kindersport und Fitness betreibt, wird nun von Geschäftsführerin **Christina Linhardt** und Geschäftsleiter **Julius Büttner** geführt ([www.sportzentrum-nbg.de](http://www.sportzentrum-nbg.de)).

**Gerhard Alliger** (Foto) ist neuer Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing bei der DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH in Zirndorf. Er leitet die Firma zusammen mit **Andreas Iser**, der Geschäftsführer IT und Organisation ist. Der langjährige Geschäftsführer **Dirk Hischemöller** scheidet aus der Unternehmensspitze aus ([www.dbl.de](http://www.dbl.de)).



Foto: DBL

**Manuela Spörl** hat den Vorstandsvorsitz der Erwo Holding AG in Schwaig und der Hoftex Group AG in Hof übernommen. Sie folgt auf **Klaus Steger**, der einer Altersregelung folgend aus dem Vorstand beider Unternehmen ausgeschieden ist. Er kümmert sich nun verstärkt um seine Aufgaben innerhalb der International Wool Textile Organisation (IWTO), bei der er im Mai 2023 ins Präsidium gewählt wurde. Parallel zum Führungswechsel übernimmt **Daniel Köster** (Foto) das Amt des Finanzchefs von Spörl. Er wurde im vergangenen November in den Vorstand von Erwo und Hoftex berufen ([www.suedwollegroup.com](http://www.suedwollegroup.com), [www.hoftex.de](http://www.hoftex.de)).



Foto: studio Schwarzenbach



Foto: Erwo/Hoftex

**Peter M. Will** (Foto) ist neuer hauptamtlicher Geschäftsführer der Energie-region Nürnberg e. V. Er folgt auf **Dr. Jens Hauch** (Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien), der seit 2013 als geschäftsführendes Vorstandsmitglied in Teilzeit für den Verein tätig war. Nach den Vorstandswahlen war Hauch auf den Vorstandsvorsitz gewechselt, den zuvor Nürnbergs früherer Wirtschaftsreferent **Dr. Michael Fraas** innehatte ([www.energieregion.de](http://www.energieregion.de)).



Foto: privat

Beim „Businessplan Wettbewerb Nordbayern“ des Gründernetzwerks „Bay-StartUp“ waren mehrere mittelfränkische Start-ups unter den zehn Bestplatzierten aus Phase 1: **Globemee GmbH**, **Arttac Solutions GmbH** und **Besseresser** in Nürnberg, **Nextheat (Azure Energy GmbH)** in Rednitzhembach, **Inveneer**, **Excav UG** und **LinaThera GmbH** in Erlangen sowie **PerfectSens** in Ansbach ([www.baystartup.de](http://www.baystartup.de)).



Foto: Harry Bellach Fotografie

Die **Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ)** ist für das Projekt „Nürnberger Quartiere“ mit dem ADAC-Tourismuspreis 2024 ausgezeichnet worden. Dieser wird vom ADAC in Bayern und der Bayern Tourismus Marketing GmbH vergeben. Die „Nürnberger Quartiere“ entstanden 2021 als digitale Marketing-Maßnahme im Rahmen der City-Werkstatt, einer Initiative des Wirtschaftsreferats Nürnberg und der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Das Projekt soll zur Belebung und Weiterentwicklung der Altstadt beitragen ([www.quartiere-nuernberg.de](http://www.quartiere-nuernberg.de), [www.tourismus-nuernberg.de](http://www.tourismus-nuernberg.de)).



Foto: gaycon.de

Die **Spiller + Heidrich GmbH** in Nürnberg ist für ihren Laden „Rosegardens“ in der Vorderen Sterngasse mit der Auszeichnung „Anfassbar Gut - Laden“ geehrt worden. Diese wird vom Handelsverband Deutschland und dem Versicherer Signal Iduna vergeben. Bei der Ehrung mit dabei waren: Oliver Spiller (Rosegardens), Matthias Frank (Signal Iduna), Kerstin Brkasic-Bauer (IHK-Fachausschuss Handel und Dienstleistung), Michael Heidrich (Rosegardens), Alexander Fortunato (IHK), Claudia Keck (Signal Iduna) und Andreas Schöffel (Handelsverband Bayern) (v. l.) ([www.rosegardens.de](http://www.rosegardens.de)).



Foto: IHK

Das **IHK-Netzwerk „Frauen Unternehmen Wirtschaft“** ist bei der Verleihung des Frauenpreises 2024 der Stadt Nürnberg mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet worden – zusammen mit Marisa Kleinmann, die sich für finanzielle Gleichberechtigung von Frauen einsetzt. Zur Begründung teilte die Jury mit, dass die 2019 gegründete IHK-Initiative Frauen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung eine bessere Vernetzung, Austausch, Bildung berufsspezifischer Netzwerke und Repräsentanz in Entscheidungspositionen ermöglichen ([www.ihk-nuernberg.de/frauen-unternehmen-wirtschaft](http://www.ihk-nuernberg.de/frauen-unternehmen-wirtschaft)).

## ELDICON SYSTEMHAUS

# Damit der Betrieb läuft

■ Die Eldicon Systemhaus GmbH in Nürnberg feiert 2024 ihr 50-jähriges Bestehen. Der IT-Dienstleister entwickelt Software für betriebliche Ressourcenplanung (ERP-Software). Abnehmer sind mittelständische Kunden aus Industrie, Handel und Dienstleistung, z. B. im Maschinen- und Anlagenbau sowie im Filial- und Versandhandel.

Den Grundstein legte Winfried Langer 1974, als er die Electronic Digital Control Systemhaus GmbH gründete, woraus sich der Name „Eldicon“ ableitet. Damals handelte es sich noch um einen kleinen Familienbetrieb, den Langer gemeinsam mit seiner damaligen Ehefrau Renate im Keller und in einem Anbau seines Wohnhauses ins Leben rief. Nachdem diese Räumlichkeiten zu klein wurden, zog der Firmengründer in die Lohhofer Straße in Nürnberg-Reichelsdorf, wo Eldicon bis heute ansässig ist und derzeit rund 30 Mitarbeiter beschäftigt. In den Anfangsjahren konzentrierte sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Herstellung von Steuer-

rungs-Hardware. Ab Mitte der 80er Jahre begann das IT-Haus mit der Neuentwicklung eines branchenunabhängigen Komplettsystems auf Oracle-Basis. Daraus entwickelte sich über die Jahre das heutige Hauptprodukt, das West-System, das 1995 erstmals angeboten und seitdem stetig fortentwickelt wurde. Es steuert Abläufe in Vertrieb, Materialwirtschaft, Einkauf, Produktion sowie Personal- und Finanzwesen.

Jochen Langer, der Sohn des Firmengründers, wurde Mitte der 90er Jahre Geschäftsführer für den Bereich Forschung und Entwicklung. Etwa seit der gleichen Zeit engagiert er sich ehrenamtlich als IHK-Prüfer für Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, zudem ist er seit 20 Jahren im entsprechenden Prüfungsausschuss aktiv. Sein Vater Winfried Langer zog sich 2016 aus der Geschäftsführung zurück.

 [www.eldicon.de](http://www.eldicon.de)



### Zwei Generationen:

Eldicon-Gründer Winfried Langer (r.) und sein Sohn Jochen Langer, der das Unternehmen in zweiter Generation führt.

Foto: Foto + Studio Hesse

PAVE

# Neue Sinneseindrücke

Das Nürnberger Unternehmen hat sich auf digitale Veranstaltungs- und Medientechnik spezialisiert.



Foto: IHK

**3D-Kollegin:** Pave-Mitarbeiterin Sabrina Hacker steht nur scheinbar in einer hell erleuchteten Box. Tatsächlich winkt sie vom Nebenraum aus ihren Kollegen Thilo Boegner, Christian Knauer, Anna-Lena Deutsch, Tim Hopfengärtner und Stefan Schmid (v. l.) zu.

**E**s leuchtet, blinkt und strahlt von fast allen Seiten in bunten Farben, wenn man durch die Flure der Pave GmbH in Nürnberg wandelt. In fast jedem Raum gibt es etwas zum Anschauen, Ausprobieren und Bestaunen. Das Veranstaltungs- und Medientechnikunternehmen zeigt ein buntes Potpourri, was es alles an neuartigen Technologien für die Event-Branche bietet. Dafür hat es seine Räumlichkeiten extra eine Woche lang in einen großen Showroom verwandelt.

Da sieht man biegsame LED-Module, mit denen sich z. B. Säulen verkleiden und in leuchtende Anzeigeflächen verwandeln lassen. Man marschiert vorbei an Displays, die in Türöffnungen integriert sind und durch die man hindurchschauen kann. In einem weiteren Raum ist auf einem Bildschirm ein System zu sehen, das mit Deckensensoren Personenströme – wie es sie etwa auf Messen gibt – erfassen kann. Damit lässt sich beispielsweise auswerten, welche Stellen eines Messestandes besonders interessant waren und es können Besucherströme per Wegeleitsystem so gelenkt werden, dass keine Staus entstehen.

Das vor rund 30 Jahren gegründete Unternehmen begann als klassischer Veranstaltungs- und Medientechnik-Dienstleister u. a. für Messen, Konzerte

und Events. „Irgendwann kam dann ein Punkt, wo wir uns fokussieren wollten“, sagt Geschäftsführer Thilo Boegner. Daher habe sich die Firma darauf spezialisiert, reale und digitale Welt in der Veranstaltungsbranche zu verschmelzen. „Wir verstehen uns als Tor ins Metaverse“, so Boegner. Ein solches steht beinahe buchstäblich in den Büroräumen von Pave: Inmitten einer Konstruktion aus kreisförmig angeordneten, etwa zwei Meter hohen Masten, die voll mit Kamertechnik sind, wird man rundherum abfotografiert, sodass kurze Zeit später ein digitales, dreidimensionales Abbild auf einem Bildschirm erscheint – ein Avatar, bereit zur Reise ins Metaverse. Ein ebenso dreidimensionales Abbild entsteht bei einem Gerät, das letztes Jahr bei der Hannover-Messe Aufsehen erregte: In einer etwa zwei Meter hohen Hologramm-Box mit transparenter Displaytechnik erschien damals Bundeskanzler Olaf Scholz – fast so, als würde er direkt hinter der mannshohen Scheibe stecken. Tatsächlich handelte es sich um eine sogenannte Holoportation, eine Art 3D-Hologramm. Von der realen Person wird von woanders ein Kamerabild übertragen.

„Wir können zeigen, wie der Übergang von der analogen in die digitale Welt geht“, sagt Boegner. Sein Unternehmen sieht er auf Expansionskurs: Es sei aus der für die Veranstaltungsbranche herausfordernden Pandemie-Zeit gestärkt herausgekommen, die beiden vergangenen Geschäftsjahre seien zudem die bisher erfolgreichsten gewesen. Das Pave-Team mit seinen 36 Beschäftigten, davon zwei Auszubildende zu Veranstaltungskaufleuten und zwei duale Studierende, bedient in der Region ansässige Unternehmen wie den Oberpfälzer Elektrik-Spezialisten Dehn, Nürnberger Versicherung, Schaeffler und Siemens sowie verschiedene deutsche Messegesellschaften. Das Dienstleistungsportfolio reicht dabei von Konzeption, Planung und Bau bis zur Bedienung der Medien- und Veranstaltungstechnik – für Events in allen Größenordnungen, so der Geschäftsführer. Und man halte ständig Ausschau nach neuen Technologien, die man den Kunden zeigen kann, z. B. die neue Mixed-Reality-Brille von Apple oder Drohnen-Shows. (jf)

[www.pave.de](http://www.pave.de)



72

**AVIV Germany:** Portal immowelt.de bringt Immobilienkäufer und -verkäufer zusammen.



75

**Kühl Entsorgung:** Augsburgische Firma übernimmt Nürnberger Veolia-Standort in der Dieselstraße.

# Unternehmen

## UMWELTDIENSTE MERKEL

### Neuer Treibstoff fürs Geschäft

Die blauen Fahrzeuge der Umweltdienste Merkel GmbH sieht man nicht nur in den Landkreisen Nürnberger Land und Fürth ihre Runden drehen, wo das Unternehmen als kommunaler Entsorger tätig ist. Die Firma ist auch Dienstleister für Kunden aus Industrie und Handel, Handwerk und Gewerbe sowie für Privathaushalte. Hauptsitz ist Lauf a. d. Pegnitz, wo der Entsorgungsbetrieb auch ein Sonderabfall-Zwischenlager für gefährliche Abfälle und Gefahrgüter mit einer Lagerkapazität bis zu 150 Tonnen betreibt. Daneben ist Merkel mit einer Wertstoffsortieranlage, die den Status einer Vorbehandlungsanlage trägt, und einer Hauswerkstatt in Neunkirchen am Sand ansässig. Im vergangenen Jahr setzte das Unternehmen mit seinen über 100 Beschäftigten rund 16,7 Mio. Euro um.

Anfang dieses Jahres hat die Firma begonnen, den aus über 60 Euro-6-Lkw bestehenden Fuhrpark auf HVO-Dieselmotoren umzustellen. Dabei handelt es sich um einen aus Abfallprodukten synthetisch hergestellten Treibstoff, der den Kohlendioxid-Ausstoß im Vergleich zum mineralischen Diesel um bis zu 90 Prozent verringern soll. Für das Laufer Entsorgungsunternehmen würde das bedeuten: Der jährliche Ausstoß von fast 2 000 Tonnen CO<sub>2</sub> der bislang durch den Verbrauch von 750 000 Litern mineralischen Dieselmotoren entstand, läge bei der gleichen Menge HVO-Diesel noch bei etwa 200 Tonnen, wie das Unternehmen vorrechnet. Das könne auch bei den Kunden zur Verbesserung der eigenen CO<sub>2</sub>-Bilanz zum Tragen kommen. Eine weitere Neuerung im Firmenfuhrpark ist für den kommenden Herbst geplant: Merkel möchte dann eine neue Kehrmachine anschaffen, die auch Ölsuren beseitigen kann.

Foto: Umweltdienste Merkel



Gegründet wurde der Familienbetrieb 1957 von Georg Merkel. Neben den ersten Aufträgen zur Städtereinigung in Lauf a. d. Pegnitz gewann der Gründer zusammen mit seiner Frau Anni Merkel weitere Aufträge bei größeren regionalen Industriebetrieben, die heute noch zu den Kunden zählen. 1992 übernahm der Sohn Frank Merkel das Geschäft. Er führte das Unternehmen, bis er bei einem Unfall im Herbst 2021 verstarb. Nach seinem Tod übernahmen die beiden Schwestern Katrin und Ellen Merkel die Geschäftsleitung. Im November 2022 wurde Patrick Richter, ein langjähriger Mitarbeiter, in die Geschäftsführung bestellt.

**Saubere Arbeit:** Das Team von Umweltdienste Merkel mit zwei seiner Fahrzeuge.

[www.merkel-recycling.de](http://www.merkel-recycling.de)

# aviv group

## AVIV GERMANY

# Digitale Wohnbuchhaltung

Das vor Kurzem umfirmierte Nürnberger Unternehmen ist vor allem für sein Immobilienportal immowelt.de bekannt.

**D**ie Suche nach Wohnungen oder Häusern zum Mieten oder Kaufen ist heute ohne digitale Portale kaum vorstellbar. In diesem Markt agiert das Nürnberger Portal immowelt.de, dessen Betreiberfirma seit diesem Jahr als Aviv Germany GmbH firmiert. Dort finden sich bei einer Stichprobe im März 1012 Kaufangebote für Wohnungen in Nürnberg mit einem Radius von zehn Kilometern und einem Preis bis 500 000 Euro. Für Erlangen schlägt das Portal 294 Objekte für eine Wohnung mit mindestens drei Zimmern zur Miete vor. Und im Landkreis Ansbach gibt es 25 Treffer bei der Suche nach einem Haus zum Mieten.

Insgesamt kommt immowelt.de auf bis zu 300 000 angebotene Objekte im Jahr. Letztes Jahr registrierte es im August eine Reichweite von 53 Mio. Besuchen. Das erlaubt dem digitalen Marktplatz, aktuelle Markttrends für Häuser und Wohnungen herauszukristallisieren: So stand z. B. unter den angebotenen Häusern das teuerste Objekt in den bayerischen Alpen in der Nähe zum Skilift. Es wechselte letztes Jahr für knapp sechs Mio. Euro den Eigentümer. Die Daten erlauben auch Trendaussagen zu angebotenen Bestandswohnungen. Demnach erreichte die Preiskurve deutschlandweit ihren Höhepunkt im Mai 2022, seitdem registriert immowelt.de einen Rückgang der Immobilienpreise um elf Prozent. In Nürnberg setzte der Preisverfall nach der langjährigen Preisrallye zwei Monate früher ein. Der Quadratmeter-

preis ist seitdem überdurchschnittlich um 15 Prozent gefallen. Neben solchen Informationen liefert immowelt.de seinen Besuchern einen Ratgeberbereich zu den Themen Mietrecht, Immobilienkauf und -finanzierung. Felix Kusch, Sprecher der Geschäftsführung von Aviv Germany, schätzt, dass bis zu 60 Prozent der Transaktionen über Makler abgewickelt werden. Der andere Teil geht von Privat an Privat, darunter auch Eigenheime, die als Erbe nicht auf dem Markt erscheinen.

Obwohl die gesamte Baubranche zwischen Garmisch-Partenkirchen und Kiel aktuell eine schwere Krise durchlebt, zeigt sich Kusch für sein Unternehmen – zu dem seit 2015 in Deutschland das Portal immonet.de gehört – optimistisch angesichts eines wachsenden Geschäfts. Denn das Geschäftsmodell lebt nicht von der Anzahl der Inserenten oder der abgeschlossenen Käufe und Vermietungen: Privatpersonen sorgen nur für bis zu sieben Prozent des Umsatzes, rund 20 Prozent steuern Tochterunternehmen und Spezialportale wie bauen.de und umzugsauktion.de bei. Für den Löwenanteil, rund drei Viertel des Geschäfts, sorgt die Maklerbranche: „Mit dem Ukraine-Krieg hat sich der Markt gedreht – hin zu den Maklern.“ Denn die Immobilienvermittler leiden an der gesunkenen Kauflust bei Eigenheimen, auch weil Inflation und gestiegene Darlehenszinsen für einen Spardruck sorgen. Umgekehrt überlegt sich mancher Besitzer, mit einem Verkauf auf bessere Zeiten



Felix Kusch, Sprecher der  
Geschäftsführung von Aviv  
Germany.

zu warten. Daher entwickelt Aviv Germany zusätzliche Tools, die die Profis unterstützen. Für den Mietmarkt bekommen Makler z. B. Hilfe, um die oftmals große Zahl an potenziellen Mietern bei der Zusage priorisieren zu können. Dafür nutzt immowelt.de beispielsweise die Informationen aus den Filtern, die die Suchenden ausgefüllt haben. Das können etwa Haustiere im Haushalt sein oder die heimische Übungsstunden eines Saxophonisten. „Wir entwickeln mehr Tools und Services für Makler“, so der Immowelt-Chef. Er stellt aber klar: „Wir machen kein Scoring.“

Vielmehr sieht Kusch das Erfolgsrezept des Portals in der höheren Transparenz. In den Anfangsjahren in den 1990er Jahren sei es gerade für Makler ein Problem gewesen, dass das Geschäft komplett analog war. Auf Zeitungsanzeigen wurde mit Telefonaten oder postalischen Exposés reagiert. Die neue Option, Fotos der Objekte von innen und außen ins Internet zu stellen, sei oft abgelehnt worden. Die Makler erhofften sich aus dem persönlichen Kontakt, gegebenenfalls andere Objekte an den Markt zu bringen. Heute ist es die Regel, dass sich Interessenten mit Bildern, Videos und Grundrissen vorab einen Überblick verschaffen können. Allerdings gibt er zu bedenken: „Die kleinteilige Immobilienbranche ist nicht die digitalisierteste Branche.“ Im Kommen seien mittlerweile auch Videobesichtigungen oder virtuelle Begehungen mit VR-Brillen. An der notwendigen Software wird am Sitz in Nürnberg und den Entwicklerstandorten Hamburg und Berlin getüftelt.

Die Algorithmen von immowelt.de sollen auch neue Suchformen etablieren. So soll künftig der statische Radius um die Stadtmitte durch intelligentere Ansätze abgelöst werden. Dabei wird z. B. einberechnet, wie attraktiv die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist, um die Zeit fürs Pendeln zum Arbeitsplatz zu reduzieren. Ein weiterer Baustein ist die Dialogform mit Kauf- oder Mietwilligen. Aus diesen Angaben, warum ein Vorschlag gefällt oder nicht, lassen sich mit Künstli-

cher Intelligenz passendere Objekte herausfiltern. Kusch denkt auch daran, wie etwa Paare, die zusammenziehen wollen, einen optimalen Wohnort mit bestmöglicher Fahrtzeit finden – unter Berücksichtigung von Schule, Tennisplatz und unterschiedlichen Arbeitsorten. Dahinter steckt eine klare Ausrichtung: „Wir verfolgen bei unserer Strategie eine 360-Grad-Dienstleistung.“ Dazu tragen auch Special-Interest-Portale als Tochtergesellschaften bei. Dazu zählt bauen.de, ein Fachportal für Bauherren, Eigenheimbesitzer und Renovierer, mit herstellerunabhängigen Praxistipps für Heimwerker und Sanierer – von Anleitungen bis zum Vergleich von Materialien. Über das Portal umzugsauktion.de finden sich über 600 Umzugsfirmen. Letztes Jahr kam noch das Portal neuraum.de hinzu, das als Online-Hausbauplattform Bauinteressierte mit Bauunternehmen zusammenbringt.

## Vielfältiges Immobiliengeschäft

Zu Aviv Germany gehört auch Estate, der hauseigene Anbieter für Immobilien-Software, und die Mehrheitsbeteiligung an der Immosolve GmbH im schleswig-holsteinischen Bad Bramstedt. Mit Immosolve lässt sich der Vermietungsprozess optimieren und beschleunigen. Die Software-Module von Estate unterstützen Makler beim kompletten Vermarktungsprozess und bieten spezielle Features für die Vermarktung von Großprojekten. Diese Software resultiert aus den Anfängen von Immowelt, als das Unternehmen 1991 in Nürnberg als Software-Schmiede Dataconcept GmbH an den Start ging. Quasi nebenbei entstand das Portal immowelt.de, sodass im Jahr 2000 die Umfirmierung in Immowelt AG erfolgte. Die Axel Springer SE hielt an den 2015 fusionierten Portalen immowelt.de und immonet.de die Mehrheit. 2018 kam immowelt.de zur neu gegründeten Aviv Group, einer hundertprozentigen Tochter von Axel Springer. Drei Jahre später erfolgte die Umfirmierung von der AG in eine GmbH und im Februar 2024 die Umbenennung in Aviv Germany. Zur Aviv Group gehören unter anderem die französische Immobilienplattform seloger.com, der Immobilienbewertungs-Anbieter meilleursagents.com sowie das belgische Immobilienportal immoweb.be.

Auf die Umsatzzahlen angesprochen, verweist Kusch, der zuvor im Springer-Konzern aktiv war, auf die Konzernbilanz: Demnach sei für Immowelt zuletzt für 2019 ein Umsatz von 110 Mio. Euro ausgewiesen worden. Seitdem sei man zweistellig gewachsen und arbeite profitabel. Ende 2023 beschäftigte immowelt.de ohne Töchter 443 Mitarbeiter, davon 320 in Nürnberg. Ein Jahr zuvor arbeiteten in den Büros im Nürnberger Nordostpark 356 Beschäftigte. (tt.)

**Yasmin Platzer**, Marketing-Managerin bei Aviv Germany.

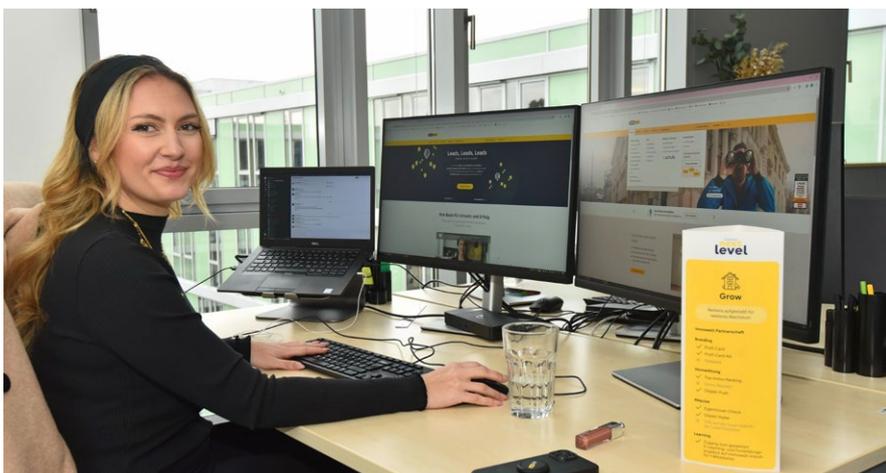


Foto: Thomas Tijang

KÜHL ENTSORGUNG & RECYCLING

# Übernahme des Nürnberger Veolia-Standorts

Foto: Kühl Entsorgung & Recycling



**Unter neuer Flagge:** Der Kühl-Standort in der Dieselstraße in Nürnberg.

Die Kühl Entsorgung & Recycling Süd GmbH in Diedorf bei Augsburg hat den Veolia-Standort in der Dieselstraße in Nürnberg übernommen. Dies war eine Bedingung des Bundeskartellamts, damit der französische Konzern Veolia die Büchenbacher Entsorgungsfirma Hofmann übernehmen kann. Somit wurde das 14-monatige Übernahmeverfahren abgeschlossen. In einem vom Kartellamt überwachten Auswahlverfahren setzte sich Kühl gegen drei Wettbewerber durch. Verbunden war die Übernahme mit sechs Erfassungsverträgen für Papiertonne, Glas- und Leichtverpackungen aus der gelben Tonne mit dem dazugehörigen Fuhrpark und Beschäftigten. Kühl verfügt nun über einen weiteren Standort, der nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt ist. 30 Mitarbeiter von Veolia, Hofmann und der Fürther Entsorgungs-

firma Georg Roth Container-Express GmbH haben dort einen neuen Arbeitgeber gefunden. Zum Ausbau der Aktivitäten hat Kühl nach eigenen Angaben in weitere Behälter und Fahrzeuge investiert. Die vertrieblichen Aktivitäten sollen vorrangig im Gewerbeabfallbereich konzentriert werden. Auch an kommunalen Ausschreibungen wird Kühl sich beteiligen. Das Unternehmen wurde 1991 als Papierhandelsfirma gegründet, betreibt über zehn Recycling-Standorte in Deutschland und verfügt über einen Fuhrpark von rund 300 Lkw. Der Entsorger verarbeitet jährlich etwa 900 000 Tonnen Altpapier in verschiedenen Qualitäten und führt es europaweit dem Recycling zu. Aktuell arbeiten rund 600 Beschäftigte bei Kühl.

[www.kuehl-entsorgung.de](http://www.kuehl-entsorgung.de)

Für Büro, Praxis und Wartebereiche!

## BEI AUTOMATEN EINFACH IMMER GUT BERATEN!

Siamonie Smart XL  
Kaffee-, Milch- &  
Kakaospezialitäten

Rund um die Uhr online shoppen:  
[www.zoells.de](http://www.zoells.de)



**zoells.de**  
rund um die Uhr

**zoells.de**  
Kaffeemaschinen  
Kaffeautomaten  
Snackautomaten  
Getränkeautomaten

Follow us:    
@zoells.de  
@zoelliontour

## Zahlen und Bilanzen

### Adidas › Schwieriges Geschäftsjahr

Die **Adidas AG** in Herzogenaurach hat ein schwieriges Geschäftsjahr 2023 hinter sich. Das Betriebsergebnis ging um 60 Prozent auf 268 Mio. Euro zurück. Der Umsatz in Euro verringerte sich um fünf Prozent auf 21,4 Mrd. Euro. Aus dem fortgeführten Geschäft ergab sich ein Nettoverlust von 58 Mio. Euro. Nachdem 2022 die Kooperation mit dem US-Rapper Kanye West wegen dessen Kontroversen ausgelaufen war, begann 2023 der Abverkauf der mit ihm entwickelten Modeprodukte der Marke „Yeezy“. Mit diesen setzte Adidas im letzten Jahr 750 Mio. Euro um, für 2024 werden noch 250 Mio. Euro erwartet. Das Betriebsergebnis soll für 2024 rund 500 Mio. Euro betragen. Bei Adidas arbeiten weltweit rund 59000 Beschäftigte.



Foto: Adidas

**Adidas-Chef** Björn Gulden.

### Puma › Argentinischer Peso belastet Geschäft

Die **Puma AG** in Herzogenaurach hätte für 2023 ein stärkeres Ergebnis einfahren können – wäre das Geschäft nicht durch die Abwertung des Peso in Argentinien – einem für Puma wichtigen Markt – belastet worden. Der Umsatz betrug 8,6 Mrd. Euro, ein Plus in Euro von 1,6 Prozent und währungsbereinigt von 6,6 Prozent. Das Konzernergebnis sank aber um 13,7 Prozent auf 304,9 Mio. Euro. Im laufenden Jahr soll der Umsatz währungsbereinigt im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen und das operative Ergebnis (Ebit) zwischen 620 und 700 Mio. Euro betragen. Bei Puma arbeiten weltweit etwa 20000 Beschäftigte.



Foto: Puma

**Puma-Chef** Arne Freundt.

### Sparda-Bank Nürnberg › Immobiliengeschäft trotz dem Trend

Die **Sparda-Bank Nürnberg eG** zeigt sich mit 2023 zufrieden: Die Bilanzsumme stieg auf 5,3 Mrd. Euro (plus vier Prozent), was u. a. am Zuwachs bei den Kundeneinlagen auf 4,5 Mrd. Euro (plus 9,6 Prozent) lag. Die Neuzusagen bei Privatkrediten betrugen 23,7 Mio. Euro (plus 6,3 Prozent). Bei den Immobilienfinanzierungen legten die Neuzusagen trotz schwieriger Marktbedingungen auf rund 402 Mio. Euro zu (plus 13,5 Prozent). Der Gesamtkreditbestand stieg auf 3,5 Mrd. Euro (plus 1,4 Prozent). Ende 2023 arbeiteten 378 Beschäftigte bei der Sparda-Bank, davon 47 Azubis und vier dual Studierende.



Foto: Thomas Tjäng

**Der Sparda-Vorstand:** Jakob Hauptmann, Vorsitzender Stefan Schindler und stellvertretender Vorsitzender Thomas Lang (v. L.).

### Teambank › Ergebnis geht deutlich zurück

Das Geschäftsjahr 2023 war für die **Teambank AG** in Nürnberg kein einfaches: Das Ergebnis vor Steuern betrug 81 Mio. Euro und ging damit um rund 40 Prozent zurück. Grund seien die erhöhte Risikovorsorge wegen der schwachen Konjunktur und der gesunkene Provisionsüberschuss. Die Bilanzsumme blieb mit 10,6 Mrd. Euro konstant. Das operative Geschäft entwickelte sich laut Teambank gut. Der Ratenkreditbestand blieb mit 9,5 Mrd. Euro (plus 1,5 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Beim Rohertrag gab es wegen des gesunkenen Provisionsüberschusses mit 491 Mio. Euro einen leichten Rückgang von 1,4 Prozent. Die Partnerbanken in Deutschland erhielten 185 Mio. Euro Provisionen (minus 17,1 Prozent). Am Sitz der Teambank in Nürnberg arbeiten rund 850 Beschäftigte, zudem sind rund 250 Mitarbeiter im Vertrieb in Deutschland und Österreich tätig.



Foto: Teambank

**Frank Mühlbauer** präsentierte die Geschäftszahlen für 2023, bevor er Ende März als Vorstandsvorsitzender in den Ruhestand wechselte.

### SanData › IT-Dienstleister wächst

Die **SanData IT-Gruppe** in Nürnberg hat im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Umsatz von 153 Mio. Euro erzielt, was einem Plus von 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Belegschaft des IT-Dienstleisters wuchs in dieser Zeit um fast 13 Prozent auf aktuell rund 540 Beschäftigte. Die Nürnberger Firmengruppe besteht aus sieben Unternehmen und betreibt über 20 Vertriebs- und Service-Standorte in Deutschland und Österreich. Das Systemhaus ist 1981 von Heinrich Straub in Nürnberg gegründet worden.

### VR-Banken Mittelfranken › Genossenschaftsbanken wachsen leicht

Die **Volks- und Raiffeisenbanken in Mittelfranken** haben für 2023 positive Zahlen vorgelegt: So stieg das Betriebsergebnis um 20 Prozent auf 185 Mio. Euro. Die Ausleihungen verzeichneten ein Plus von 4,5 Prozent auf 13,8 Mrd. Euro. Bei den bilanziellen Kundengeldern gab es einen Zuwachs von 1,4 Prozent auf 14,7 Mrd. Euro. Mehr als verdreifacht haben sich die Termineinlagen. Das private Wohnbaukreditgeschäft stieg um vier Prozent auf 6,2 Mrd. Euro leicht an. Die Zinswende wirkte sich positiv auf den Zinsüberschuss aus, der um 16,6 Prozent auf 333 Mio. Euro kletterte. Die Zahl der VR-Banken in Mittelfranken sank durch Fusionen von 18 auf 15.



Foto: GVB

**Dr. Gerhard Walther**, ehrenamtlicher Verbandspräsident des Genossenschaftsverbands Bayern.

## Meusel & Beck › Optimismus für 2024

Die **Meusel & Beck GmbH** in Nürnberg zieht für 2023 ein positives Fazit und blickt optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr. Der Umsatz wuchs leicht um knapp zwei Prozent auf 5,7 Mio. Euro, wozu vor allem die Bereiche Zutrittskontrollen, Alarmanlagen, Rettungsweg- und Videotechniken sowie Elektro-Zubehör beitrugen. Die Kundenstruktur habe sich weiter von Privat- zu Gewerbekunden verlagert, zudem stieg die Zahl der Wartungsverträge auf 76. Von der konjunkturellen Schwäche sei Meusel & Beck nur indirekt betroffen, da man vor allem in den Sektoren Beratung, Nachrüstung und Modernisierung bestehender Bauten tätig sei. Die Zahl der Beschäftigten stieg auf 37.

## DBL › Plus bei Umsätzen

Die **DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH** in Zirndorf hat einen positiven Abschluss des vergangenen Geschäftsjahres gemeldet. Bei der Berufskleidung stieg der Umsatz auf rund 240 Mio. Euro (plus 7,4 Prozent), bei Matten auf 22,1 Mio. Euro (plus 8,3 Prozent). Alle Geschäftsfelder zusammen betrachtet, sei der Umsatz um 9,1 Prozent auf 352,4 Mio. Euro gewachsen, so Andreas Iser, Geschäftsführer IT und Organisation. Die Belegschaft wuchs um rund drei Prozent auf 3 171 Beschäftigte.



Foto: DBL

**Andreas Iser**,  
Geschäftsführer IT  
und Organisation.

Weiterführende Links zu diesen Meldungen finden Sie unter [www.ihk-nuernberg.de/zub424](http://www.ihk-nuernberg.de/zub424)



## SCHREDL

# Planer für Haustechnik wächst

Die Schredl Planungsbüro für Haustechnik GmbH in Fürth ist auf Wachstumskurs: Das 1995 gegründete Unternehmen ist im Mai vergangenen Jahres in eine GmbH umfirmiert und wurde zu einer Tochtergesellschaft des Immobilienunternehmens Kewog in Tirschenreuth. Nun hat Schredl vor Kurzem die Belegschaft eines Ingenieurbüros in der Gemeinde Birgland in der Oberpfalz übernommen, das in finanziellen Schwierigkeiten steckte. Die Beschäftigten bleiben an dem Standort, der mit der Übernahme zu einer Niederlassung von Schredl wurde. Mit den nun 33 Beschäftigten könne man ein noch breiteres Spektrum an Dienstleistungen anbieten. Neben Fürth und Schwend ist

das Planungsbüro mit einem Standort im oberfränkischen Weißenstadt vertreten. Es plant die technische Ausrüstung von Gebäuden und berät zum verbrauchs- und kostenoptimierten Einsatz von technischen Anlagen. Darüber hinaus führt Schredl Wirtschaftlichkeits- und Betriebskostenrechnungen sowie Studien durch. Die Planung, Beratung und Objektüberwachung erstreckt sich u. a. auf Gas-, Wasser-, Abwasser- und Feuerlöschtechnik, Klima- und Kältetechnik, Wärmeversorgungsanlagen sowie Starkstrom-, Fernmelde- und informationstechnische Anlagen.

[www.pb-schredl.de](http://www.pb-schredl.de)



Foto: Schredl

**Wilhelm Schredl**, Geschäftsführer des  
Planungsbüros.

## OSTERMARKT

# Nürnbergers ältester Markt wird 600

Der Nürnberger Ostermarkt wurde diesen Frühling 600 Jahre alt. Er ist der älteste der Nürnberger Märkte und wurde erstmals 1424 urkundlich erwähnt. Als typischer Waren- und Krämermarkt, vor allem mit Haushaltsgegenständen, wird er auch als „Häferlesmarkt“ bezeichnet. Die Marktkaufleute des Ostermarkts präsentierten auch dieses Jahr ein buntes Angebot an traditionellen Geschirr-, Korb- und Haushaltswaren, Dinge des täglichen Bedarfs sowie nachhaltige Waren aus Holz und

Bekleidung aus eigener Herstellung. Das Warenangebot hat sich im Laufe der Zeit aber auch an die moderne Lebensart angepasst und weiterentwickelt. So waren dieses Jahr z. B. erstmals zwei Pop-up-Stände beteiligt, bei denen lokale Kunsthandwerker, Künstler und Designer ihre Produkte an einzelnen Tagen verkaufen und damit das „Markt-leben“ ausprobieren konnten.

[www.nuernberger-maerkte.de](http://www.nuernberger-maerkte.de)



Foto: Heike Bauer / Stadt Nürnberg

# WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

## DATEV

Die Datev eG hat 150 000 Euro an 23 gemeinnützige Projekte in ganz Deutschland gespendet. Zwei der größten Spendenbeträge gingen mit jeweils 20 000 Euro an die Vereine „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt“ und „Elternhilfe für krebskranke Kinder“ in Leipzig. Die begünstigten Projekte und Vereine konnten von den Genossenschaftsmitgliedern und Datev-Beschäftigten vorgeschlagen werden.

➔ [www.datev.de](http://www.datev.de)



Foto: Datev

## MANFRED-ROTH-STIFTUNG

Die nach dem Norma-Gründer benannte Manfred-Roth-Stiftung hat in den vergangenen Wochen insgesamt 110 000 Euro an zahlreiche soziale und kulturelle Einrichtungen in der Region gespendet. Auf dem Foto: Stiftungsvorstand Dr. Wilhelm Polster (2. v. l.) und Stiftungsrat Klaus Teichmann (r.) bei der Spendenübergabe von 5 000 Euro an das Team des Kulturforums Fürth.

➔ [www.norma-online.de](http://www.norma-online.de)



Foto: Norma

## DAHAG RECHTSSERVICES

Insgesamt 19 000 Euro hat die Dahag Rechtsservices AG in Nürnberg an sechs gemeinnützige Vereine und Organisationen gespendet: Jeweils 3 170 Euro erhielten Ärzte ohne Grenzen, Hundegraden Hof Diggersworld, die Vereine „Kinderglück Nürnberg“ und „Sternschnuppe“ in Regensburg, die Tierhilfe Franken sowie der Tierschutzverein und das Tierheim Nürnberg. Vorstandsmitglied Jonas Zimmermann (l.) übergab mit mehreren Mitarbeiterinnen einen essbaren Hundekuchen-Scheck.

➔ [www.dahag.de](http://www.dahag.de)



Foto: Dahag

## HETZNER | HEINZMANN | NÜRMINGER

„Die Speis“, ein Lebensmittelladen für Bedürftige in Gunzenhausen, hat eine Spende von 10 000 Euro von örtlichen Unternehmen erhalten. Das Geld wurde bereitgestellt vom Verein „Ensoxx hilft“, der von der Hetzner Online GmbH in Gunzenhausen gegründet wurde, sowie von der Heinzmann KG Autotechnik Fachgroßhandel in Gunzenhausen und der Nürminger Immo & Konzept GmbH in Burgoberbach. Bei der Spendenübergabe: Heinzmann-Chefin Katrin Heinzmann, Nürminger-Chef Manfred Nürminger, Speis-Gründerin Lydia Mägerlein und Hetzner-Chef Martin Hetzner.

➔ [www.hetzner.com](http://www.hetzner.com), [www.heinzmann-autotechnik.de](http://www.heinzmann-autotechnik.de), [www.nuerminger.de](http://www.nuerminger.de)



Foto: HetznerOnline

## OBER SCHARRER GRUPPE

Die Ober Scharrer Gruppe GmbH, ein Netzwerk für Augenheilkunde mit Sitz in Fürth, hat die Stiftung „Besser Sehen“ im münsterländischen Ahaus mit einer Spende von 9 450 Euro unterstützt. Die Stiftung verfolgt das Ziel, die augenärztliche Patientenversorgung sowie die Aus- und Weiterbildung in Europa und Afrika langfristig sicherzustellen.

➔ [www.osg.de](http://www.osg.de)

## NÜRNBERGER VERSICHERUNG



Foto: Sportfoto Zink / Daniel Meier

Die Nürnberger Versicherung hat 6 500 Euro an den Bundesverband Kinderhospiz gespendet. Der Betrag ergab sich aus einem Spiel des Handball-Bundesligisten HC Erlangen, bei dem jedes Tor mit 250 Euro prämiert wurde. Zusammen mit Spenden aus dem Publikum kam bei dem Spiel ein Betrag von fast 10 000 Euro zusammen. Auf dem Foto: HC-Aufsichtsratschef Carsten Bissel, Nürnberger-Chef Harald Rosenberger, Franziska Kopitzsch (Bundesverband Kinderhospiz), Dr. Natalie Schwägerl (Nürnberger Versicherung) und HC-Geschäftsführer René Selke.

➔ [www.nuernberger.de](http://www.nuernberger.de)

### SICRYSTAL

Die SiCrystal GmbH in Nürnberg hat der Klinik Hallerwiese-Cnopfsche Kinderklinik in Nürnberg 5 000 Euro für das Projekt „Bauplan für ein Kinderlachen“ gespendet. Mit Hilfe des Geldes sollen Untersuchungsräume, Platz für Elternübernachtungen und Spielecken entstehen. Volker Petersik (L.) und Jennifer Waldmann (M.) von SiCrystal überreichten einen Scheck an Klinik-Geschäftsführer Felix Wallström.

➔ [www.sicrystal.de](http://www.sicrystal.de)



Foto: SiCrystal

### MARTIN BAUER GROUP

Die Martin Bauer GmbH & Co. KG in Vestenbergsgreuth unterstützt die Initiative „Wertvoll macht Schule“ mit 5 000 Euro beim Ausbau ihres bundesweit kostenfreien Unterrichtsprogramms für Kinder und Jugendliche. Die Spende finanziert die Ausgestaltung neuer Unterrichtseinheiten zu den Themen Nachhaltigkeit, nachhaltiges Handeln und Konsumieren. Anne Wedle-Klein, Geschäftsführerin der MB-Verwaltungs GmbH (r.) übergab einen Spendenscheck an Diana Bartel von der Initiative „Wertvoll“.

➔ [www.martin-bauer.com](http://www.martin-bauer.com)



Foto: Martin Bauer Group

### UNIVERSA

Die Universa Versicherungsunternehmen in Nürnberg haben die Nürnberger Tafel mit 4 000 Euro unterstützt. Damit werden u. a. Kosten für Transport, Lagerung, Qualitätskontrolle und Kühlung gesammelter Lebensmittel gedeckt. Auf dem Foto: Universa-Chef Michael Baulig und Tafel-Projektleiterin Edeltraud Rager.

➔ [www.universa.de](http://www.universa.de)



Foto: Universa

### DIRK VON VOPELIUS

Eine Spende von 3 000 Euro überreichte der Nürnberger Unternehmer und langjährige IHK-Präsident Dirk von Vopelius an Michael Thiem, Geschäftsführer der Sozialen Betriebe Laufer Mühle gGmbH. Das Geld kommt Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zugute, die suchtkranken und langzeitarbeitslosen Menschen zurück ins Berufsleben helfen sollen.

### KÖSTNER

Die Richard Köstner AG in Neustadt a. d. Aisch unterstützt die Initiative „Mein Ehrenamt“ der Fränkischen Landeszeitung (FLZ). Dabei wurde kürzlich eine „Ehrenamtliche des Jahres“ gekürt. Das Preisgeld von 2 500 Euro hatte Köstner gestellt. Vorstand Dr. Norbert Teltschik (L.) und FLZ-Chefredakteurin Gudrun Bayer (r.) übergaben es an Preisträgerin Lilo Sauer, Leiterin des Kreisverbands Ansbach des Deutschen Kinderschutzbunds (2. v. l.), und deren Stellvertreterin Jennifer Helmer.

➔ [www.koestner.de](http://www.koestner.de)



Foto: Andrea Walke

### AUTOHAUS OPPEL

## GWM-Fahrzeuge in Ansbach

Die Autohaus Oppel GmbH in Ansbach hat vor Kurzem Fahrzeugmodelle des chinesischen Autoherstellers Great Wall Motor (GWM) in ihr Portfolio aufgenommen. In Deutschland sind davon derzeit die Elektrofahrzeugreihe „Ora 03“ und zwei SUV-Modelle der Plug-in-Hybride namens „Wey“ erhältlich.

➔ [www.oppel-automobile.de](http://www.oppel-automobile.de)

### ANZEIGE

Deutschlandweit tätiges  
seit 1986 im Markt bestens eingeführtes  
Nürnberger Unternehmen  
im mechanischen Objekt- und Werteschutz  
sucht einen Einsteiger, Nachfolger  
für sofort oder später  
aus den Bereichen  
Alarmanlagen  
Metallverarbeitung ...

Nähere Auskünfte  
**Wolfgang Beck, StB**  
0171 116 3199

(fast) alles an Schild+Schrift

# Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG · TEL. 0911 22035 · FAX 0911 227675  
[www.schilder-klug.de](http://www.schilder-klug.de)

## Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.

- Ausbildung zum Ersthelfer im Betrieb
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätte
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

**Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!**

Weitere Infos:




**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



**PLANUNG**

**PRODUKTION**

**MONTAGE**




Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
[mail@wolfsystem.de](mailto:mail@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

## Kompakt

**+** Die **NürnbergMesse** hat mit der dänischen Messeagentur Intermess ApS eine neue Auslandsvertretung in Dänemark, Norwegen und Island. Sie unterstützt dortige Firmen, die ihren Messeauftritt in Nürnberg planen, sowie Branchenverbände und ihre Mitglieder bei der Suche nach Exportmärkten entlang des Portfolios der NürnbergMesse. Auf dem Foto: Intermess-Geschäftsführer Jesper Uldall.

➤ [www.nuernbergmesse.de](http://www.nuernbergmesse.de)



Foto: NürnbergMesse / Ralf Rödel

**+** Die schwedische Hotelkette **Scandic Hotels Group** ist seit Kurzem auch in Nürnberg vertreten. Für das neue „Scandic Nürnberg Central“ wird das ehemalige und kürzlich renovierte „Hotel Pomander“ am Frauentorgraben (vormalig Maritim-Hotel) bei laufendem Betrieb an das Scandic-Konzept angepasst.

➤ [www.scandichotels.de](http://www.scandichotels.de)

**+** Die **Datev eG** übernimmt die Mehrheit am Netzwerkspezialisten b4value.net GmbH in Kaiserslautern. Damit will der Nürnberger IT-Dienstleister seine Aktivitäten im Bereich der gesicherten Übermittlung von Geschäftsdokumenten und Daten um die technologische Basis eines spezialisierten Netzwerks erweitern. Zunächst hält die Datev Beteiligungen GmbH eine qualifizierte Mehrheit von 75 Prozent mit wirtschaftlicher Wirkung ab Anfang 2024. Nach drei Jahren folgen die übrigen 25 Prozent, sodass die Datev dann alleiniger Anteilseigner sein wird. Die Firma b4value.net bleibt rechtlich selbstständig.

➤ [www.datev.de](http://www.datev.de)



Foto: Datev / Kurt Fuchs

**+** 3,1 Mio. Euro für die **Vitas GmbH** in Nürnberg: Bayern Kapital (Landshut), Caesar Ventures und Müller Medien (München) sowie mehrere Business Angels investieren in das Start-up. Es hat eine Plattform entwickelt, mit der öffentliche Einrichtungen und Unternehmen KI-basierte Telefonassistenten selbst konfigurieren können.

➤ [www.vitas.ai](http://www.vitas.ai)

**+** Die **Beta Horizon GmbH** in Berlin hat zwei neue Standorte für Miet-Lagerräume in Nürnberg und Erlangen eröffnet. Das Angebot läuft unter der Marke des österreichischen Franchise-Anbieters Storebox, der mit mehreren Lagerraum-Standorten in der Region vertreten ist.

➤ [www.betahorizon.de](http://www.betahorizon.de)

## DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM


 SPECIALS  
6 – 7 | 2024

Foto: Gofkheim/AdobeStock

## 6 – 7 | 2024

Themen-Specials: **Digitale Wirtschaft | IT  
Tourismus | Gastronomie**

Anzeigen: 02. Mai 2024 !

Redaktion: 02. Mai 2024

Druckunterlagen: 13. Mai 2024

Erscheinung: 31. Mai 2024

## 8 – 9 | 2024

Themen-Specials: **Energie | Nachhaltigkeit  
Immobilien**

Anzeigen: 27. Juni 2024 !

Redaktion: 27. Juni 2024

Druckunterlagen: 08. Juli 2024

Erscheinung: 29. Juli 2024

## 10 – 11 | 2024

Themen-Specials: **Recht | Steuern  
Sicherheit | Arbeitswelten**

Anzeigen: 05. September 2024 !

Redaktion: 05. September 2024

Druckunterlagen: 16. September 2024

Erscheinung: 04. Oktober 2024

## 12 | 2024 – 1 | 2025

Themen-Specials: **International Business  
Messen | Veranstaltungen**

Anzeigen: 07. November 2024 !

Redaktion: 07. November 2024

Druckunterlagen: 18. November 2024

Erscheinung: 06. Dezember 2024

## DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter [www.wim-magazin.de](http://www.wim-magazin.de) kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

## IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das MitgliederMagazin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

## Wim-Abo

Kunden-Service  
Telefon 0911 1335-1335  
Telefax 0911 1335-150335

## Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg  
Internet [www.ihk-nuernberg.de](http://www.ihk-nuernberg.de)

## Auflage/Erscheinungsweise

117.588 (verbreitete Auflage,  
4. Quartal 2023) ↓  
sechsmal jährlich. ISSN 1437-7071

## Verantwortlich für redaktionellen Inhalt;

## Redaktionsleitung

Hartmut Beck  
Telefon 0911 1335-1385  
E-Mail [hartmut.beck@nuernberg.ihk.de](mailto:hartmut.beck@nuernberg.ihk.de)

## Chef vom Dienst

Oliver Dürrbeck  
Telefon 0911 1335-1379  
E-Mail [oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de](mailto:oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de)

## Redaktion

Johannes Froschmeir  
Telefon 0911 1335-1465  
E-Mail [johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de](mailto:johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de)

Ljuba Edel

Telefon 0911 1335-1378  
E-Mail [ljuba.edel@nuernberg.ihk.de](mailto:ljuba.edel@nuernberg.ihk.de)

## freier Autor in dieser Ausgabe

Thomas Tjiang (tt.)


[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem  
Blauen Engel ausgezeichnet

## Layout-Konzept

Alexander Lotz | IMKIS  
Telefon 02833 574750  
E-Mail [brunn@imkis.de](mailto:brunn@imkis.de)

## Wim Online

Jonas Müllenmeister  
Telefon 0911 1335-1310  
E-Mail [jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de](mailto:jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de)

## Fotos

freie Fotografen und  
verschiedene Bildagenturen,  
siehe jeweiligen Bildnachweis

## Titelgestaltung dieser Ausgabe

Alexander Lotz | IMKIS

## Verlag, Herstellung und Vertrieb

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg  
GmbH & Co. KG  
Marienstr. 9-11, 90402 Nürnberg  
Telefon: 0911 216-0

## Zustellung

Deutsche Post  
Telefon 0228 43331100

## Verantwortlich für Anzeigen

Dr. Thomas Baumann  
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH,  
Marienstr. 9-11, 90402 Nürnberg  
Telefon: 0911 216-2853

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

## Beilagenhinweis

Schultz KG (Gesamtauflage),  
Mohr Marketing/Humanus Personalservice  
(Gesamtauflage)

Für den Inhalt der Beilagen sind die oben genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich.

Aus Imagegründen  
nennen wir  
unsere Braunkohle ab  
heute Grünkohle.





Jetzt  
zu Sonder-  
konditionen  
sichern!

# E-Paper-Angebot für Geschäftskunden

Bieten Sie Ihren Mitarbeitern digitales Lesevergnügen mit dem NN E-Paper.

## Die Vorteile auf einen Blick:

- Verpassen Sie keine wichtigen Ereignisse in Ihrer Region und bleiben Sie immer top informiert.
- Archivfunktion – Werfen Sie einen Blick zurück auf die Ausgaben Ihres gewählten Zeitungstitels ab den 2000er Jahren.
- Der Zugriff auf alle Artikel unseres Premiumportals [NN.de](https://www.nn.de) ist inklusive!

Informieren Sie sich unter **+49 911 216-2777** oder **[mobilservice@vnp.de](mailto:mobilservice@vnp.de)** und sichern Sie sich das E-Paper zu Sonderkonditionen.



MEHR ALS ZEITUNG

NN+

# Für Sie da – persönlich und im Podcast



Mit insgesamt rund 5 000 m<sup>2</sup> Fläche ist das Metropol Medical Center eines der größten privaten Ärztezentren Deutschlands. Wir engagieren uns für Sie und in der Metropolregion Nürnberg.

„Medizin zum Verstehen“ – der Podcast des MMC. Hören Sie in den neuesten Ausgaben Beiträge zur MMC-Brustschmerzambulanz und zu KI-gestützter Endoskopie. Überall, wo es Podcasts gibt.

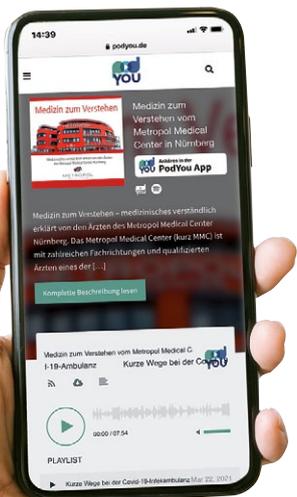
Und hier:



## Medizin der kurzen Wege:

Allgemeinmedizin  
Andrologie  
Apotheke im MMC  
Chirurgie  
Ernährungsmedizin  
Gastroenterologie  
Gynäkologie  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Handchirurgie  
Innere Medizin  
Kardiologie  
Kinder- und Jugendmedizin  
Kinderorthopädie  
Labor für Mikrobiologie und Infektionserologie

Metropol Medical Clinic  
Netzwerk Schluckstörung  
Neurologie  
Osteopathie  
Phoniatry und Pädaudiologie  
Radiologie  
RehaBilli im MMC Nürnberg  
Sanitätshaus Orthopädie Forum  
Sportmedizinisches Zentrum – Leistungsdiagnostik  
Sportmedizinisches Zentrum – Sporttraumatologie  
Urologie  
Wundmanagement  
Zentrum für Orthopädie, Neuro- und Unfallchirurgie



**METROPOL**  
MEDICAL CENTER

Metropol Medical Center · Virnsberger Straße 75-79 · 90431 Nürnberg  
Telefon 0911 99904-0 · [www.mmc-nuernberg.de](http://www.mmc-nuernberg.de)

*Medizin der kurzen Wege*